

**Sportstättenentwicklungsplan
für die Stadt Reinbek**

dieraumplaner

AUFTRAGGEBER



Stadt Reinbek
Bildung, Jugend, Kultur und Sport
Hamburger Str. 5-7
21465 Reinbek

Ansprechpartner:
Frau Schmalfeldt-Greve

AUFTRAGNEHMER

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh

Kaiser-Friedrich Str. 90
10585 Berlin
Tel 030 375 927 21
Fax 030 375 927 22
www.die-raumplaner.de

Bearbeiter:
Sabine Slapa
Niklas Steinert
Stefanie Burgstaller
Jana Wasicki

Gefördert durch Mittel vom:



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres und
Bundesangelegenheiten

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten
des Landes Schleswig-Holstein

Für eine bessere Lesbarkeit wurden im Bericht nur die männlichen Substantivformen verwendet. Gemeint sind jeweils alle Geschlechter.

Berlin, September 2016

INHALT

1	Einleitung	5
1.1	Allgemein: Sportstättenentwicklungsplanung	5
1.2	Ziele und Herausforderungen der Sportstättenentwicklungsplanung in Reinbek gemäß Auftrag	5
1.3	Planungsverfahren – Vorgehensweise der Erarbeitung des Sportstättenentwicklungskonzepts – Entwicklungsdesign.....	5
2	Bestandsanalyse	6
2.1	Städtebauliche Struktur des Siedlungsgebietes und Freiraumstruktur	6
2.2	Lage und verkehrliche Anbindung der Stadt Reinbek	9
2.3	Formelle und informelle Planwerke und Konzepte	10
2.3.1	Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010	10
2.3.2	Regionalplan für den Planungsraum I (Schleswig-Holstein Süd).....	13
2.3.3	Planungsrechtliche Grundlagen Standort östlich Haidkrugchaussee.....	14
2.3.4	Wahl des Standortes.....	15
2.3.5	Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald	17
2.3.6	Leitbild des Mittelzentrums im Verdichtungsraum.....	19
2.3.7	Sportstättenentwicklungsplanung	20
2.4	Demografische Entwicklung und Sozialstruktur	21
2.4.1	Bevölkerungsentwicklung.....	22
2.4.2	Altersstruktur	23
2.4.3	Ausländeranteil und Herkunft	25
2.4.4	Räumliche Bevölkerungsverteilung nach Alter.....	25
2.4.5	Hinweise zur Sozialstruktur und Wirtschaftsdaten	26
2.4.6	Prognosen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung	27
2.5	Sport in Reinbek.....	28
2.5.1	Sportvereine	28
2.5.2	Angebot.....	30
2.5.3	Mitgliederzahlen und -entwicklung.....	32
2.6	Sportstätten	37
2.6.1	Lage und Anbindung der Sportstätten	37
2.6.2	Erfassung der informellen Sport- und Bewegungsinfrastrukturen und -angebote.....	42

2.7	Ergebnisse der Befragung der Akteure.....	46
2.7.1	Befragung der Vereine.....	46
2.7.2	Befragung Schulen.....	49
2.7.3	Befragung Nachbargemeinden.....	55
3	Bedarfsanalyse.....	57
3.1	Auslastung der Sportstätten.....	57
3.2	Veränderungen der Situation: Demografische Entwicklung.....	62
3.3	Weitere Bedarfe.....	63
3.4	Zusammenfassung.....	63
3.5	Entwicklungsszenario.....	64
4	Schlussbetrachtung.....	64
4.1	Gutachterliche Aussage zum neuen Standort.....	64
4.2	Aspekte des Gender Mainstreaming.....	67
5	Fazit.....	68
6	Verzeichnisse.....	70
6.1	Literaturverzeichnis.....	70
6.2	Tabellenverzeichnis.....	72
6.3	Abbildungsverzeichnis.....	73
7	Anhang.....	74
7.1	Demografische Entwicklung und Sozialstruktur.....	74
7.2	Informelle Sport und Bewegungsräume.....	75
7.3	Steckbriefe der Sportflächen.....	77
7.4	Portraits der Schulen.....	101
7.5	Auslastung der Sportstätten in der Übersicht.....	111
7.6	Auslastung einer fiktiven Halle.....	114

1 EINLEITUNG

1.1 Allgemein: Sportstättenentwicklungsplanung

Das Ziel einer Sportstättenentwicklungsplanung ist die Ermittlung von Bedarfen an Sportstätten auf Grundlage einer zielgerichteten Analyse von Sportstätten für einen definierten Raum. Solch eine Planung beinhaltet Aussagen über das Verhältnis von Bevölkerungsentwicklung, der Nachfrage nach Sportangeboten und vorhandenen Kapazitäten bezogen auf die Sportflächen. Dabei werden die Bedarfe so objektiv und zielgerichtet wie möglich auf die zukünftige Entwicklung ausgerichtet dargestellt, um den Sport im Kontext der Stadtentwicklung mitdenken zu können.

1.2 Ziele und Herausforderungen der Sportstättenentwicklungsplanung in Reinbek gemäß Auftrag

Die Stadt Reinbek plant für die Sportflächen im Stadtteil Ohe eine Verlegung der Sportplätze, der Tennisanlage und des Vereinsheims an die Ortsgrenze von Neuschönningstedt (Kreuzung der Straßen am Sportplatz und Haidkrugchaussee), ergänzt um den Neubau einer Sporthalle. Die projektierte Fläche liegt laut Flächennutzungsplan im Außenbereich. Somit fordert die Landesbehörde einen Nachweis über die Notwendigkeit der Verlegung in Form eines Sportstättenentwicklungsplanes. Dargelegt werden sollen, welche Notwendigkeiten für die Verlegung und den Neubau einer Sporthalle vorliegen. Dies wird mit vorliegendem Gutachten getan.

Da es sich, anders als in anderen kommunalen Sportstättenentwicklungsplänen, um eine viel stärker vorhabenbezogene Planung einer konkreten Sportstätte handelt, liegt der Fokus stärker auf der momentanen Nutzung der Sportstätten und der Perspektiven der Vereine und der Schulen. Die Herausforderung, die an die Gutachter gestellt wurde, ist, den Nachweis einer neuen Sportstätte auf Grundlage der Auslastung der Sportstätten und der Perspektiven der Akteure zu erbringen.

1.3 Planungsverfahren – Vorgehensweise der Erarbeitung des Sportstättenentwicklungskonzepts – Entwurfsdesign

Das Vorgehen war von einem dialogorientierten und transparenten Vorgehen geprägt. Es wurden neben Gesprächen mit der Verwaltung zahlreiche Gespräche mit den Vereinen und den Schulen über die Situation des Sports in Reinbek geführt. Für jede Sportstätte wurden die Spezifika analysiert. Über schriftliche Befragung der Schulen, der Vereine und der Nachbargemeinden und die Analyse zahlreicher Daten wurden relevante Informationen über den Vereinssport, den Schulsport, die demografische Entwicklung und Auslastung der Sportstätten zusammengetragen. Auf zwei Workshops wurden die Ergebnisse der Analyse vorgestellt und mit relevanten Akteuren erörtert.

Im Ergebnis wurden alle erhobenen Daten zusammengetragen und daraus Perspektiven abgeleitet. Aus Sicht der Gutachter wird eine Verlegung der bisherigen Sportstätten aus dem Stadtteil Ohe, ergänzt um den Bau einer neuen Halle, als belegt bewertet.

2 BESTANDSANALYSE

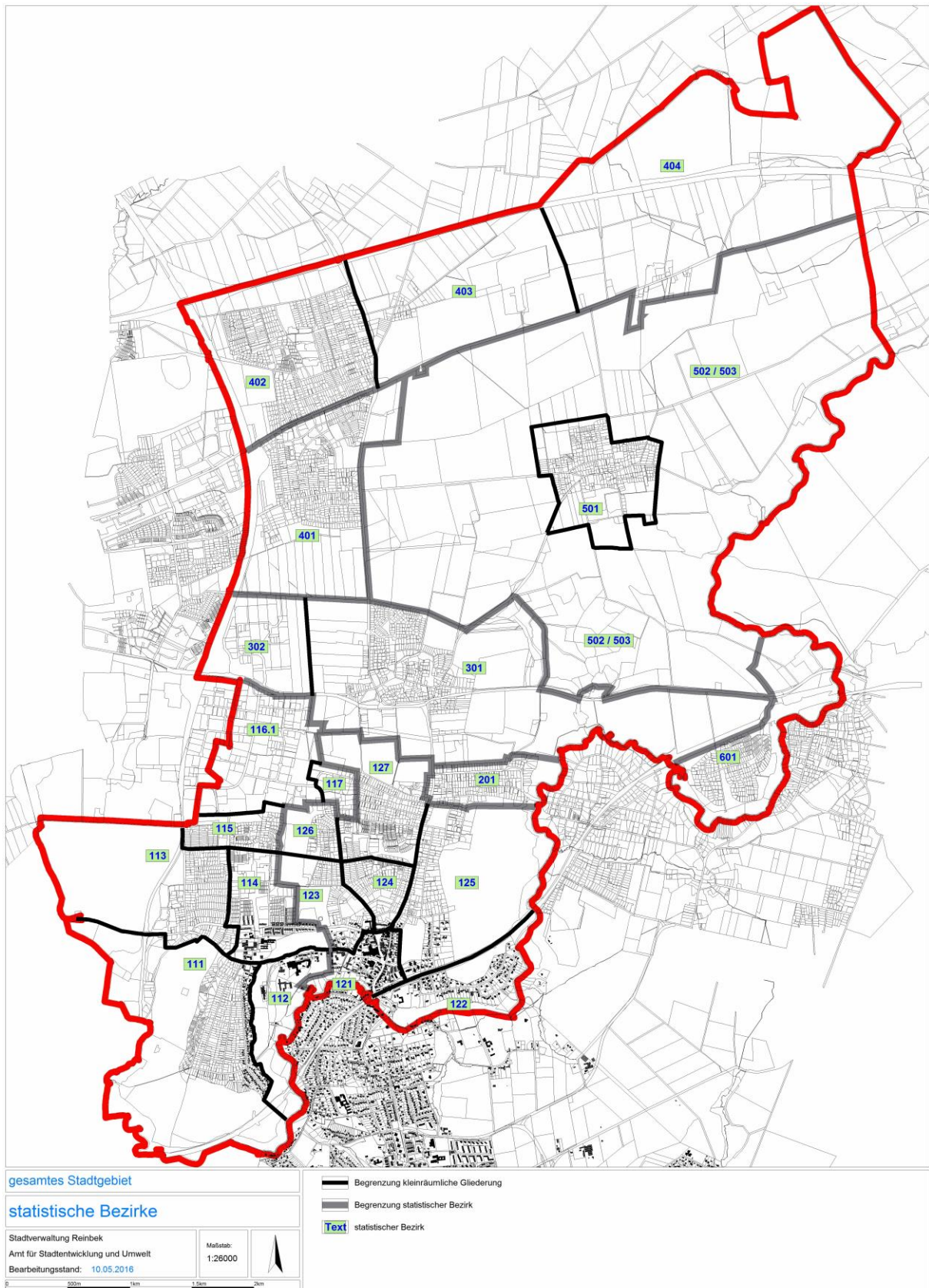
Im Rahmen der Analyse werden neben den einzelnen Sportstätten und deren Auslastung auch die Lage im Raum, die verkehrliche Situation, die informellen Sporträume, die planungsrechtliche Situation, die Situation der Vereine und der Schulen und die Beziehungen zu den Nachbargemeinden im Kontext des Sportes betrachtet.

2.1 Städtebauliche Struktur des Siedlungsgebietes und Freiraumstruktur

Die Stadt Reinbek gliedert sich in fünf Stadtteile: Alt-Reinbek, Schönningstedt, Neuschönningstedt, Ohe und Krabbenkamp. Der südlich gelegene Stadtteil Alt-Reinbek bildet die Innenstadt, der Stadtteil Schönningstedt schließt in Norden daran an. In Alt-Reinbek liegen zentrumsrelevante Einrichtungen wie der Bahnhof, das Rathaus, das Schloss Reinbek und ein Tagungshotel, die Stadtbibliothek und die Volkshochschule sowie Einzelhandels- und Gastronomieeinrichtungen. Der Stadtteil Neuschönningstedt im Nordwesten liegt in unmittelbarer Nähe zur Stadt Glinde. Im Nordosten liegt der Stadtteil Ohe und das jüngere Neubaugebiet Krabbenkamp im Osten. Erste urkundliche Erwähnungen der ehemals eigenständigen Dörfer und heutigen Stadtteile Schönningstedt und Ohe gehen auf das Jahr 1224 bzw. 1238 zurück. Die Nähe zur Großstadt Hamburg und das gemeinsame Industriegebiet Reinbek-Schönningstedt-Glinde begünstigten die Entwicklung Reinbeks, im Jahr 1952 erhielt Reinbek die Stadtrechte. Durch eine Gebietsreform im Jahr 1974, bei der Schönningstedt, Ohe, Neuschönningstedt und Teile von Stemwarde und Glinde in die Stadt Reinbek eingegliedert wurden, erhielt die Stadt ihre heutige Ausdehnung und Größe¹.

¹ Stadt Reinbek (2009): Geschichte. In: http://www.reinbek.de/stadt_politik/geschichte/index.html (letzter Zugriff 02.03.2016).

Abb. 1 Übersicht über die Stadtteile in Reinbek

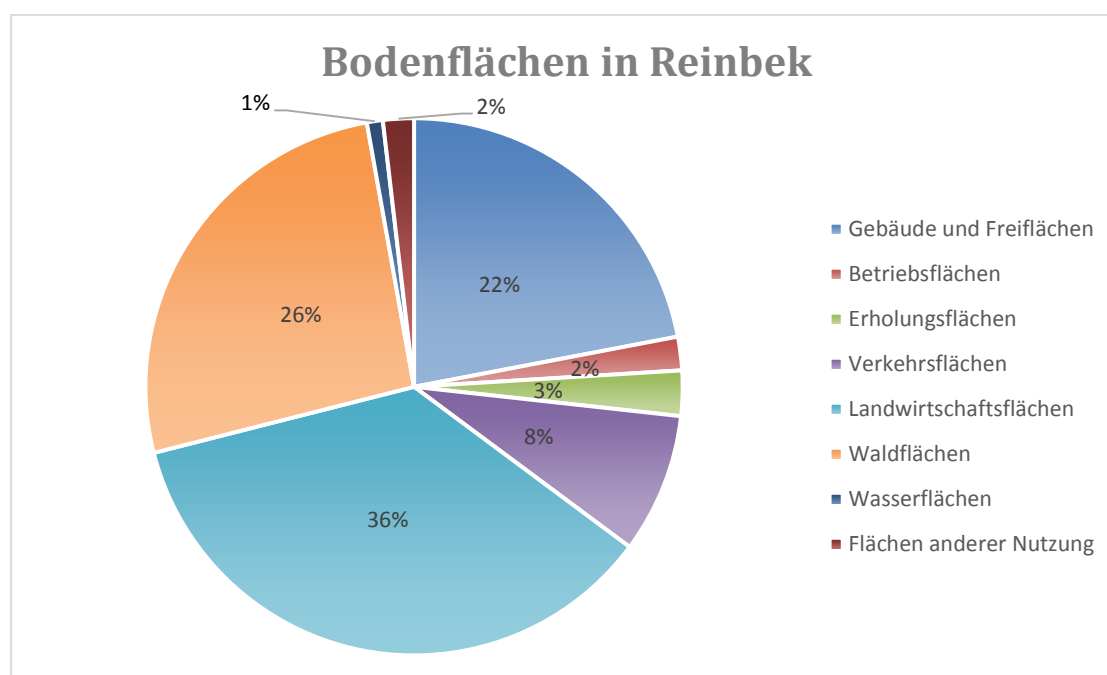


Quelle: Stadt Reinbek

Die städtebauliche Struktur Reinbeks ist von kleinteiliger Bebauung in Form von Einfamilienhäusern mit privaten Grünflächen geprägt. Die Gebiete westlich des Friedhofs, rund um den Täby-Platz und in Neuschönningstedt bestehen aus mehrstöckigen Mehrfamilienhäusern der 1960er Jahre. Im westlich gelegenen Gewerbegebiet sind vor allem gewerbliche Großstrukturen erkennbar. Für Reinbek ist eine starke Durchmischung von Siedlungskörpern, Grünzügen und Waldflächen kennzeichnend. Zudem werden große Flächen zwischen den Stadtteilen Ohe und Schönningstedt landwirtschaftlich genutzt. Reinbek ist siedlungsstrukturell eng mit der Stadt Glinde und der Gemeinde Wentorf bei Hamburg verbunden.

Die Größe der Stadt Reinbek beträgt 31,23 km², über ein Drittel der Bodenflächen Reinbeks sind Landwirtschaftsflächen. 8,16 km², also ein Viertel des Stadtgebiets, werden von Waldflächen eingenommen, wobei auf Gebäude und Freiflächen etwa der gleiche Anteil entfällt (6,87 km²). Somit sind über die Hälfte der Bodenflächen Reinbeks Landwirtschafts- und Waldflächen. Reinbek ist, wie sie sich selbst nennt, eine „Stadt im Grünen“. Der Anteil von Verkehrsflächen liegt bei 8% (2,63 km²). Geringe Bodenflächenanteile zwischen 1% - 3% beanspruchen Wasser-, Betriebs- und Erholungsflächen.

Abb. 2 Übersicht der Bodenflächen in Reinbek



Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) (Hrsg.): Regionaldaten für Reinbek, Stadt. Bevölkerung und Gebiet, <http://region.statistik-nord.de/detail/10000000000000/1/355/1474/> (letzter Zugriff: 02.03.2016)

An der südlichen Stadtgrenze umgeben öffentliche Teile des Staatsforstes Trittau und landwirtschaftliche Flächen die Siedlungsbereiche der Reinbeker Innenstadt und stellen insbesondere für die Mehrfamilienhäuser um den Täby-Platz einen wohnungsnahen Erholungsraum dar. Das Naturschutzgebiet Billetal, was vom Mühlenteich bis zum Sachsenwald reicht, bietet neben Ruhe und Erholung durch Wanderwege und Bootsfahrten ein besonderes Naturerlebnis, hier lassen sich seltene und gefährde-

te Tier- und Pflanzenarten beobachten.² Die Waldflächen der Oher Tannen und der Hahnenkoppel ergänzen das Naherholungs- und Freizeitangebot. Die verschiedenen Naturräume in der Stadt sowie der an Reinbek angrenzende Sachsenwald, das größte zusammenhängende Waldgebiet Schleswig-Holsteins³, bergen ein bemerkenswertes naturräumliches Potenzial.

2.2 Lage und verkehrliche Anbindung der Stadt Reinbek

Reinbek liegt im südlichen Teil des Bundeslandes Schleswig-Holstein im Kreis Stormarn. Im Norden der Stadt schließen die Gemeinden Barsbüttel, Brunsbek, Rausdorf und Witzhave an, im Osten der Forstgutbezirk Sachsenwald, Aumühle, Wohltorf. Die Südspitze der Stadt grenzt an die Gemeinde Wentorf bei Hamburg und den Hamburger Bezirk Bergedorf. Die Stadt Glinde grenzt im Westen an Reinbek.

Gemeinsam mit der Stadt Glinde und der Gemeinde Wentorf bei Hamburg, bildet Reinbek seit 2009 ein Mittelzentrum für den Verdichtungsraum Hamburg.⁴ Reinbek ist Teil der Metropolregion Hamburg, einer der wettbewerbsfähigsten Regionen Deutschlands.⁵ Im Osten und Süden wird die Stadt Reinbek durch die Bille, ein Nebenfluss der Elbe, und im Norden durch die Bundesautobahn A24 begrenzt. Südlich des Bahnhofs ist die Bille zum Mühlenteich aufgestaut. Die südwestliche Spitze bildet die Landesgrenze zum Stadtstaat Hamburg. Westlich formt die Kreisstraße 80 die Grenze zur Stadt Glinde.

Reinbek ist durch die Bundesbahnlinie Hamburg – Berlin an den überörtlichen Schienenverkehr und durch die S-Bahn-Linie (S 21) optimal an die Hamburger Innenstadt angebunden. Darüber hinaus wird das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch fünf Buslinien der Verkehrsbetriebe Hamburg - Holstein im Hamburger Verkehrsverbund ergänzt.⁶

Auch für den motorisierten Individualverkehr (MIV) ist die Stadt gut angebunden. Von Hamburg aus ist Reinbek über die Bundesstraße B5 in etwa 20 Minuten zu erreichen. Außerdem gibt es einen unmittelbaren Anschluss an die Bundesautobahn Hamburg – Berlin (A24) und in kürzester Entfernung auch an die BAB Hamburg – Lübeck (A1). Der Flughafen Hamburg – Fuhlsbüttel ist ca. 30 Kilometer entfernt.⁷

² Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (o.J.): Billeetal.

³ Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (o.J.): Billeetal

⁴ Stadt Reinbek (2009): Mittelzentrum im Verdichtungsraum. Kooperation zwischen den Städten Reinbek und Glinde und der Gemeinde Wentorf bei Hamburg. In: http://www.reinbek.de/stadt_politik/Mittelzentrum/index.html (letzter Zugriff: 01.03.2016).

⁵ Metropolregion Hamburg (MRH)(2010): Metropolregion Hamburg, Fakten und Beispiele aus der Regionalkooperation. In: <http://metropolregion.hamburg.de/contentblob/2387036/data/fakten-und-beispiele.pdf> (letzter Zugriff: 01.03.2016).

⁶ Stadt Reinbek (2009): Mittelzentrum im Verdichtungsraum. Kooperation zwischen den Städten Reinbek und Glinde und der Gemeinde Wentorf bei Hamburg. In: http://www.reinbek.de/stadt_politik/Mittelzentrum/index.html (letzter Zugriff: 01.03.2016).

⁷ Stadt Reinbek (2009): Karte, Anfahrtsskizze. In: http://www.reinbek.de/stadt_politik/200karte/index.html (letzter Zugriff: 01.03.2016).

2.3 Formelle und informelle Planwerke und Konzepte

Die folgende Auswertung der formellen und informellen Planwerke erfolgt im Kontext der Sport- und Freizeitaspekten.

2.3.1 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010

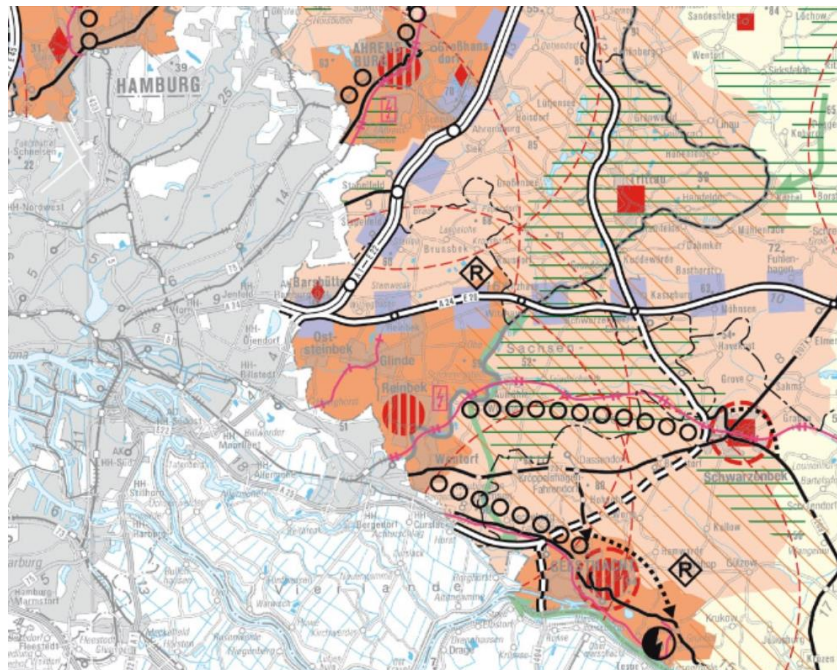
Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 (LEP 2010) stellt die Grundlage für die räumliche Entwicklung des Bundeslandes bis zum Jahr 2025 dar. Der LEP 2010 ist die Basis für die Regionalpläne, und mit dem Planwerk werden unter anderen wichtigen Voraussetzungen für die Daseinsvorsorge, Siedlungsstruktur- und Siedlungsentwicklung geschaffen. Reinbek gehört durch die Nähe zur Metropole Hamburg zu der Kategorie der Ordnungsräume, zu der alle Räume im Umland von Kiel, Lübeck und Hamburg zählen. Für diese Raumkategorie werden im LEP 2010 spezifische Entwicklungsziele formuliert⁸:

- › Die Siedlungsentwicklung ist durch Siedlungsachsen und Zentrale Orte sowie regionale Grünzüge und Grünzäsuren besonders zu ordnen und zu strukturieren. Die Siedlungsentwicklung in den Ordnungsräumen erfolgt vorrangig auf den Siedlungsachsen und ist außerhalb der Siedlungsachsen auf die zentralen Orte zu konzentrieren. (Ziel der Raumordnung)
- › Die Inanspruchnahme neuer Flächen soll landesweit reduziert werden.⁹ (Grundsatz der Raumordnung)
- › In den Ordnungsräumen sollen die unterschiedlichen Flächennutzungsansprüche besonders sorgfältig aufeinander abgestimmt werden. (Grundsatz der Raumordnung)
- › Diese Siedlungsschwerpunkte sollen gut an den ÖPNV angebunden sein. Städte und Gemeinden auf den Siedlungsachsen sollen möglichst eine Anbindung an den schienengebundenen Personennahverkehr haben. Die Räume zwischen den Siedlungsachsen sollen in ihrer landschaftlich betonten Struktur erhalten bleiben. Als Lebensraum der dort wohnenden Menschen, aber auch als Räume für Land- und Forstwirtschaft, Naherholung und Ressourcenschutz sowie als ökologische Funktions- und Ausgleichsräume sollen sie gesichert werden. (Grundsatz der Raumordnung)

⁸ Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010, S. 26

⁹ Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010, S. 50

Abb. 3 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 – Hauptkarte



Raumstruktur		Zentralörtliches System	
1	Ordnungsraum	11	Oberzentrum
2	Verdichtungsraum	12	Mittelzentrum
3	Ländlicher Raum	13	Mittelzentrum im Verdichtungsraum
4	Stadt- und Umlandbereich im ländlichen Raum	14	Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums
5	Landesentwicklungsachse	15	Unterzentrum
6	Schwerpunkttraum für Tourismus und Erholung	16	Ländlicher Zentralort
7	Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung	17	Stadtrandkern I. Ordnung
8	Naturpark (nachrichtliche Übernahme)	18	Stadtrandkern II. Ordnung
9	Vorranggebiet für den Naturschutz - Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (nachrichtliche Übernahme)	19	Abgrenzung der Mittelbereiche
10	Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft	20	Dünnbesiedeltes, abgelegenes Gebiet
10a	Biotopverbundachse - Landesebene	21	10km-Umkreis um ein Mittelzentrum, um den Zentralbereich eines Oberzentrums und um Hamburg
		Siedlungsachsen	
		22	Siedlungsachsengrundrichtung
		23	Äußerer Siedlungsachsenschwerpunkt

Die Siedlungsentwicklung soll vorrangig auf den Siedlungsachsen erfolgen, um die Nachteile einer weitläufigen, ringförmigen Ausbreitung zu vermeiden. In der Hauptkarte des LEP sind die Grundrichtungen und die äußeren Siedlungsachsenschwerpunkte (Endpunkte der Achsen) abgebildet. Die für die Entwicklung Reinbeks relevanten Siedlungsachsen führen in der Grundrichtung nach Osten zu dem Unterzentrum Schwarzenbek sowie zum südlich gelegenen Mittelzentrum im Verdichtungsraum Geesthacht. Der äußere Siedlungsachsenschwerpunkt geht weit über die Stadtgrenzen Reinbeks hinaus. Auf dieser Maßstabsebene ist noch nicht erkennbar, ob die geplante Sportstätte mit den Zielen der Raumordnung vereinbar ist. Eine verbindliche Abgrenzung der Siedlungsachsen als flächenhaft

festgelegte Räume erfolgt auf der Ebene der Regionalplanung.¹⁰ Zur Abstimmung von Städten und Kommunen bei raumbedeutsamen Planungen ist folgender Grundsatz im LEP 2010 festgehalten:

- › In den Ordnungsräumen besteht für benachbarte Städte und Gemeinden bei Planungen für Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel, Infrastruktur und zur Freiraumgestaltung ein erhöhtes Abstimmungs- und gemeinsames Planungserfordernis. Sie sollen hier verstärkt zusammenarbeiten und dabei möglichst interkommunale Vereinbarungen zur Siedlungsentwicklung treffen. (Grundsatz der Raumordnung)¹¹

Bei der Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung wird als Leitvorstellung eine nachhaltige Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung formuliert, die den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Belangen gerecht wird. Außerdem sollen Einrichtungen der Daseinsvorsorge für alle Menschen in zumutbarer Entfernung erreichbar sein.¹² Die Entwicklung der Daseinsvorsorge folgt dem Leitbild von gleichwertigen Lebensverhältnissen in allen Teilräumen des Landes, einer guten Versorgung mit Infrastrukturangeboten und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge sowie einer langfristigen generationsübergreifenden Sicherung der Daseinsvorsorge unter den Bedingungen des demografischen Wandels.¹³ Um diese Ziele zu verwirklichen, soll sich beispielsweise die Siedlungsentwicklung auf Schwerpunkte konzentrieren und durch die Siedlungsstruktur eine effiziente und kostengünstige Infrastrukturversorgung gewährleistet werden.¹⁴

Im zentralörtlichen System des LEP 2010 ist Reinbek zusammen mit der Stadt Glinde und Wentorf bei Hamburg als ein Mittelzentrum eingestuft und soll demnach über ein vielfältiges Angebot an Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen von regionaler Bedeutung verfügen.¹⁵ Reinbek liegt an der Landesentwicklungsachse von Hamburg entlang der Bundesautobahn 24 und stellt somit einen räumlichen Schwerpunkt zur Verbesserung der räumlichen Standortbedingungen sowie zur Stärkung der Verflechtungsstrukturen im Land Schleswig-Holstein dar.¹⁶

Auch der Themenkomplex Gesundheit, Pflege, Betreuung und Sport wird durch den LEP 2010 bearbeitet. Da Sport einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung und zur Integration leistet, soll für die Menschen in allen Teilräumen des Landes die Möglichkeit gegeben sein, in zumutbarer Entfernung Sportstätten zu nutzen. Zentrale Orte, wie Reinbek als Mittelzentrum, sollen mit Sportstätten ausgestattet sein, die den überregionalen wie den regionalen Bedarf decken. Durch das Instrument der Sportstättenentwicklungsplanung soll ein bedarfsgerechtes Angebot geschaffen werden, das den sich verändernden Sportbedürfnissen aufgrund des demografischen Wandels gerecht wird. Die Einbeziehung von naturräumlichen Aspekten und die nachhaltige Nutzungsmöglichkeit der Sportstätten

¹⁰ Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010, S. 43

¹¹ so ebd., S. 27

¹² so ebd., S. 34

¹³ so ebd., S. 98

¹⁴ so ebd., S. 34

¹⁵ so ebd., S. 38

¹⁶ so ebd., S. 32

soll ebenso Berücksichtigung finden wie die Nutzung öffentlicher Grün- und Freiflächen als Sport- und Bewegungsräume.¹⁷

2.3.2 Regionalplan für den Planungsraum I (Schleswig-Holstein Süd)

Der Regionalplan I konkretisiert die Grundsätze und Ziele für den Planungsraum Schleswig-Holstein Süd, der die Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn umfasst. Zu den Aufgaben eines Mittelzentrums, als Schwerpunkt der Siedlungsentwicklung, gehören eine vorausschauende Bodenvorratspolitik sowie eine an die zukünftige Entwicklung angepasste Ausweisung von Wohnungs-, Gemeinbedarfs- und gewerblichen Bauflächen zu betreiben.¹⁸

Die Entwicklung durch Siedlungsachsen wie im LEP 2010 wird im Regionalplan weiter konkretisiert. So soll im gesamten Bereich zwischen Hamburg, dem Sachsenwald sowie den Autobahnen Hamburg – Berlin und Hamburg – Geesthacht die Siedlungsentwicklung in Schwerpunkten erfolgen. Als „besonderer Siedlungsraum“ kann Reinbek an einer planmäßigen siedlungsstrukturellen Entwicklung über den örtlichen Bedarf hinaus teilnehmen.¹⁹ Vorhandene Infrastruktureinrichtungen aus den Bereichen Soziales, Gesundheit und Jugendhilfe, zu welchen auch Sportstätten gehören, sind langfristig zu sichern, sofern sie bedarfsgerecht sind. Der Ausbau von Infrastrukturangeboten in diesen Bereichen ist nach Bedarf entsprechend auszuführen, wobei der Bedarf durch fachplanerische Instrumente nachzuweisen ist.²⁰ Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit der vorliegenden Sportstättenentwicklungsplanung.

Das Achsenkonzept ist die planerische Grundlage für die siedlungsstrukturelle Entwicklung für den Ordnungsraum um Hamburg, dem die Stadt Reinbek zuzuordnen ist. Die wirtschaftliche und siedlungsmäßige Entwicklung soll sich im Wesentlichen in den Siedlungsgebieten auf den Achsen und insbesondere in den Achschwerpunkten beziehen. Grundlage für die Achsenabgrenzung sind funktionale Verflechtungen zwischen der Metropole Hamburg und dem Umland, aber auch naturräumliche und ökologische Belange wurden bei der Abgrenzung der Siedlungsachsen einbezogen.²¹ Bei den Siedlungsachsen und der Achsengrundrichtung handelt es sich um Ziele der Raumordnung, die nach § 3 Raumordnungsgesetz (ROG) „verbindliche Vorgaben in Form von räumlich und sachlich bestimmten oder bestimmbar, vom Träger der Raumordnung abschließend abgewogenen (§ 7 Abs. 2) textlichen oder zeichnerischen Festlegungen in Raumordnungsplänen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raums²²“ sind, die zu beachten sind und nicht der Abwägung unterliegen.

¹⁷ so ebd., S. 103 f.

¹⁸ Landesplanungsbehörde Schleswig-Holstein (1998): Regionalplan für den Planungsraum I. Schleswig-Holstein Süd. Fortschreibung 1998, S. 21

¹⁹ so ebd., S. 25

²⁰ so ebd., S. 58

²¹ so ebd., S. 24

²² Raumordnungsgesetz in der Fassung vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Art. 124 V vom 31.08.2015 I 1474

2.3.3 Planungsrechtliche Grundlagen Standort östlich Haidkrugchaussee²³

Die Fläche befindet sich im Regionalplan (Planungsraum Süd) des Landes Schleswig-Holstein von 1998 im Grenzbereich zwischen Siedlungsachse und regionalem Grünzug. Zudem ist sie als Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe vorgesehen. Vorranggebiete sind nach § 8 Abs. 7 Nr. 1 ROG Gebiete, „die für bestimmte raumbedeutsame Funktionen oder Nutzungen vorgesehen sind und andere raumbedeutsame Nutzungen in diesem Gebiet ausschließen, soweit diese mit den vorrangigen Funktionen oder Nutzungen nicht vereinbar sind“. Bei der Gebietskategorie der Vorranggebiete handelt es sich ebenfalls um ein Ziel der Raumordnung.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Reinbek stellt den Bereich östlich Haidkrugchaussee als „Flächen für Landwirtschaft“ dar. Im 1998 festgestellten Landschaftsplan ist die Fläche als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Kleingärten dargestellt.

Vor dem Hintergrund des damaligen Handlungsdruckes zur Steuerung des Sand- und Kiesabbaus zwischen Neuschönningstedt und Ohe wurde 1997 ein Aufstellungsbeschluss für die 21. Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst. Im Oktober 2000 wurden die Planungsabsichten neu formuliert, sowie im März 2004 der Planungsbereich vom BA in einer „Klarstellung“ (da ein Teilbereich in Büchschinken entfiel) erneut beschlossen.

Die Ziele der Planungsabsichten waren im Wesentlichen:

- › Darstellung der Art der Bodennutzung im Raum zwischen Neuschönningstedt, Ohe und Schönningstedt, die sich aus den vorhandenen und vorhersehbaren Bedürfnissen nach siedlungsnahen Freiräumen, nach Grün- und Freizeitsportflächen sowie nach Flächen mit Ausgleichs- und Biotopverbund-Funktionen ergibt.
- › Ausweisung von Konzentrationsflächen für den Sand- und Kiesabbau
- › Darstellung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft auch im Sinne von Ausgleichsflächen
- › Darstellung von Grünflächen u.a. mit den Zweckbestimmungen Parkanlage, Kleingärten, Sport, Spiel usw.
- › Ausweisung von Waldflächen.

Parallel dazu existiert seit Oktober 2000 der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 74 „Große Koppel“. Die Planungsziele sind:

- › verbindliche Sicherung von Grünflächen für Sport-, Spiel- und Freizeitnutzungen in verträglicher Anordnung zueinander, auch mit dem Ziel der Vermeidung von Nutzungskonflikten in den verdichteten Siedlungsgebieten
- › Schaffung von Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen, insbesondere für Jugendliche wie Skatingbahnen, Streetparcour, Streetball, Beach-Volleyball usw. Festsetzung von baulichen Anlagen für den Sport (u.a. Sporthalle) unmittelbar östlich von Neuschönningstedt

²³ Das Kapitel 2.4 Planungsrechtliche Grundlagen Standort Sportplatzneubau östlich Haidkrugchaussee wurde von der Stadt Reinbek erarbeitet und hier im Bericht übernommen.

- › verbindliche Sicherung von Grünflächen für Kleingärten und für ruhige landschaftsbezogene Erholung (naturnahe Parkanlagen) mit dem Ziel, in Neuschönningstedt festgestellte Defizite an derartigen Flächen zu beheben
- › Festsetzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Sinne von Bereitstellung von Ausgleichsflächen, von naturnahen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere und von Biotopverbundstrukturen
- › Ausweisung von Waldflächen
- › Bereitstellung der erforderlichen Parkplätze für die vorgesehenen Nutzungen
- › landschaftsgerechte Einbindung der vorgesehenen Nutzungen und Aufwertung des Landschaftsbildes u.a. durch Festsetzungen von Anpflanzgeboten.

Die 1996 erfolgte landesplanerische Stellungnahme zu dieser Planung war positiv. Die Planung ruht seit längerer Zeit.

2.3.4 Wahl des Standortes

Aufgrund des umfangreichen Sanierungsbedarfes der Sportanlage in Ohe ergab sich in der Abwägung der Wirtschaftlichkeit eines solchen Vorhabens das Erfordernis eines Neubaus. Anstelle der Reaktivierung der bestehenden Fläche in peripherer Lage innerhalb des Stadtgebietes sollte die Chance genutzt werden, einen zentraleren Standort zu finden, da das Einzugsgebiet für die Nutzung über den Stadtteil Ohe hinausgeht. Zudem musste auch vor dem Hintergrund stetig steigender Mitgliederzahlen, der Realisierung neuer Wohngebiete in Schönningstedt und Neuschönningstedt sowie der ausgeweiteten Schulnutzung durch Nachmittagsbetreuung Erweiterungspotential gewährleistet sein. Vor dem Hintergrund einer dezentralen stadtteilorientierten Versorgung des Gemeinwesens entsprechende des Leitbildes der Stadt Reinbek bestand die Notwendigkeit eines Sportstätten-Standortes im nördlichen Stadtgebiet.

Folgende Rahmenbedingung/ Voraussetzungen waren ausschlaggebend für einen neuen Standort:

- › ausreichend dimensionierte Fläche
- › Positionierung in Reinbek-Nord
- › Gute Erreichbarkeit
- › Verträglichkeit mit Wohnen
- › Verfügbarkeit; idealerweise städtisches Grundstück

Innerhalb des Bebauungszusammenhanges der Stadtteile Neuschönningstedt, Schönningstedt und Ohe gibt es weder entsprechend große geeignete Flächen. Die Freifläche an der Feldstraße im Norden von Neuschönningstedt ist bereits für dringend benötigte Wohnbebauung vorgesehen, ein Aufstellungsbeschluss besteht seit 2015. Aufgrund der ost-, süd- und westlich angrenzenden Wohnbebauung würde Sportstättennutzung zudem nur eingeschränkt möglich sein. Auch der vorhandene Sportplatz südlich des Querweges in Neuschönningstedt besitzt keine Erweiterungsmöglichkeiten.

Für eine Positionierung der neuen Sportstätten am Rand des Siedlungsgefüges stehen bedingt durch regionalplanerische Vorgaben für die Siedlungsentwicklung (Achsenzwischenräume) Flächen östlich

Neuschönningstedt sowie nordöstlich Schönningstedt nicht zur Verfügung. Um bei der Errichtung der Sportstätte Synergien mit der bestehenden, auch sanierungsbedürftige Nutzung an der Gertrud-Lege-Schule am Querweg in Neuschönningstedt eingehen zu können, kamen aufgrund einer fußläufigen Erreichbarkeit eine Fläche südlich „am Sportplatz/östlich Haidkrugchaussee sowie eine Fläche unterhalb des Bolzplatzes in der Siedlungsachse zwischen Bummereiweg und Neuschönningstedt infrage, mit folgenden Alternativen:

Variante A (mit Neubau Halle)

- › Abriss der 2 Schulturnhallen am Standort Querweg Neuschönningstedt (Gertrud-Lege-Schule)
- › Neubau einer 2-Feld-Schulturnhalle am gleichen Standort
- › Errichtung einer 2-Feldhalle an der Haidkrugchaussee mit Außenanlage ohne Tennisanlage
- › Mögliche Aufgabe der Außenanlage am Querweg

Variante B (ohne Neubau Halle, nur Außenanlagen)

- › Beibehaltung und Sanierung der Schulturnhallen der Gertrud-Lege-Schule
- › Errichtung einer Außenanlage ohne Tennisanlage an der Haidkrugchaussee

Variante C (ohne Neubau Halle, nur Außenanlagen)

- › Abriss der 2 Schulturnhallen am Standort Querweg Neuschönningstedt (Gertrud-Lege-Schule)
- › Neubau einer 3-Feld-Schulturnhalle am gleichen Standort
- › Errichtung einer Außenanlage ohne Tennisanlage an der Haidkrugchaussee

Variante D (mit Neubau Halle)

- › Abriss der 2 Schulturnhallen am Standort Querweg Neuschönningstedt (Gertrud-Lege-Schule)
- › Errichtung einer 3-Feld-Halle mit Außenanlage ohne Tennisanlage unterhalb des Bolzplatzes in der
- › Siedlungsachse zwischen Bummereiweg und Neuschönningstedt

Planungsrechtlich ist der Standort an der Haidkrugchaussee zu bevorzugen, da bereits seit Oktober 2000 ein Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 74 „ Große Koppel“ besteht, u.a. mit folgenden Planungszielen:

- › verbindliche Sicherung von Grünflächen für Sport-, Spiel- und Freizeitnutzungen in verträglicher Anordnung zueinander, auch mit dem Ziel der Vermeidung von Nutzungskonflikten in den verdichteten Siedlungsgebieten

- › Schaffung von Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen, insbesondere für Jugendliche wie Skatingbahnen, Streetparcour, Streetball, Beach-Volleyball usw. Festsetzung von baulichen Anlagen für den Sport (u.a. Sporthalle) unmittelbar östlich von Neuschönningstedt

Die 1996 erfolgte landesplanerische Stellungnahme zu dieser Planung war positiv, allerdings wurde auf eine Klärung der als Vorranggebiet eingestuften Kiesabbauflächen hingewiesen. Im Rahmen des Antrages zur Genehmigung zum Kies- und Sandabbau einschließlich Verfüllung wurde 1997 die Genehmigungsfähigkeit geprüft. Das Vorhaben war nicht genehmigungsfähig. Die Ablehnung erfolgte, da öffentliche Belange wie Vorgaben der Landschaftsschutzverordnung i.V. mit den Beschränkungen aus § 58c Abs. 1 LNatSCHG sowie der Wassergebietsverordnung entgegenstanden.

Weiterer Vorteil des Standortes an der Haidkrugchaussee ist die bessere Verträglichkeit mit der Wohnnutzung, da aufgrund der verkehrsintensiven Haidkrugchaussee eine Abschirmung zu den Lärmimmissionen einer künftigen Sportnutzung bereits besteht und zudem verkehrlich direkt angebunden werden könnte.

Nicht zuletzt resultiert die Wahl des Standortes aus der zentralen Lage in Reinbek-Nord, so dass ein großer Einzugsbereich (Neuschönningstedt, Schönningstedt, Ohe, Büchschinken) abgedeckt würde.

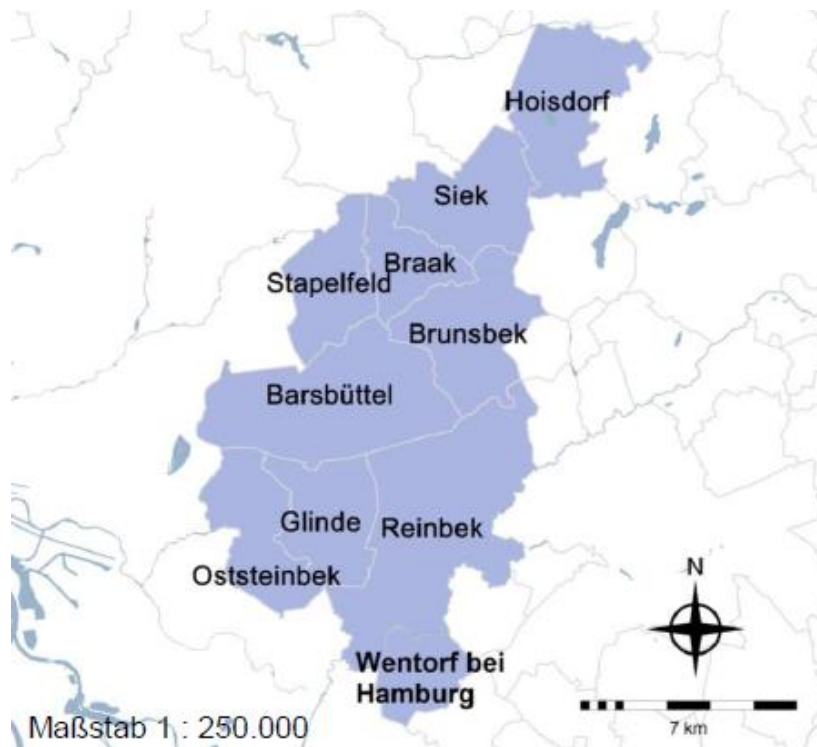
2.3.5 Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald

Seit dem Jahr 2014 besteht die AktivRegion Sieker Land Sachsenwald (SLS), zu der auch die Stadt Reinbek zählt. Zuvor war die Stadt Reinbek in der AktivRegion Sachsenwald Elbe aktiv. Die AktivRegion SLS liegt am südlichen Rand Schleswig-Holsteins und grenzt direkt an Hamburg. Mit einer Gesamtfläche von etwa 145,94 km² stellt sie die Verbindung zwischen der Metropole und dem Bundesland dar. Die Region umfasst die Städte Glinde und Reinbek, die Gemeinden Barsbüttel, Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Oststeinbek, Siek, Stapelfeld sowie Wentorf bei Hamburg. Bis auf die Gemeinde Wentorf bei Hamburg, die dem Kreis Herzogtum Lauenburg angehört, liegen alle Gemeinden und Städte im Kreis Stormarn.²⁴

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume verfolgt mit dem Konzept der „AktivRegionen“ durch gemeinsam initiierte Projekte zwischen privaten und öffentlichen Akteuren die Stärkung und Vielfalt ländlicher Regionen. Als Bestandteil des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum (ZPLR) ordnet sich das Konzept der AktivRegionen in das LEADER-Programm der Europäischen Union ein, das Projekte fördert, die zur Stärkung des ländlichen Raums beitragen, und Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mitzugestalten.

²⁴ Inspektour GmbH (o.J.): Die Region

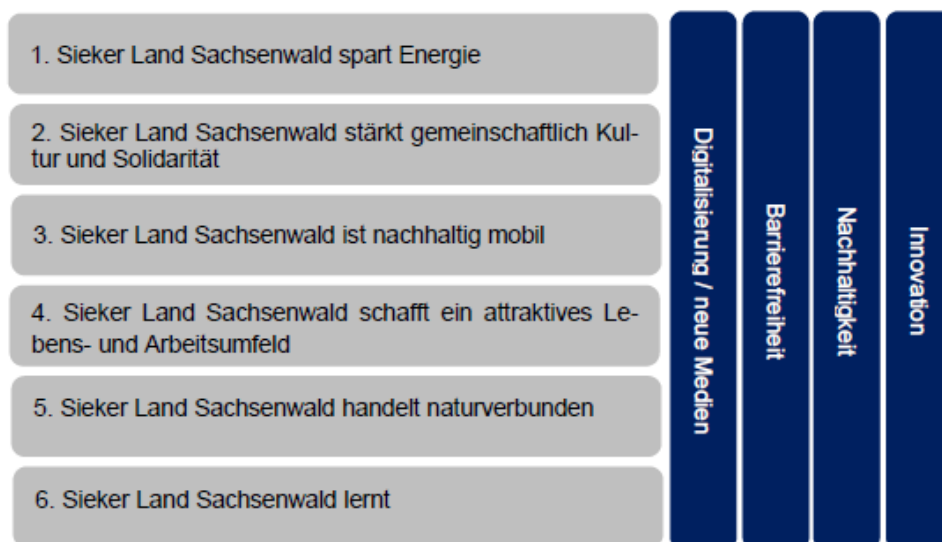
Abb. 4 AktivRegion Sieker Land Sachsenwald



Quelle: Inspektour GmbH (2015): Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Sieker Land Sachsenwald, S. 1

In der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) für die AktivRegion SLS werden sechs Kernthemen formuliert und priorisiert. Schwerpunktübergreifende Themen, die in allen Kernthemen relevant sind, ergänzen die Strategie. Die Themen bilden die Grundlage für die Arbeit der AktivRegion und sind die Basis für die Auswahl der Auswahl von Förderprojekten.

Abb. 5 Themen der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald



Quelle: Inspektour GmbH (2015): Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Sieker Land Sachsenwald, S. 38

Dem Leitfaden zur Erstellung einer IES sind vier Landesschwerpunkte zu entnehmen, die für die jeweiligen Räume konkretisiert werden sollen. Zu diesen zählen: Klimawandel und Energie, Nachhaltige Daseinsvorsorge, Wachstum und Innovation sowie Bildung. Die Kernthemen der IES greifen die Landesschwerpunkte auf, und es werden jeweils Ziele für sie formuliert. Das zweite Kernthema der IES betrifft den Landesschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“. Ziel ist, die innovative Gestaltung einer attraktiven Region für alle Bevölkerungsgruppen sowie eine Stärkung der Aspekte, die ein Zusammenleben fördern und zum Wohlbefinden jedes Einzelnen beitragen. Um diese Ziele zu erreichen, sollen zielgruppenorientierte kulturelle und freizeitleiche Angebote und Aktionen erweitert und neu entwickelt werden, wobei die Angebote investiv, also baulich, als auch nicht-investiv sein können.²⁵

Auch das dritte Kernthema behandelt den Landesschwerpunkt der nachhaltigen Daseinsvorsorge. Hier steht eine Förderung von nachhaltigen Formen der Mobilität, zum Beispiel mit dem Fahrrad, im Mittelpunkt. Durch die Schaffung neuer Fahrradstrecken und einer Beschilderung und Bewerbung der vorhandenen soll die nachhaltige Bewegungsform gefördert werden. Auch der alltägliche Radverkehr soll durch die Einrichtung von Radfahrstreifen verbessert werden. Auch durch Aktionen soll die Bevölkerung motiviert werden, auf das Auto zu verzichten.²⁶

2.3.6 Leitbild des Mittelzentrums im Verdichtungsraum

Für das gemeinsame Mittelzentrum im Verdichtungsraum der Städte Reinbek, Glinde und der Gemeinde Wentorf bei Hamburg wurde im Juli 2012 ein Leitbild beschlossen. Es enthält u.a. Zielformu-

²⁵ Inspektour GmbH (2015): Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Sieker Land Sachsenwald, S. 43

²⁶ so ebd., S. 44

lierungen für Daseinsvorsorge sowie die Siedlungsflächenentwicklung. Folgende Leitsätze und Ziele wurden zu den Themen Freizeit, Sport und Naherholung formuliert²⁷:

- › „Wir stärken das gesellschaftliche Miteinander und entwickeln attraktive, zukunftsfähige Orte für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen.“
 - Ziel C: Sicherung, Anpassung und Vernetzung der sozialen, kulturellen sowie freizeitbezogenen Infrastruktur und Angebote
- › „Wir entwickeln ökologisch hochwertige Natur-, Landschafts- und Siedlungsräume mit nachhaltig gestalteten Erholungs- und Erlebnisräumen.“
 - Ziel A: Erhalt und Aufwertung der vorhandenen Naturräume und deren Elemente
 - Ziel B: Erhalt und Aufwertung der verschiedenen Landschaften und Schaffung einer Strategie zur landschaftsverträglichen Nutzung
- › „Wir entwickeln ein leistungsfähiges Straßenverkehrsnetz und stärken die ÖPNV-Verbindungen.“
 - Ziel D: Entwicklung und Vernetzung der örtlichen Rad- und Wanderwege

Das Leitbild des Mittelzentrums stimmt weitestgehend mit den Zielen der AktivRegion SLS überein, grenzt die Themen und Ziele jedoch räumlich weiter ein, indem sich die Leitvorstellungen auf das Mittelzentrum beschränken.

2.3.7 Sportstättenentwicklungsplanung

Im Bericht zur Sportstättenentwicklungsplanung vom Jahr 2008, der durch das „Institut Raum&Energie“ erstellt wurde, wird die Basis an Sportstätten in dezentraler Lage als gut eingeschätzt. Das Sportangebot ist durch die Sportvereine TSV Reinbek und FC Voran Ohe sowie Kurse der Volkshochschule im Gesundheits- und Fitnessbereich breit gefächert. Als kritisch wird der Investitionsstau bei den Schulsporthallen und den Bauten des Reinbeker Sportzentrums gesehen. Hinausgezögerte Sanierungsmaßnahmen können zu Nutzungseinschränkungen führen. Der Zustand der Außenanlagen der Sportvereine wird als gut beschrieben. Allerdings sind die Nutzungszeiten aufgrund von Schonzeiten und Witterungen zeitweise eingeschränkt.²⁸

Die Auslastung der Sportstätten wird als sehr gut beschrieben. In den als Kernnachfragezeit (14-22 Uhr) definierten Zeiten besteht eine Auslastung von durchschnittlich 72,7 % in allen betrachteten Sporthallen und die durchschnittliche Auslastung der Schulsporthallen liegt bei 85,4 %. Ein Indiz für die hohe Auslastung der Sportstätten ist das Ausweichen der Sportanbieter und Vereine auf andere Einrichtungen. Aus finanziellen Gründen oder ungeeigneten Räumlichkeiten ist ein Ausweichen auf andere Einrichtungen keine optimale Dauerlösung. Offene Zeitfenster, die umgehend genutzt werden können, sind nur vereinzelt vorhanden. Weitere bestehende Zeitfenster, in denen die Sportstätten nicht genutzt werden, sogenannte Leerlaufzeiten, sind nur eingeschränkt nutzbar. Gründe dafür sind entweder räumliche Gegebenheiten (Ausstattung, Größe) oder die zeitlichen Anforderungen der Nutzer (Sporttreibende, Trainer), welche einer Nutzung entgegenstehen. In der Sommersaison kön-

²⁷ Stadt Reinbek (2009): Gemeinsames Mittelzentrum Reinbek/ Glinde/ Wentdorf. Leitbild: Themen, Bilder und Ziele, S. 1-4

²⁸ Raum&Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek, S. 11

nen Outdoor-Sportarten die Außenbereiche der Sportanlagen nutzen, in Wintermonaten müssen aber Kursangebote ausfallen, da die Kapazitäten der Indoor-Räumlichkeiten nicht ausreichen. Laut einer Einschätzung der Sportvereine TSV Reinbek und FC Voran Ohe werden weitere Sporthallen und witterungsunabhängige Sportaußenanlagen benötigt. Im Norden der Stadt soll zudem ein wohnortnahes Sportangebot etabliert werden. Beiden Vereinen ist es nach eigener Einschätzung nicht möglich, die bestehende Nachfrage zu bedienen.²⁹

Zu der Entwicklung der Sportstätten in Reinbek wurden folgende Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken zusammengetragen.³⁰

Stärken	Schwächen
Stabile Vereinslandschaft	„Investitionsstau“ – Sanierungsbedarf Sportanlage Ohe ³¹
Stabile Bevölkerungsentwicklung	Stark witterungsabhängige Außensportanlagen → eingeschränkte Nutzungszeiten
gute Basis an Sportstätten in dezentraler Lage	in Kernzeiten Kapazitätsgrenze „gefühlte“ erreicht → Unzufriedenheit bei Sportvereinen und Sporttreibenden
attraktives, breites Sportangebot, das auch Sporttreibende aus anderen Kommunen anzieht und teilweise auf hohem Leistungsniveau bewegt	
Chancen	Risiken
Notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nutzen, um Bestand attraktiv zu halten und flexibel für künftige Nutzungen zu gestalten	Neubau ohne notwendige Sanierungs-/ Modernisierungsarbeiten bei bestehenden Hallen (aus 60er/ 70er Jahre) und Plätzen = Nullsummenspiel
Politischer Wille für aktive Gestaltung der Sportstättenentwicklung mit gesamtstädtischen Blickwinkel	Unkoordiniertes Vorgehen bei Sanierungsmaßnahmen und Weiterentwicklung des Bestandes führt kurzfristig zu einer ggf. „gefühlten“ Verschlechterung der Lage
Kleinere Optimierungsmöglichkeiten für sofortige spürbare Erfolge	

2.4 Demografische Entwicklung und Sozialstruktur³²

Die Stadt Reinbek befindet sich in einer besonderen Situation. Der viel zitierte Demografische Wandel hat die Stadt längst im Griff. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung und die Nachfrage nach Wohnraum ist groß. Reinbek wächst langsam aber stetig. Der Einfluss der dynamisch wachsenden Stadt Hamburg ist offensichtlich.

²⁹ Raum&Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek, S. 15 ff.

³⁰ so ebd., S. 31

³¹ Die Dachsanierung der Uwe-Plog-Halle ist mittlerweile erfolgt! Eine Sperrung bei Regen und Schnee somit nicht mehr erforderlich, Phase drei des Sanierungsplanes steht jedoch noch aus. Beeinträchtigung gibt es auf der Sportanlage Ohe, auf zwei der drei Plätze im Sportzentrum Reinbek und den Schulsporthallen in Neuschönningstedt.

³² Das Kapitel 2.5 Demografische Entwicklung und Sozialstruktur wurde von der Stadt Reinbek erarbeitet und hier im Bericht übernommen.

Das Bild des Demografischen Wandels „Wir werden weniger, wir werden älter, wir werden bunter“ trifft auf Reinbek somit nur zum Teil zu. Aus dem Demografischen Wandel ergeben sich spezifische Herausforderungen, aber auch Chancen und Potentiale. In der Stadtentwicklung werden aktuell insbesondere diese übergeordneten Handlungsfelder gesehen:

- › die Flächenentwicklung,
- › die Infrastrukturplanung,
- › das Zusammenleben der Generationen und
- › die Seniorenpolitik.

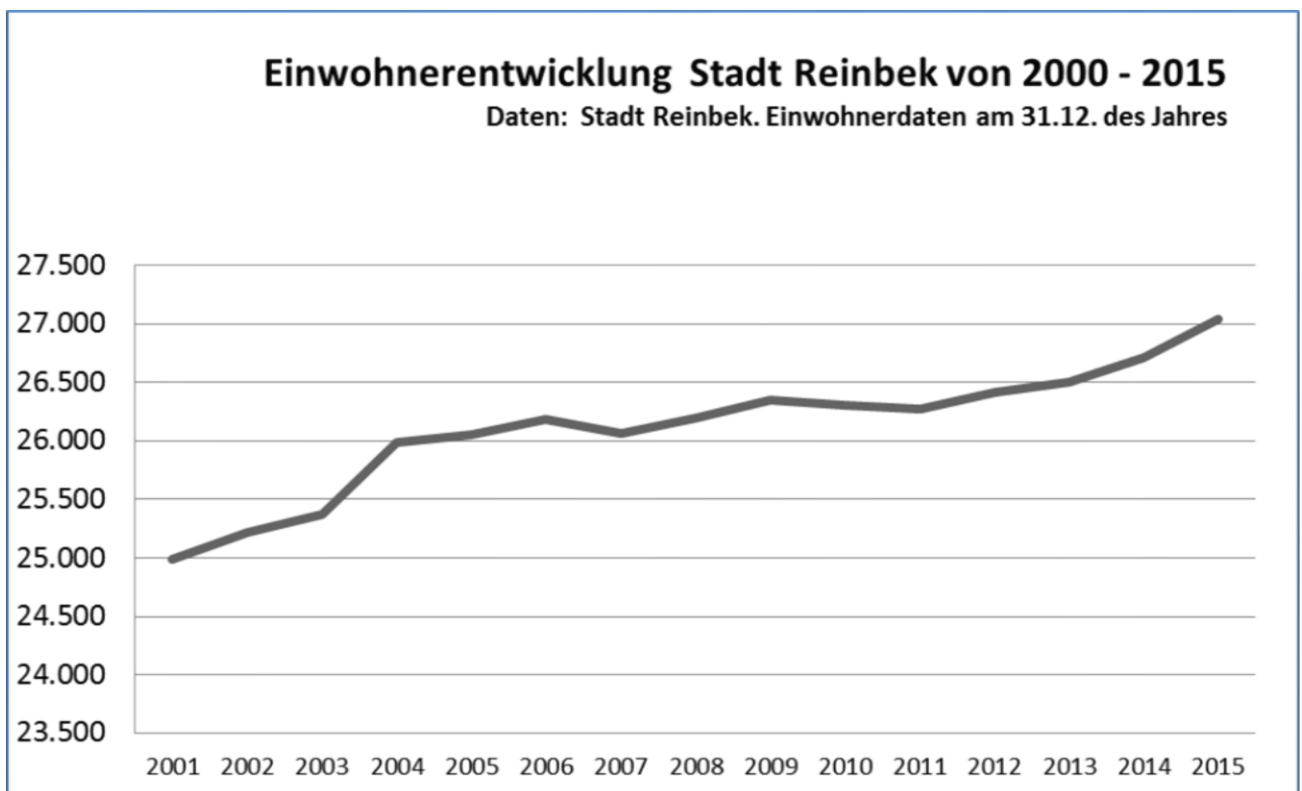
Insbesondere in der Steuerung der Flächenentwicklung steht die Stadt Reinbek vor einer großen Herausforderung.

Während die Daten zur Bevölkerungsentwicklung ziemlich genau erfasst sind, können zur Sozialstruktur hier nur Hinweise gegeben werden. Ein Sozialbericht oder Vergleichbares liegt für die Stadt Reinbek nicht vor.

2.4.1 Bevölkerungsentwicklung

Stetiges Bevölkerungswachstum

Abb. 6 Einwohnerentwicklung Stadt Reinbek von 2000-2015



Quelle: Stadt Reinbek (Bürgerbüro), Einwohnerdaten (Stand: 31.12.2015)

Reinbek hat aktuell 27.040 Einwohner (Stand 31.12.2015) - fast 9% mehr als zur Jahrtausendwende.

Das stetige Bevölkerungswachstum zeichnet Reinbek spätestens seit der Nachkriegszeit aus. In den letzten 40 Jahren – seit dem Zeitpunkt der Gebietsreform und Eingemeindung der Ortsteile im Jahr 1974 – ist die Stadt im statistischen Mittel um ca. 75 Personen pro Jahr gewachsen (vorbehaltlich möglicher Ungenauigkeiten der Datenerhebung). 1974 soll Reinbek bereits rd. 23.700 Einwohner gehabt haben (nach: Festschrift zur 700-Jahrfeier).

Der positive Trend der Einwohnerentwicklung seit dem Jahr 2000 ist eindeutig (vgl. Abb. 6).

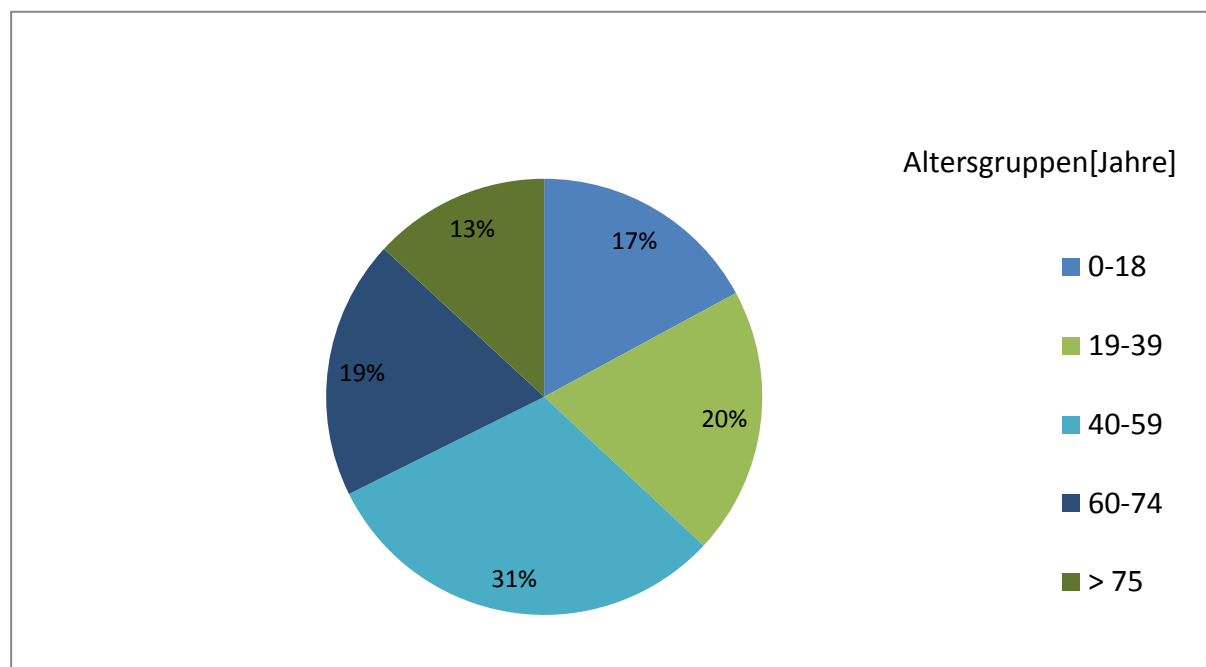
Dagegen verläuft die natürliche Bevölkerungsentwicklung, die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, seit langem negativ. Der Geburten-/Sterbesaldo liegt in Reinbek mit -3,7 je 1000 Einwohner deutlich niedriger als der Durchschnitt des Kreises Stormarn (-2,2) (Statistikamt Nord: Statistik Profile S.-H. 2012).

Das stetige Bevölkerungswachstum ist eindeutig auf die positive Wanderungsbilanz, auf die Zuwanderung - im Wesentlichen aus Hamburg - zurückzuführen.

2.4.2 Altersstruktur

Reinbek im Trend des Demografischen Wandels

Abb. 7 Die Altersstruktur nach Altersgruppen (Stand 31.12.2014).



Quelle: Stadt Reinbek, Einwohnerdaten (Stand: 31.12.2014)

Fast ein Drittel der Reinbeker Bevölkerung ist 60 Jahre und älter. Weitere 30% sind in der Altersgruppe 40-59 Jahre. Die über 75-jährigen haben in den letzten 10 Jahren deutlich an Zahl zugenommen. 75 Jahre und älter sind 13,6 % der Einwohner. Im Vergleich dazu machen Kinder und Jugendliche (0-

18 Jahre) 17 % der Einwohner aus. Die Abb. 7 zeigt die Altersstruktur nach Altersgruppen (Stand 31.12.2014).

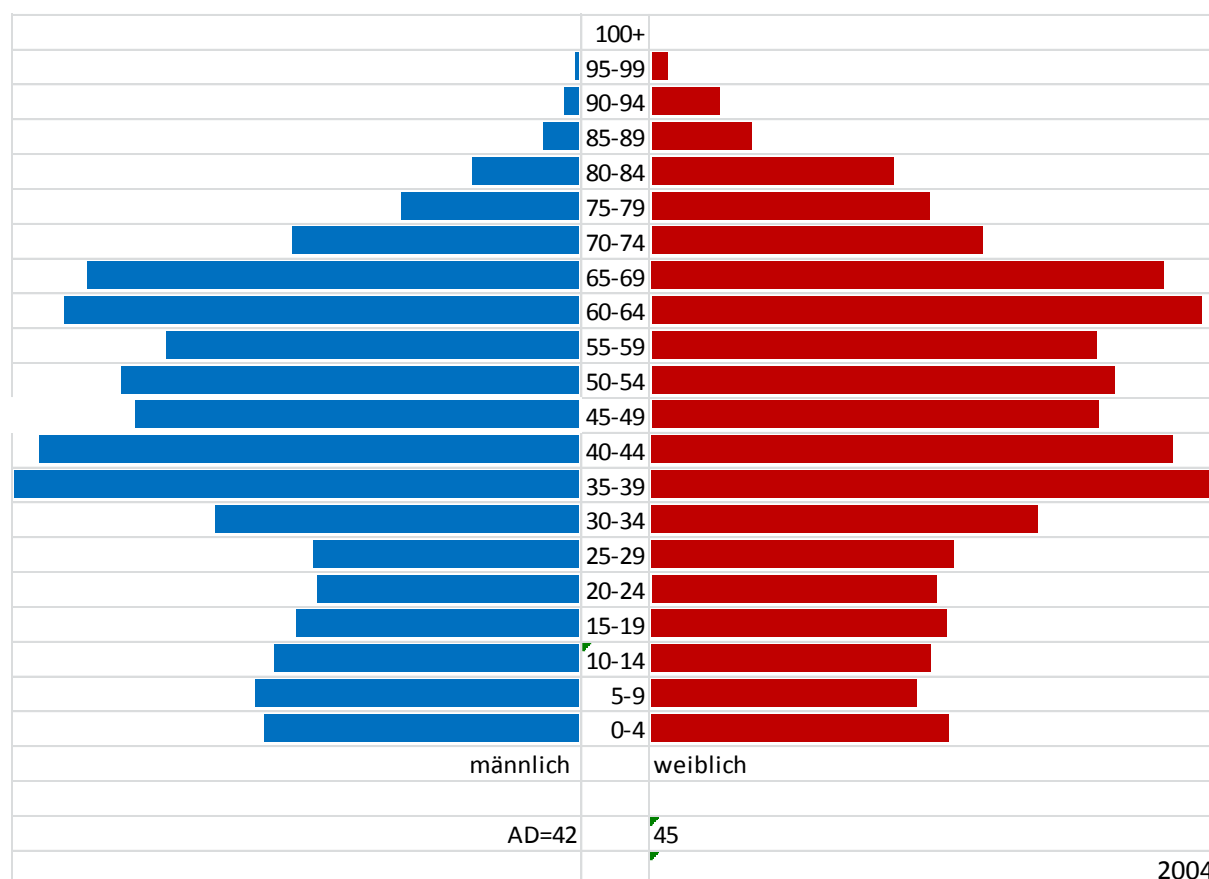
Der Altersdurchschnitt steigt

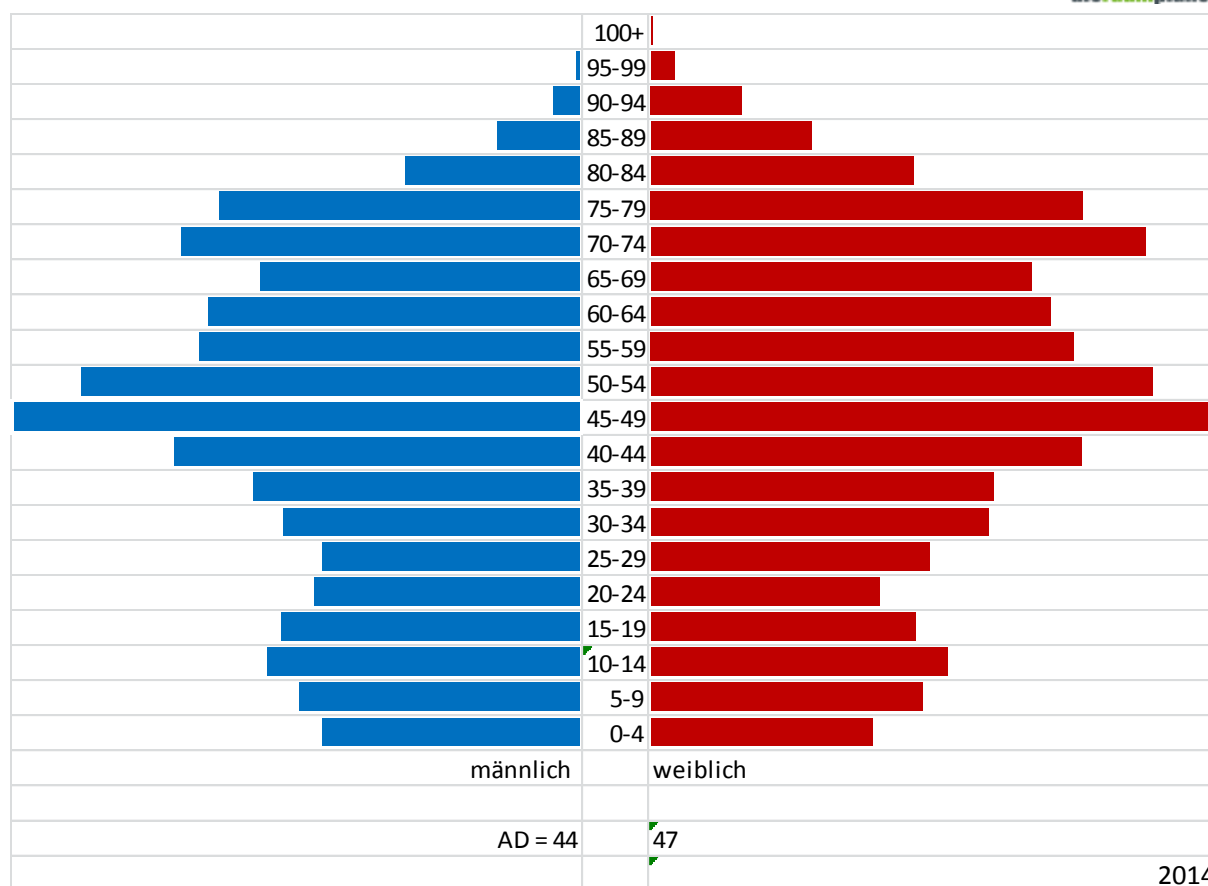
Der Altersdurchschnitt (AD) ist in dem Jahrzehnt von 2004 – 2014 um 2 Jahre gestiegen: von 42 auf 44 Jahre für die Männer, und von 45 auf 47 Jahre bei den Frauen.

Die grafische Darstellung der Altersstruktur (Abb. 8) spricht für sich. Die Bevölkerung wird älter. Die Altersstruktur ist geprägt von den Hinzuziehenden der mittleren und älteren Jahrgänge der sog. ‚Häuslebauer‘ und Familiengründer sowie auch der Seniorenjahrgänge. Gleichzeitig sind die Nachwuchszahlen rückläufig. Diese Entwicklung setzt sich in 2015 fort.

Der Trend zur älter werdenden Bevölkerung wird nicht durch die Zuwanderung ausgeglichen.

Abb. 8 Die Altersstruktur nach Jahrgängen und Geschlecht im Vergleich 2004 – 2014





2014

Quelle: Stadt Reinbek

2.4.3 Ausländeranteil und Herkunft

Die Einwohner ausländischer Herkunft stammen aus rd. 90 Ländern der ganzen Welt. In Zahlen ist der Ausländeranteil gering; er liegt aktuell bei rund 8 % der Bevölkerung und ist seit Ende 2014 um rund 2 % angestiegen. Der Ausländeranteil ist ungefähr gleich hoch wie im übrigen Gebiet des Kreises Stormarn und etwa gleich wie in anderen Städten des Hamburger Umlandes, z.B. wie in Ahrensburg oder Norderstedt, aber deutlich niedriger als in Hamburg.

Vor den in Reinbek am häufigsten vertretenen Nationalitäten Polen, Türken und Portugiesen stehen im Vergleich zu Ende 2014 heute die Syrer. Von den vielen anderen Nationalitäten leben häufig nur wenige Personen in Reinbek.

2.4.4 Räumliche Bevölkerungsverteilung nach Alter

In Reinbek-Stadt (Alt-Reinbek mit Ihnenpark) lebt über die Hälfte der Einwohner (58%) (Daten: Stadt Reinbek, vgl. Tabelle 1). Davon sind die Siedlungen Klosterbergen (und angrenzend), Prahlshof/Cronsberg, Hirschendorf und Reinbek-West (mit Wildenhof) die bevölkerungsreichsten. Hier leben rd. 60% der Bevölkerung Alt-Reinbeks.

Die Familien leben bevorzugt in den Stadtteilen Schönningstedt, Neuschönningstedt und Ohe. Dort leben anteilig mehr Kinder und Jugendliche als in Alt-Reinbek. In Schönningstedt machen Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) fast ein Viertel der Bevölkerung aus. (Kinder- und Jugendwohneinrichtungen gibt es in Reinbek nicht).

Tabelle 1 Kinder und Jugendliche in Reinbek

Stadtteil	Bevölkerungsanteil Kinder und Ju- gendliche (in %)	absolut	Einwohner im Stadtteil
Alt-Reinbek	16	2.443	15.674
Schönningstedt	24	460	1.930
Neuschönningstedt	18	1.337	7.247
Ohe	18	238	1.294
Krabbenkamp	15	136	895
Stadtgebiet insgesamt	17	4.614	27.040

Quelle: Stadt Reinbek 31.12.2015

Der Seniorenanteil ist in Reinbek-Stadt durchschnittlich höher als in den übrigen Stadtteilen. Hier befinden sich auch die meisten Seniorenwohneinrichtungen. In den Siedlungen Klosterbergen und Hinschendorf beispielsweise liegt der Anteil der Senioren über 65 Jahre bei 32 bzw. 29 Prozent (Heime gibt es hier nicht) - im Gesamtstadtgebiet bei 26% (Stand 31.12.2015).

Unter den Stadtteilen bildet Krabbenkamp eine Ausnahme in der Altersstruktur. Im Krabbenkamp sind rd. 34% der Einwohner über 65 Jahre.

2.4.5 Hinweise zur Sozialstruktur und Wirtschaftsdaten

Reinbek ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort, der sich durch eine vielfältige, vorwiegend klein- und mittelständische Unternehmensstruktur auszeichnet. Die Entwicklung der Arbeitsplatzzahlen ist überaus positiv. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort steigt seit 10 Jahren kontinuierlich³³.

Das Einkommensniveau ist in Reinbek vergleichsweise hoch. Unter den Städten Schleswig-Holsteins hat Reinbek das höchste mittlere Familieneinkommen³⁴. Auch die Kaufkraft ist – wie im übrigen Kreisgebiet – überdurchschnittlich hoch.

Die Arbeitslosenquote ist sehr gering. Damit nimmt der Kreis Stormarn innerhalb Schleswig-Holsteins eine führende Position ein und zählt auch bundesweit zu den wirtschaftsstärksten.

Reinbek weist eine hohe Arbeitsplatzzentralität auf. Die wirtschaftlichen (und verkehrlichen) Verflechtungen mit der Großstadt Hamburg und umliegenden Standorten sind deutlich.

³³ Stadt Reinbek: Bericht der Wirtschaftsförderung 2015/Bw/018

³⁴ nach: Statistikamt Nord Zensus 2011

2.4.6 Prognosen zur Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung

Wachstumspotential

Reinbek wird auch weiterhin attraktiv für Hinzuziehende sein – sowohl für Familien wie auch für die Generation 50+³⁵.

Für den Kreis Stormarn wird ein deutliches Bevölkerungswachstum prognostiziert. Davon werden voraussichtlich vor allem die Städte profitieren³⁶, im Südkreis vor allem die Stadt Reinbek.

Die vorliegende kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2030 (auf der Datengrundlage 2011) hat sich vor allem für Reinbek schnell überholt.³⁸ Der prognostizierte Einwohnerzuwachs von 700 Personen für Reinbek wurde bereits zum Jahresende 2015 erreicht.³⁹ Diese Entwicklung ist auf die stetige Nachverdichtung vorhandener Siedlungen und auf die verstärkte Ausweisung neuer (kleinerer) Wohngebiete zurückzuführen (ab 2011). Die Entwicklung wird sich weiter fortsetzen. Zurzeit wird ein Baugebiet in der Mitte Reinbeks in Schönningstedt erschlossen, ein weiteres wird im nördlichen Teil der Stadt in Reinbek-Neuschönningstedt in Kürze folgen.

Betrachtet man ergänzend noch die Bevölkerungsprognose 2030 für das gemeinsame Mittelzentrum Reinbek/Glinde/ Wentorf – ist aufgrund der angewandten Methode der Trendfortschreibung unter Berücksichtigung der verbleibenden Entwicklungspotentiale – davon auszugehen, dass Reinbek von den für das Mittelzentrum prognostizierten rd. 3.000 Einwohnern einen großen Teil für sich gewinnen wird.

Die hierfür notwendige Entwicklung, die konsequente Nachverdichtung des vorhandenen Siedlungsraumes und die Ausweisung weiterer (kleinerer) Wohnbaugebiete werden sich fortsetzen. Die Nachfrage ist vorhanden.

Gleichzeitig wird sich die Altersstruktur weiter verändern: Die Bevölkerung wird älter³⁷. Reinbek hat heute bereits einen höheren Anteil älterer Einwohner als andere Städte im Kreisgebiet, beispielsweise Ahrensburg, Bad Oldesloe oder Bargteheide.³⁸

Die anhaltenden Wanderungsgewinne durch Familien vermögen wie bereits o.g. die steigenden Anteile älterer Menschen nicht vollständig auszugleichen³⁹. Wie die Entwicklung weitergeht, wird davon abhängig sein, ob die Stadt junge Menschen und Familien halten bzw. gewinnen kann.

Für junge Menschen ist die Attraktivität des Standorts eng verknüpft mit den Angeboten an Ausbildungsmöglichkeiten bzw. mit der Erreichbarkeit von Ausbildungs- und Studienangeboten. Natürlich

³⁵ Kreis Stormarn (2014): Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnungsbau im demografischen Wandel. Zwischenbericht

³⁶ Getz/Gutsche/Rümenapp Stadtentwicklung und Mobilität GbR (2013): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose im Auftrag des Kreises Stormarn

³⁷ nach: Getz/gutsche/Rümenapp (2013)

³⁸ Statistikamt Nord: Zensus 2011

³⁹ Getz/Gutsche/Rümenapp (2013)

spielt die Bezahlbarkeit des Wohnraumes eine entscheidende Rolle, aber auch die Verkehrsanbindung mit weiter zunehmender Bedeutung auch die Attraktivität des ÖPNV.

Junge Menschen (Singles) wählen den Wohnstandort nach anderen Imagefaktoren als Familien. Insofern werden Wohnungsangebote und die Verkehrsinfrastruktur für diese Gruppe nicht allein ausschlaggebend sein.

Bisher hat sich die Stadt in ihrem Leitbild und ihren stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen auf die Familien, die Generation 50+ und auf die Senioren konzentriert⁴⁰.

Die vorliegende Trendfortschreibung für die quantitative Bevölkerungsentwicklung zeigt deutlich, Reinbek hat ein Wachstumspotential. Die absolute Größenordnung ist von flankierenden Maßnahmen der Gestaltung des Wohnstandortes abhängig. Wohnungsbau und die Entwicklung des vorhandenen Wohnungsangebotes sind die grundlegenden Voraussetzungen.

Im Prognosezeitraum 2030 wird für Reinbek eine deutliche Zunahme der Haushalte erwartet. Vor allem wird der Wohnraumbedarf für 1-2-Personenhaushalte deutlich steigen. Haushalte mit Kindern sind dagegen rückläufig.⁴³

Der Trend in der Haushaltsentwicklung bei fortschreitender Entwicklung lässt sich so zusammenfassen:

- › Deutlich mehr Haushalte
- › Weniger Personen pro Haushalt und mehr Wohnfläche pro Person
- › Zunahme der Seniorenhaushalte⁴¹.

Die Zunahme der 1-2-Personenhaushalte wird kreisweit für alle (Mittel-) Zentren erwartet. Hingegen werden 4-Personenhaushalte bis zum Jahr 2030 voraussichtlich in fast allen Städten und Gemeinden rückläufig sein - in Reinbek besonders deutlich⁴².

2.5 Sport in Reinbek

2.5.1 Sportvereine

Das Vereinsleben in Reinbek wird größtenteils durch die beiden Sportvereine TSV Reinbek von 1892 e.V. und FC Voran Ohe von 1949 e.V. geprägt. Darüber hinaus gibt es noch weitere Vereine und Anbieter, die der nachfolgenden Tabelle 2 entnommen werden können. Dargestellt werden hier auch die Vereine der Nachbargemeinden Aumühle, Wohltorf, Wentorf bei Hamburg und Glinde.

⁴⁰ Stadtleitbild (2006), Aktualisierung 2009/2015

⁴¹ Nach: Getz/Gutsche/Rümenapp (2013)

⁴² Kreis Stormarn: Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnungsbau im demografischen Wandel, 2014

Insgesamt ergibt sich in Reinbek ein recht typisches Bild für den ländlichen Raum, geprägt von kleineren Vereinen des Breitensports. Eine Spezialisierung einzelner Vereine findet, abgesehen von Tennis und Golf Vereinen, eher nicht statt.

Tabelle 2 Sportvereine und Sportanbieter in Reinbek und Umgebung

Sportverein/-anbieter	Adresse		Bemerkungen
Reinbek			
TSV Reinbek von 1892 e. V.	Theodor-Storm-Str. 22	21465 Reinbek	
FC Voran Ohe von 1949 e. V.	Amselsieg 26	21465 Reinbek	
Tennisclub Schöningstedt	Hans-Geiger-Str. 12	21465 Reinbek	
Reinbeker Schützenverein von 1874 e. V.	Loddenallee 4	21465 Reinbek	
Volkshochschule Sachsenwald	Klosterbergenstr. 2 a	21465 Reinbek	
Freizeitbad Reinbek	Hermann-Körner-Str. 47	21465 Reinbek	Schwimmbad
Sportpark Reinbek	Hermann-Körner-Str. 49	21465 Reinbek	Tennis, Indoor-Soccer, Badminton, Squash, Bowling
DLRG Sachsenwald e. V.	Am Rosenplatz 8	21465 Reinbek	
Ballonsportgruppe im Luftsportverein Kiel e. V.	Am Kolk 8	21465 Reinbek	
Aumühle / Wohltorf			
Tontaubenclub Sachsenwald e. V.	Am Tonteich 33	21521 Wohltorf	Tennis, Hockey
Sachsenwald-Bad Tonteich	Am Tonteich 35	21521 Wohltorf	Naturfreibad
TuS Aumühle-Wohltorf von 1910 e. V.	Sachsenwaldstr. 18	21521 Aumühle	
Wentorf bei Hamburg			
SC Wentorf von 1906 e. V.	Am Sportplatz 10	21465 Wentorf bei Hamburg	
TSG Kissland Wentorf	An der Wache 11	21465 Wentorf bei Hamburg	
Wentorf-Reinbeker Golfclub e. V.	Golfstr. 2	21465 Wentorf bei Hamburg	
Medifit Wentorf	Am Casinopark 14	21465 Wentorf bei Hamburg	Fitnessstudio

<i>Glinde</i>			
TSV Glinde von 1930 e. V.	Am Sportplatz 98 a	21509 Glinde	
Schützenverein Glinde von 1959 e. V.	Hinter den Tannen 1	21509 Glinde	
Golfclub Gut Glinde e. V.	In der Trift 4	21509 Glinde	

Quelle: Stadt Reinbek, Amt für Bildung, Jugend, Sport und Kultur (2015), Sportvereine und –anbieter in Reinbek und Umgebung, Excel-Tabelle per E-Mail

2.5.2 Angebot

Das Sportangebot in Reinbek ist breit gefächert und wird maßgeblich wie bereits o.g. durch die zwei lokalen Sportvereine TSV Reinbek und FC Voran Ohe getragen. Im Gesundheitsbereich wird das Angebot durch die Volkshochschule erweitert.

Die Turn- und Sportvereinigung von 1892 e.V. (TSV Reinbek) bietet ein vielfältiges Sportprogramm mit über 50 Sportarten an (vgl. Tabelle 33). Das Angebot umfasst neben Freizeit-, Trend- und Breiten-sportangeboten auch Gesundheits- sowie Leistungssportangebote.⁴³ Die TSV Reinbek verfügt über eine Mehrzweckhalle mit vier Räumen, eine Tennisanlage mit Halle und ein Clubhaus und nutzt außerdem die städtischen (Schul-)Sporthallen, sowie das Sportzentrum Reinbek mit der Uwe-Plog-Halle und dem Paul-Luckow-Stadion.⁴⁴

Tabelle 3: Sportangebot TSV Reinbek e.V.

Sportarten			
50+ (Fitness)	60+ (Fitness)	70+ (Fitness)	Aikido
Aktiv 70 plus	Aqua-Fitness	Aquajogging	Arthrosegymnastik
Atemgymnastik	Baby-Bewegung	Badminton	Ballett
Ballsport	Basketball	BauchBeinePo	Budo-Safari
Cardio-Fitness	Core-Fitness/-Training	deepWork	Eltern-Kind-Turnen
Fatburner	Fitness	Fitness-Mix	Fitness-Studio
Floorball	Freizeitsport	Fußball	Fußball Damen
Gerätefitness	Geräteturnen	Gesundheitssport	Gymnastik
Gymnastik für Hochbe-tagte	Handball	Herzsport	Iaido
Jazztanz	Jodo	Ju-Jutsu	Judo
Jugendreise	Kampfkunst	Karate	Kinder-Turnen
Kung Fu	Langhantel Fitness	Latin-Fitness for Kids	Lauftraining

⁴³ Institut Raum & Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek, S. 11.

⁴⁴ TSV Reinbek (o.J): Die Turn- und Sportvereinigung von 1892 e.V. stellt sich vor. Herzlich willkommen bei der TSV Reinbek! In: <http://www.tsv-reinbek.de/index.php/tsv-reinbek> (letzter Zugriff: 01.03.2016).

Leichtathletik	Linedance	Mach2	Menpower
Nordic Walking	Osteoporosegymnastik	Parkouring	Pilates
Power-Workout	Psychomotorik	Qi Gong	Radtouren
Radwandern	Reha-Sport	Rückenschule	Schwimmen
Selbstverteidigung	Sitzgymnastik	Spielleichtathletik	Spielmannszug
Sport für Jungs	Sportabzeichen	Stuhlgymnastik	Tai-Chi
Tanzen	Tanzsport	Tennis	Tennis-Powerkurs
Tenniscamp	Tenniskurs	Tischtennis	Turnen
Tänzerische Früherziehung	Unihockey	Volleyball	Walking
Wandern	Wassergewöhnung	Wassergymnastik	Wirbelsäulengymnastik
Yoga	Yogalates	Zehnkampf	Zeltlager
Zumba			

Quelle: TSV Reinbek (o.J.): Sportarten von A bis Z. In: <http://www.tsv-reinbek.de/index.php/sportarten-a-z> (letzter Zugriff: 01.03.2016).

Das Angebot des FC Voran Ohe setzt sich ebenfalls aus Leistungs-, Freizeit-, Trend- und Breitensport sowie Gesundheitsangeboten zusammen (vgl. Tabelle 44). Das Angebot des Sportvereins richtet sich an alle Altersklassen. Der Verein nutzt die Sportanlage Ohe inkl. Tennisanlage und Vereinshaus am Amselstieg, die Sportanlagen der Gertrud-Lege-Grundschule in Neu-Schönningstedt, der Sachsenwaldschule, der Grundschule Schönningstedt, die Hans-Bauer-Halle, das Freizeitbad Reinbek und die Tennishalle des TC Schönningstedt. Darüber hinaus werden weitere, teilweise kostenpflichtige Sportstätten in und außerhalb Reinbeks, genutzt.

Tabelle 4: Sportangebot FC Voran Ohe

Sportarten			
Basketball	Fußball	Leichtathletik ⁴⁵	Schwimmen
Tennis	Tischtennis	Turnen & Gymnastik	Volleyball
Entspannt gedehnt	Zumba Fitness	Leistungsturnen u. Svettis	Modern Dance
Pilates	FIT und STARK	Zirkus Tanz	Funky Jazz / Akrobatik
Tanzen Bambinis	Ju Jutsu	Mamafit	Rückenwellness
Eltern-Kind-Turnen	Damenfitness Ü50	Seniorensport 60 +	Aquafitness
Konditionsgymnastik	Beach-Volleyball	Sportabzeichen	Lauf-Treff

Quelle: FC Voran Ohe (o.J.): Der Verein. Wir stellen uns vor. In: <http://www.fc-voran-oh.de/der-verein/> (letzter Zugriff: 01.03.2016).

⁴⁵ Leichtathletikgemeinschaft Reinbek-Ohe gemeinsam mit der TSV Reinbek

Das Bewegungsangebot der VHS Sachsenwald hat einen Gesundheits- und Entspannungsschwerpunkt (vgl. Tabelle 5). Die VHS Sachsenwald verfügt über eine kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Halle, die teilweise auch von der TSV Reinbek genutzt wird. Darüber hinaus nutzt die VHS verschiedene (Schul-) Sportstätten und private Räumlichkeiten für das Gesundheitsangebot.

Tabelle 5: Bewegungsangebot VHS Sachsenwald

Sportarten			
Kooperationskurse Apotheken Umschau	Entspannungsmix	Eutonie – Feldenkrais	Gymnastik und Fitness für Zielgruppen
Pilates	Yoga – Meditation	Taiji – Qi Gong	Zumba
Rücken- und Gelenkegymnastik	Fitness- und Konditionsgymnastik	Problemzonengymnastik / Step-Aerobic	Erkrankungen - Heilmethoden
Selbstverteidigung	Aqua-Gymnastik	Tanz	

Quelle: VHS Sachsenwald (o.J.): Volkshochschule Sachsenwald. Gesundheit und Fitness. In: <http://www.vhs-sachsenwald.de/index.php?id=13> (letzter Zugriff: 01.03.2016).

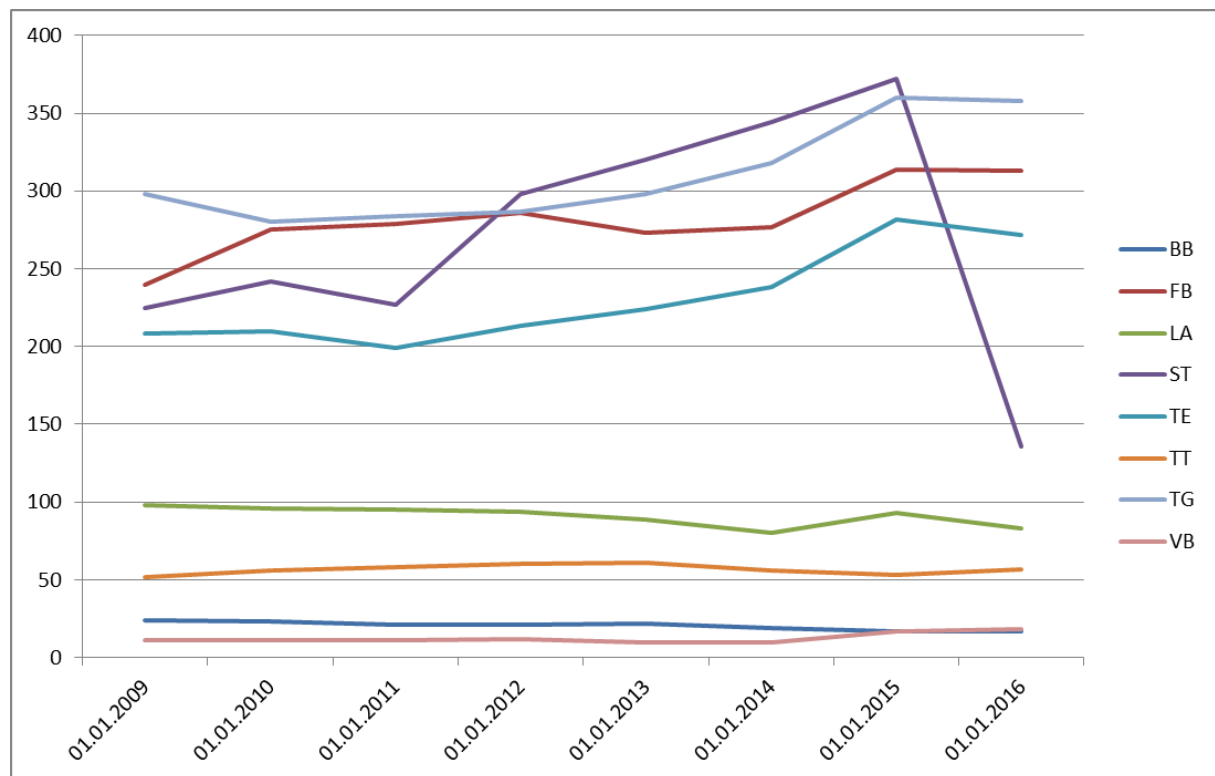
Das Sportangebot der Vereine und der VHS Sachsenwald wird in Reinbek durch mehrere kommerzielle Angebote ergänzt. Der Sport-Park Reinbek bietet neben verschiedenen Ballsportarten und Bowling mit dem angegliederten Medifit Studio auch ein breitgefächertes Spektrum an Fitnesskursen an. Auch die Golfclubs mit den dazugehörigen Plätzen, wie der Wentorf-Reinbeker Golf-Club, stellen ein weiteres kommerzielles formelles Sportangebot dar. Im Freizeitbad Reinbek finden verschiedene Schwimm- und Wassergymnastikkurse statt.

2.5.3 Mitgliederzahlen und -entwicklung

FC Voran Ohe

Die 1.098 Mitglieder (Stand: 01.01.2016) des FC Voran Ohe kommen zum größten Teil aus Reinbek, wovon die meisten Mitglieder in den Stadtteilen Neuschönningstedt und Ohe wohnen. An dritter Stelle steht Schönningstedt als Wohnort der Mitglieder und wird gefolgt von Alt-Reinbek und Krabbenkamp. Der andere Teil der Mitgliedschaft setzt sich aus Einwohnern naheliegender Gemeinden zusammen, wobei die meisten ihren Wohnsitz in der Nachbargemeinde Glinde haben. Darüber hinaus kommen einige Mitglieder aus Hamburg (vorrangig aus Bergedorf), Barsbüttel, Wentorf bei Hamburg, Wohltorf, Oststeinbek und Aumühle. Vereinzelt wohnen Mitglieder in weiter entfernten Gemeinden.

Abb. 9 Mitgliedschaften 2009 – 2016 FC Voran Ohe (Stand: 01.01.2016)

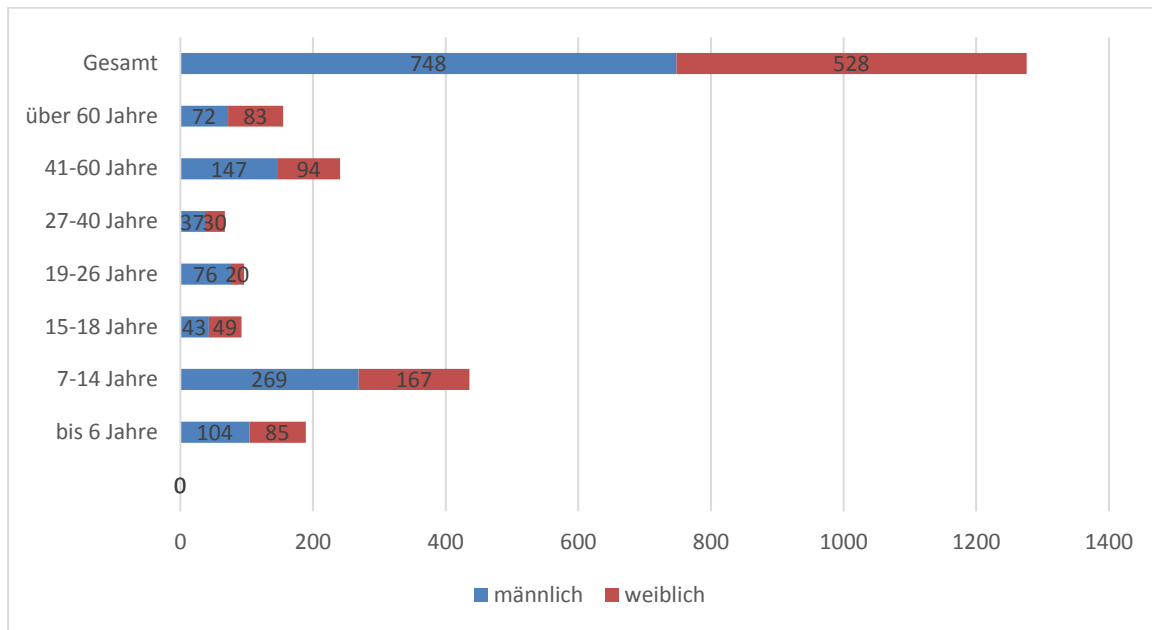


Quelle: FC Voran Ohe, 2016, per E-Mail

Insgesamt sind die Mitgliederzahlen des FC Voran Ohe seit 2009 konstant bis langsam steigend. Insbesondere von 2014 auf 2015 gab es in den Hauptsportarten (FB/TE/Turnen) einen erkennbaren Zuwachs. (Der Rückgang 2015 auf 2016 ist durch den Weggang der Leistungsschwimmer zu erklären, von denen einige auch Mitglieder in anderen Sparten waren.) Das Sportangebot des FC Voran Ohe richtet sich jedoch nicht nur an Mitglieder, sondern ist auch offen für Nichtmitglieder. Zählt man diese Mitgliedschaften dazu, nutzen 1.276 Personen das Angebot des FC Voran Ohe. Insgesamt sind die Mitgliedschaften des FC Voran Ohe durch einen höheren männlichen (58,6 %) als weiblichen Anteil (41,4 %) geprägt (vgl. Abb. 10).

Die Hauptklientel des FC Voran Ohe, 34,2 % sind Kinder zwischen 7-14 Jahren. Die zweitgrößte Gruppe unter den Mitgliedschaften sind die 41-60-Jährigen (18,9 %), gefolgt von den unter 6-Jährigen (14,8 %). Mit 12,1 % bilden auch Senioren über 60 Jahren einen wichtigen Teil der Vereinsstruktur. In den letzten Jahren ist der Anteil der Senioren gewachsen. Unter Berücksichtigung des demographischen Wandels kann auch zukünftig mit einem weiteren Anstieg der über 60-jährigen Mitglieder gerechnet werden. Die Mitgliedschaft von Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen ist hingegen geringer, was den üblichen Vereinsstrukturen entspricht und die Prioritätensetzung auf Familie und Beruf widerspiegelt.

Abb. 10 Struktur der Mitgliedschaften FC Voran Ohe, Anzahl der Mitgliedschaften absolut (Stand: 01.01.2016)

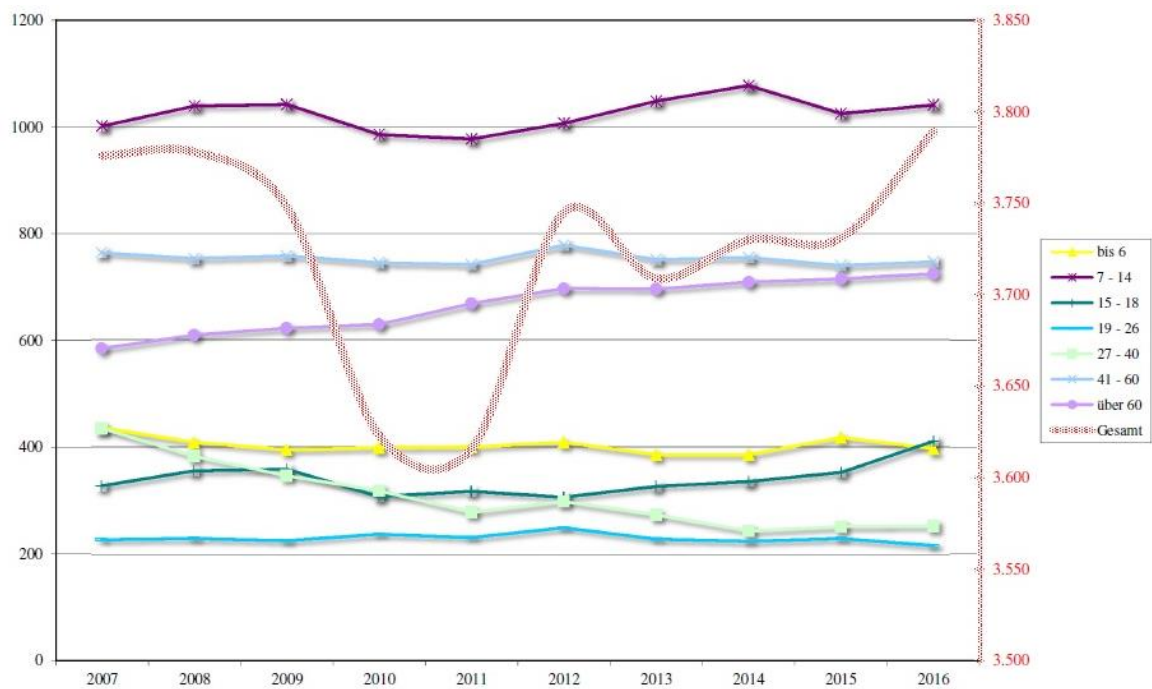


Quelle: FC Voran Ohe, 2016, per E-Mail

TSV Reinbek

Die TSV Reinbek ist mit etwa 4.000 Mitgliedern einer der größten Sportvereine in Schleswig-Holstein und der zweitgrößte im Kreis Stormarn.⁴⁶

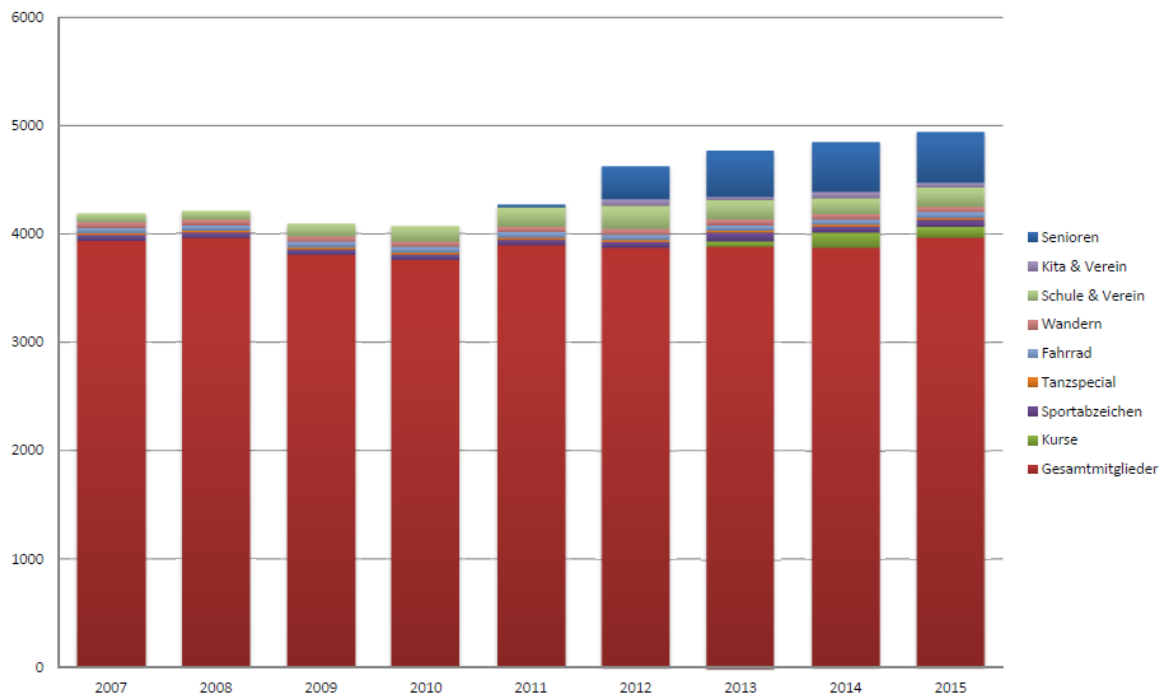
Abb. 11 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek - Altersgruppen



⁴⁶ TSV Reinbek (o.J.): Die Turn- und Sportvereinigung von 1892 e.V. stellt sich vor. Herzlich willkommen bei der TSV Reinbek! In: <http://www.tsv-reinbek.de/index.php/tsv-reinbek> (letzter Zugriff: 01.03.2016).

Insgesamt sind die Altersstrukturen im Vergleich zum FC Voran Ohe sehr ähnlich. Die größte Gruppe stellen auch hier die 7-14 Jährigen, genau wie die kleinsten Gruppen mit den 27-40 jährigen bzw. den 19-26 Jährigen.

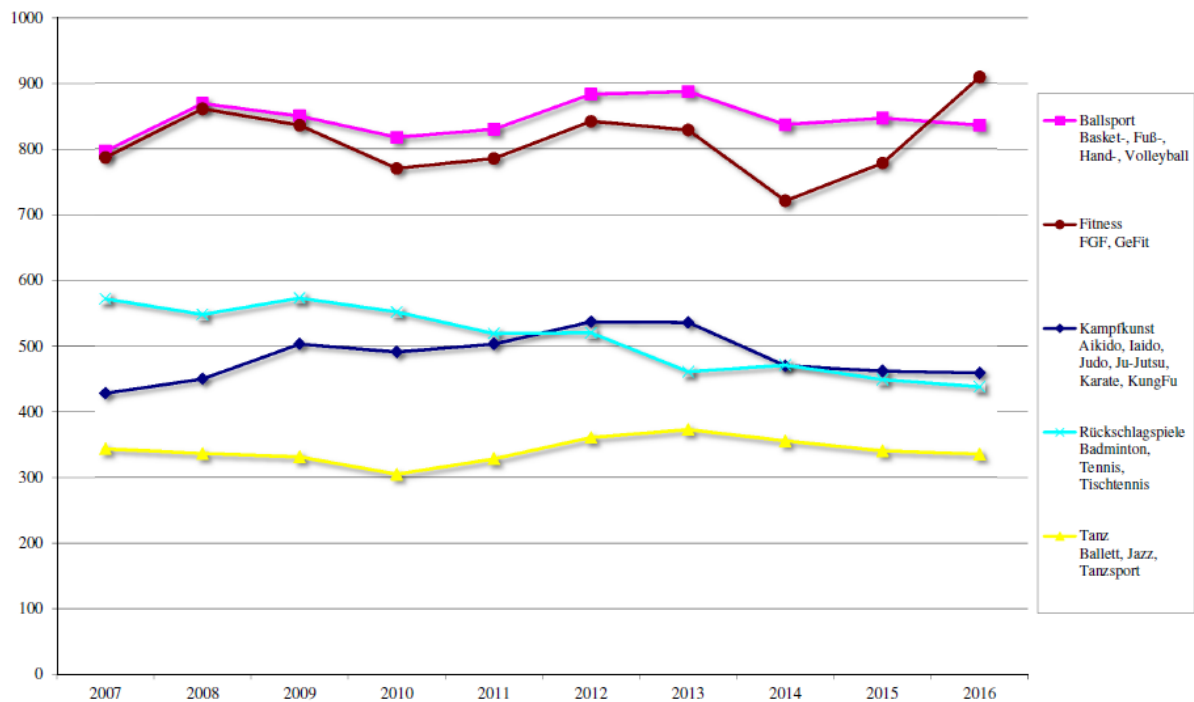
Abb. 12 TSV Reinbek - Sporttreibende zum 31.12.



Quelle: TSV Reinbek 2016, per E-Mail

Neben den etwa 4.000 festen Mitgliedern bietet die TSV Reinbek auch Angebote für Nichtmitglieder an. Diese verteilen sich vor allem auf die Gruppe der Senioren. Deutlich wird ebenfalls, dass dieses Angebot in den letzten Jahren stark zugenommen hat.

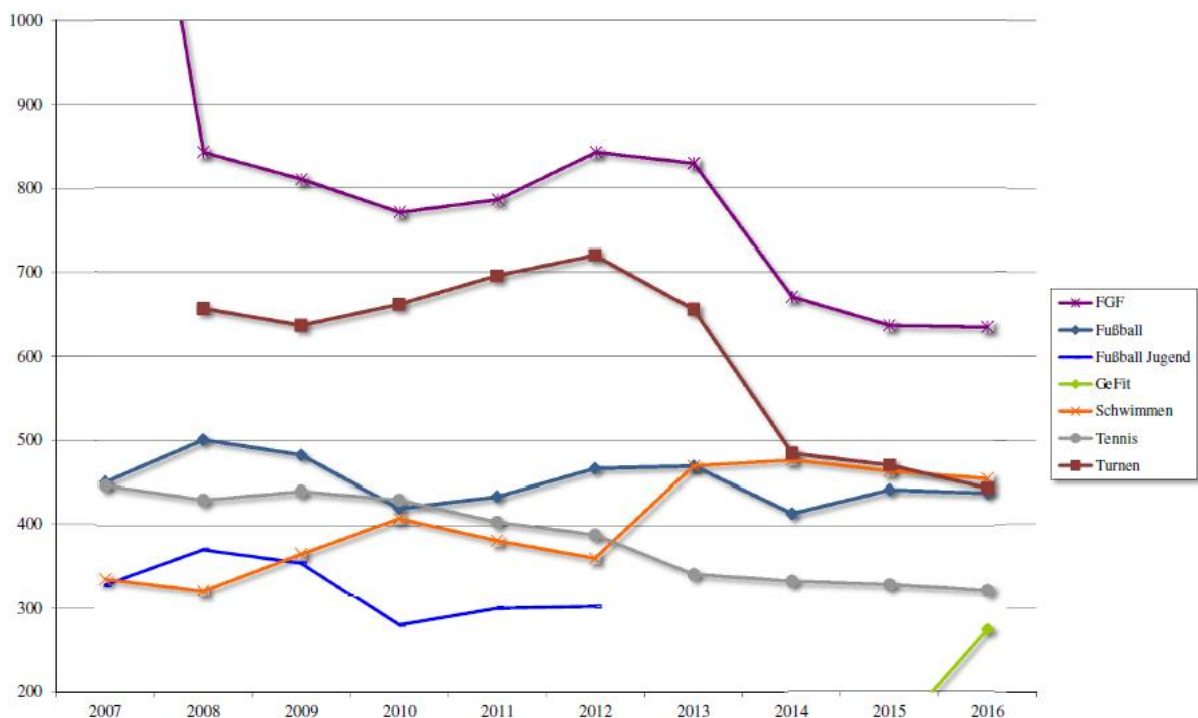
Abb. 13 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek - Bereiche



Quelle: TSV Reinbek 2016, per E-Mail

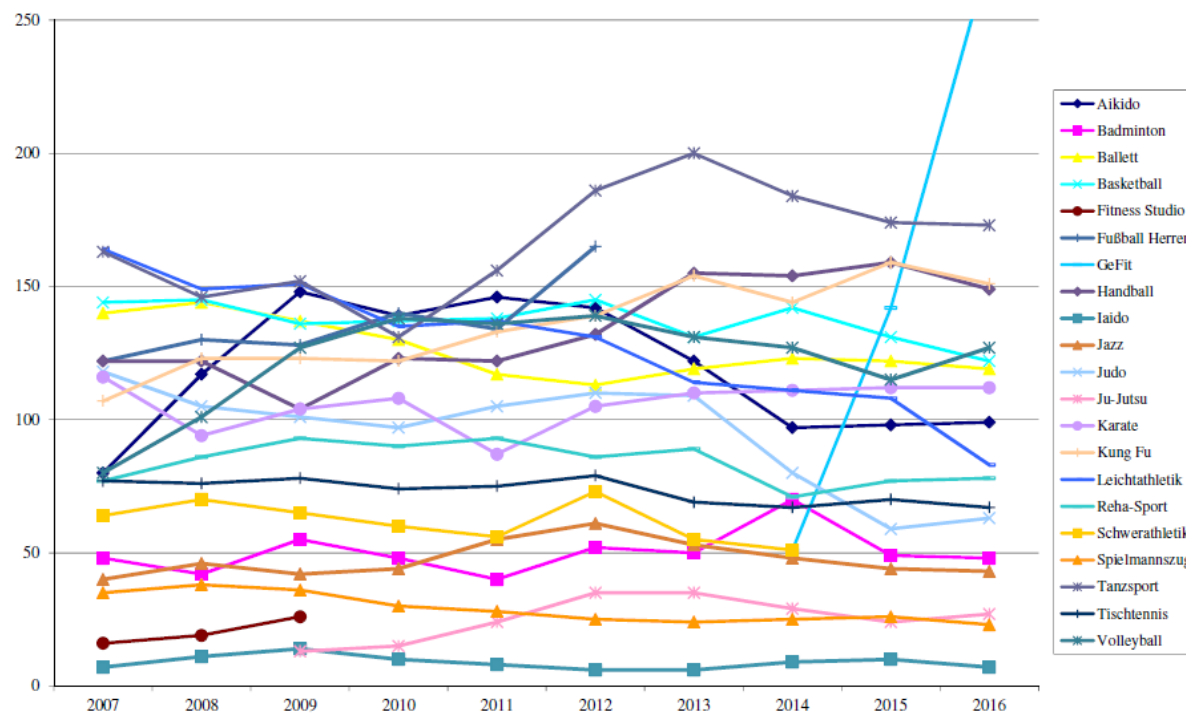
Die größten Bereiche bei der TSV Reinbek stellen vor allem ganz klassisch die Ballsportarten dar. Neben den Ballsportarten wird aber auch der Fitnessbereich immer wichtiger. Die Bedeutung hat in den letzten Jahren sogar so stark zugenommen, dass 2016 der Fitnessbereich erstmals den größten Bereich darstellt. Insgesamt ist der Verein in den Bereichen mit leicht rückläufigen Zahlen konfrontiert, außer im Fitnessbereich, was die zukünftige Bedeutung dieses Bereiches unterstreicht.

Abb. 14 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek – Abteilungen groß



Quelle: TSV Reinbek 2016, per E-Mail

Abb. 15 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek – Abteilungen klein



Quelle: TSV Reinbek 2016, per E-Mail

Die beiden Grafiken stellen die Entwicklung nach Abteilungen dar. Deutlich wird zunächst einmal, dass der Verein sehr breit aufgestellt ist und ein umfangreiches Angebot bietet. Interessant ist vor allem die enorme Bedeutung des Fitnessbereiches und auch die Entwicklung die z.B. der GeFit (Gerätefitness) Bereich genommen hat (blauer extrem steigender Balken).

2.6 Sportstätten

2.6.1 Lage und Anbindung der Sportstätten

Die Sportstätten sind über das Stadtgebiet verteilt. Durch den ÖPNV ist die Erreichbarkeit der Sportstätten in fast allen Stadtteilen gegeben. Insbesondere in Alt-Reinbek gibt es mehrere Buslinien mit einer regelmäßigen Taktung in Zeitabständen von 20 Minuten. Eine Ausnahme bildet der Stadtteil Krabbenkamp, hier verkehrt nur eine Buslinie im Ein- und Zwei-Stunden-Takt, so dass die Erreichbarkeit der Sportstätten von diesem Stadtteil durch den ÖPNV nur sehr eingeschränkt ist. Hinzu kommt, dass in Krabbenkamp keine Sportstätten vorhanden sind. Für die Bewohner des Stadtteils Krabbenkamp – insbesondere Kinder und Jugendliche – gibt es jedoch die Absprache, dass diese die Mitgliedschaft des TUS Aumühle-Wohltorf erwerben können und jugendliche Mitglieder dafür durch die Stadt gefördert werden. Zum Vergleich sind in Abb. 3 die Sportstätten und die jeweiligen Buslinien und Bushaltepunkte abzulesen.

Problematisch ist allerdings die ausschließliche Ausrichtung der Taktzeiten aller Buslinien auf den Berufsverkehr, wodurch die Sportstätten am Wochenende nicht über den ÖPNV erreicht werden

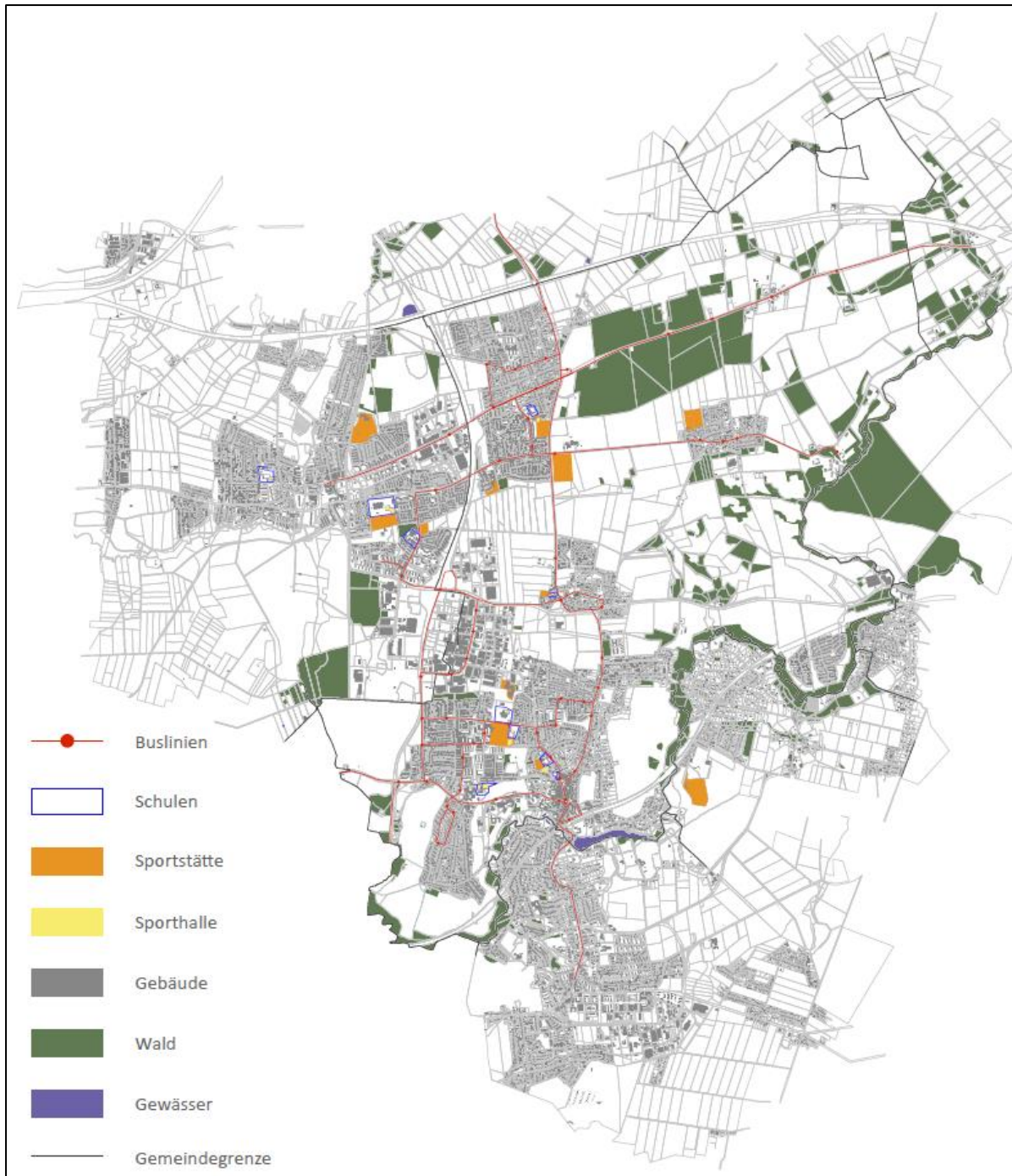
können. Auch in den Abendstunden ist die Taktung des ÖPNV in Zeitabschnitten von einer Stunde wenig attraktiv.⁴⁷

Mittels motorisierten Individualverkehr (MIV) sind die Sportstätten aus jedem Stadtteil in vertretbarer Zeit erreichbar. Die Entfernung zwischen den Sportstätten und den Stadtteilen geht nicht über 5 km hinaus, so lassen sie sich auch gut per Fahrrad erreichen, wobei die Qualität der Vernetzung der Radwege nicht betrachtet wurde.⁴⁸

⁴⁷ Institut Raum & Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek, S. 11

⁴⁸ Institut Raum & Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek, S. 11

Abb. 16 Verkehrliche Anbindung der Sportstätten in Reinbek



Quelle: eigene Darstellung

Mit dem Angebot an gedeckten und ungedeckten Sportstätten verfügt die Stadt Reinbek über eine gute Basis an Sportstätten in dezentraler Lage.⁴⁹ Das Angebot setzt sich zum größten Teil aus den Schulsportanlagen, dem Reinbeker Sportzentrum und der Sportanlage in Ohe zusammen.

Die Stadt Reinbek verfügt insgesamt über 15 gedeckte und 7 ungedeckte Sportflächen (vgl. Tabelle 6). Bei den gedeckten Sportflächen überwiegen die Ein-Feld-Sporthallen und Flächen, die aufgrund ihrer Größe nur eingeschränkt nutzbar sind oder speziellen Anforderungen entsprechen, da sie für bestimmte Sportarten genutzt werden. Insgesamt gibt es nur wenige Zwei- und Dreifeld-Hallen. Die Hans-Bauer-Halle (Drei-Feld-Halle) sowie die neue Sporthalle der Sachsenwaldschule (Zwei-Feld-Halle) sind an Schulen angegliedert und stehen damit Sportvereinen nicht uneingeschränkt zur Verfügung.

Tabelle 6 Bestand Sportflächen

Art	Anzahl	Hallen
Gedeckte Sportstätten		
Ein-Feld-Sporthallen	4	Halle I und Halle II der Gertrud-Lege-Schule, Turnhalle Grundschule Klosterbergen, alte Sporthalle Sachsenwald-Gymnasium
Zwei-Feld-Sporthallen	1	neue Sporthalle Sachsenwald-Gymnasium
Drei-Feld-Sporthallen	2	Hans-Bauer-Halle, Uwe-Plog-Halle
kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Hallen	4	Gymnastikhalle Grundschule Klosterbergen, Sporthalle Grundschule Mühlenredder, Sporthalle Grundschule Schönningstedt, Sporthalle der Volkshochschule
Ungedeckte Sportstätten		
Sportplätze, Leichtathletikanlage	7	Großer & kleiner Rasen und Grandplatz Paul-Luckow-Stadion, Sportplätze Ohe 1 (großer Platz) und Ohe 2 (kleiner Platz), Sportplatz Neuschönningstedt, Leichtathletikanlage Paul-Luckow-Stadion, Beach-Volleyball Ohe

Quelle: Stadt Reinbek

Die ungedeckten Sportflächen sind stark witterungsabhängig, wodurch es sowohl bei regnerischem Wetter als auch bei Trockenheit (immense Staubbildung) häufig zum ersatzlosen Ausfall von Trai-

⁴⁹Institut Raum & Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek. Partizipative Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs als Entscheidungsgrundlage für die Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek. Stand: 12.11.2008

ningszeiten kommt, da keine Ausweichflächen zur Verfügung stehen. Die Rasenplätze der beiden Vereine müssen wegen Schonzeiten und Regen teilweise länger gesperrt werden.⁵⁰

Tabelle 7 Ausstattung ungedeckte Sportflächen

Name	Anlagen
Sportzentrum Reinbek (Paul-Luckow-Stadion)	Leichtathletikanlage, Grandplatz, Jugendrasen, Ligarasen, Tennisanlagen
Sportanlage Ohe (Hans-Heinrich-Hackmack-Stadion)	Leichtathletikanlage, Jugendrasen, Tennisanlage, Ligarasen
Sportplatz Neuschönningstedt (Sportanlage der Gertrud-Lege-Grundschule)	Leichtathletikanlage, Rasenplatz
Sportplatz der Sachsenwaldschule	Leichtathletikanlage

Neben den genannten Schulsportstätten und Sportstätten in Vereinsträgerschaft, gibt es noch (private) Sportflächen bzw. Ausweichstätten, die aufgrund der begrenzten Kapazitäten genutzt werden. Diese Sportstätten müssen von den Vereinen teilweise kostenpflichtig angemietet werden. Der Spielmannszug der TSV Reinbek probt beispielsweise in einem Klassenraum der Grundschule Mühlenredder, und ist auf die zusätzliche Anmietung von Soccerhallen (z.B. Reinbek, Lohbrügge) angewiesen. Vom FC Voran Ohe werden für das Fußballangebot die Sporthalle und der Rasenplatz Sachsenwaldau, im Winter die Soccerhalle und in Glinde der Kunstrasenplatz genutzt. Da der FC Voran Ohe über keine vereinseigene Tennishalle verfügt, wird im Winter das Tennisangebot in den Sportpark oder in die Tennishalle des TC Schönningstedt verlegt.

Darüber hinaus gibt es zwei Tennisanlagen, verschiedene Kegelbahnen und das Freizeitbad Reinbek sowie das Naturfreibad Sachsenwald-Bad Tonteich (vgl. Tabelle 8). Die Bäder befinden sich nicht in Trägerschaft der Kommune, werden jedoch von der Stadt Reinbek finanziell unterstützt. Das Freizeitbad Reinbek wird von der Freizeitbad Reinbek Betriebsgesellschaft mbH betrieben, an der die Stadt Reinbek mit 51 % beteiligt ist. Das Freibad wird vom Sachsenwald-Tonteich e.V. betrieben, bei dem die Stadt Reinbek Mitglied ist.

Tabelle 8 Weitere Sportstätten

Name	Adresse
<i>Tennisplätze</i>	

⁵⁰Institut Raum & Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek. Partizipative Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs als Entscheidungsgrundlage für die Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek. Stand: 12.11.2008

Tennisportanlage (Freiluft und Halle)	Mühlenredder 45
Tennisanlage (Freiluft und Halle)	Hans-Geiger-Straße
Tennisanlage	Amselstieg
<i>Schwimmbhallen</i>	
Freizeitbad Reinbek	Hermann-Körner-Straße 47
<i>Freibad</i>	
Naturfreibad Sachsenwald-Bad Tonteich e.V.	Am Tonteich 35, 21521 Wohltorf
<i>Kegelsport (Gastronomische Betriebe)</i>	
Zum Sachsenwald	Am Ladenzentrum 4
Landhaus Prahls, Gasthof Ohe	Große Str. 24
Zum Grenzkrug	Grenzweg 28-30

Quelle: Stadt Reinbek (2015): Reinbek. Die Stadt im Grünen. Informationsbroschüre 2015/16. In: http://www.reinbek.de/files/Reinbek_Neubuerger_Broschuere_2015.pdf, (letzter Zugriff: 01.03.2015)

Die Auslastung der Sportstätten wird mittels Steckbriefen für jede einzelne Sportfläche dargestellt. Neben der Auslastungsquote sind in diesen Steckbriefen auch Besonderheiten der einzelnen Sportstätten, wie Ausstattungsmerkmale oder Doppelbelegung erfasst. Diese Steckbriefe sind zur besseren Übersicht im Anhang dokumentiert. Sie stellen eine wesentliche Grundlage für die Analyse der Auslastung dar. Eine gesamt betrachtende Analyse der Sportstätten folgt in Kapitel 4.

2.6.2 Erfassung der informellen Sport- und Bewegungsinfrastrukturen und -angebote

Informelle Sport- und Bewegungsräumen sind im Gegensatz zu formellen Sporträumen, wie Sportstätten (vgl. Kapitel 2.6), offen zugängliche, veränderbare und mit wenig Aufwand nutzbare Flächen, die den Bürgern zur selbstbestimmten und freien Nutzung zur Verfügung stehen.⁵¹ Dazu zählen beispielsweise Rad- und Wanderwege, Bolzplätze sowie Spielflächen. Diese Sporträume werden im Folgenden dargestellt, da sie einen wichtigen Teil der Bewegungsräume in Reinbek darstellen. Dies geschieht in erster Linie zur Dokumentation.

Studien zum Sportverhalten belegen, dass sportliche Aktivitäten nicht auf die Angebote der Sportvereine beschränkt sind, sondern zu einem großen Teil selbst organisiert in informellen Sport- und Bewegungsräumen bzw. „Sportgelegenheiten“ stattfinden.⁵² Öffentliche Plätze, Rad- und Wander-

⁵¹ Eckl, Stefan/ Giess-Stüber, Petra/ Wetterich, Jörg (2005): Kommunale Sportentwicklungsplanung und Gender Mainstreaming: Konzepte, Methoden und Befunde aus Freiburg, Münster: Lit, S. 175

⁵² Eckl, Stefan/ Giess-Stüber, Petra/ Wetterich, Jörg (2005): Kommunale Sportentwicklungsplanung und Gender Mainstreaming: Konzepte, Methoden und Befunde aus Freiburg, Münster: Lit, S. 14

wege sowie Wasserflächen, die sich für die ungebundene Sportausübung eignen, sind hier mit Sportgelegenheiten gemeint. Zwar ist für viele Menschen der Sport in einem Verein die bevorzugte Wahl, aber es lässt sich auch ein Trend zur ungebundenen Sportausübung beobachten.⁵³ Bei einer zukunftsorientierten Sportentwicklungsplanung sollten daher nicht nur die formellen Sporträume, sondern auch die informellen Sport- und Bewegungsinfrastrukturen berücksichtigt werden. Im Folgenden sind diese aufgelistet. Quantitativ nicht dargestellt sind ausgewiesene Rad- und Wanderwege sowie Wasserflächen.

Tabelle 9 Sportgelegenheiten und informelle Sport- und Bewegungsräume in Reinbek

Art		Anzahl	Fläche (in m ²)
Informelle Sport- und Bewegungsräume	Spiel- und Bolzplätze	7	21.814
	Spielplätze	24	26.760
	Bolzplätze	6	33.611
	Bolzplatzkäfig	1	450
	Skateanlage	1	200
	Hügellandschaft	1	8.100
	Fitnessfläche	1	1.100
	Spielflächen an Schulen	5	5.657
	Bewegungsräume im Kindergarten	3	2.348
	GESAMT	49	100.040

Quelle: Stadt Reinbek (2016), Spielflächen im Stadtgebiet Reinbek, PDF-Datei per E-Mail

Sportgelegenheiten

Reinbek, die Stadt im Grünen, birgt ein hohes Potenzial an Erholungs- und Bewegungsflächen. Es liegen zwar keine statistischen Daten über Anzahl und Länge bzw. Fläche der Sportgelegenheiten vor, aber wie in Kapitel 2.1 benannt, bieten die Wald- und Grünflächen sowie die Landschafts- und Erholungsräume in Reinbek vielfältige Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten, wie Radfahren, Wandern, Joggen, Reiten und spazieren gehen. Auch die Flusslandschaft in Reinbek und Umgebung bietet Raum für naturnahe Erholung. Die Bille und der Mühlenteich eignen sich für Kanutouren und Was-

⁵³ Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) (1996): Planung und Entwicklung von Sportstätten. Ein Leitfaden für die kommunale Praxis, S. 10.

serwanderungen, beispielsweise in das nah gelegene Billeetal, welches 1987 zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Das Naturfreibad Sachsenwald-Bad Tonteich, das in Wohltorf liegt, stellt eine saisonale Bade- und Erholungsmöglichkeit dar. Außerdem findet hier ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm in Form von Konzerten und Festen in den Sommermonaten statt. Im Winter bieten die Erhebungen in Klosterbergen und Heidbergen Staatsforst Trittau gute Möglichkeiten zum Rodeln.⁵⁴

Spielplätze

Die 24 Spielplätze sind über fast alle Stadtteile verteilt, wobei flächenmäßig kleinere Stadtteile wie Ohe und Krabbenkamp über weniger Spielplätze als die dichter besiedelten Stadtteile verfügen. Eine detaillierte Liste der vorhandenen Spielplätze und deren Größe befindet sich im Anhang.

Spiel- und Bolzplätze

Während die Spielplätze über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, liegen die sieben kombinierten Spiel- und Bolzplätze hauptsächlich in Alt-Reinbek, einer liegt im Stadtteil Neuschönningstedt. Eine detaillierte Liste der vorhandenen Spiel- und Bolzplätze und deren Größe befindet sich im Anhang.

Bolzplätze

In der Stadt Reinbek nehmen Bolzplätze mit 33.611 m² bzw. 34.061 m² inkl. Bolzplatzkäfig den größten Flächenanteil unter den informellen Sport und Bewegungsräumen ein. Es gibt insgesamt sechs Bolzplätze, sieben Spiel- und Bolzplätze und einen Bolzplatzkäfig. Im Stadtteil Schönningstedt gibt es keinen Bolzplatz, ansonsten sind die Plätze jedoch relativ gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt. Eine detaillierte Liste der vorhandenen Bolzplätze und deren Größe befindet sich im Anhang.

Spielflächen an Schulen und Bewegungsräume im Kindergarten

Die Außenbereiche von Schulen und Kindertagesstätten können außerhalb des Kindergarten- bzw. Schulbetriebs vielfältige Möglichkeiten für Sport- und Bewegung bieten. Teilweise verfügen die Spielflächen der Schulen auch über Bolzfläche. Die Bewegungsflächen der Schulen machen 5.657 m² aus. Die öffentlich zugänglichen, auch nach Schulschluss nutzbaren Flächen, verteilen sich auf fünf Schulen, wovon drei im Stadtteil Reinbek-Stadt liegen und jeweils eine in Schönningstedt und Neuschönningstedt.

Die Bewegungsräume der Kindertagesstätten (2.348 m²) stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung. Zum Teil nutzen einige Kindertagesstätten öffentliche Spielflächen in der Nähe, da bei einigen Einrichtungen eigene Spielflächen fehlen.

⁵⁴ Stadt Reinbek (o.J.): Kinder- und Schülerstadtplan Reinbek, in: http://www.reinbek.de/files/bildung-soziales/jugend/kinderstadtplan_reinbek.pdf (letzter Zugriff: 09.03.2016).

Tabelle 10 Spielflächen und Bewegungsräume an Schulen und im Kindergarten

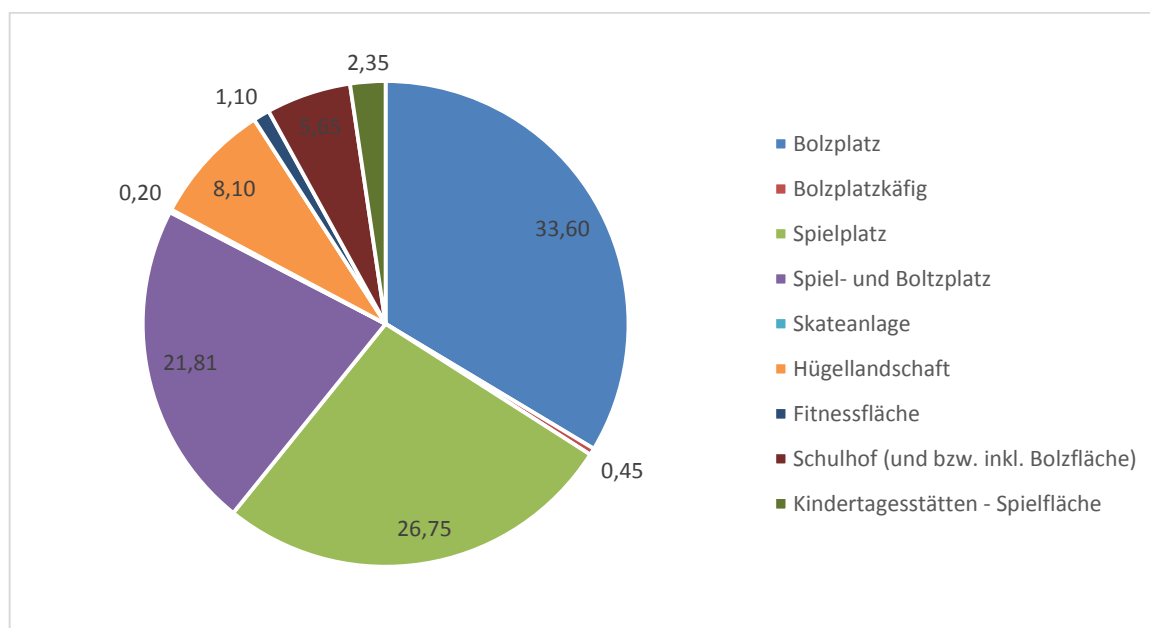
Bezeichnung	Anzahl	Fläche (m ²)
Spielflächen an Schulen (Schulhof, Bolzplatz)	5	5.657
Bewegungsräume im Kindergarten	3	2.348

Quelle: Stadt Reinbek 2015, Spielflächen im Stadtgebiet Reinbek, PDF-Datei per E-Mail

Sonstige Sport- und Bewegungsräume

Neben den zuvor genannten Angeboten gibt es auf dem Platz *Am Kolk* im Stadtteil Alt-Reinbek seit 2014 eine 1.100 m² große Fitness-Fläche.⁵⁵ Auf dieser Fläche westlich vom Schulzentrum am Mühlenredder stehen drei Geräte zum kostenlosen Street Workout zur Verfügung.⁵⁶ Darüber hinaus gibt es eine 200 m² große Skateanlage im Stadtteil Neuschönningstedt und eine 8.100 m² große Hügellandschaft am Freizeitbad Reinbek im Stadtteil Alt-Reinbek.

Abb. 17 Art der informellen Sport- und Bewegungsräume in Reinbek (in %)



Quelle: Stadt Reinbek 2015, Spielflächen im Stadtgebiet Reinbek, PDF-Datei per E-Mail

⁵⁵ Langbein, Nicole (2014): Fitness unter freiem Himmel. Street Workout hat dank einer Gruppe Jugendlicher auch in Reinbek Einzug gehalten. In: Der Reinbeker, Ausgabe vom 30.06.2014, S. 18, in: derreinbeker.de/ausgaben/2014-06-30.pdf (letzter Zugriff: 09.03.2016).

⁵⁶ Hamburger Abendblatt (2014): Reinbek macht Stadtplatz zum Fitnessstudio für Jugendliche. Hamburger Abendblatt Online vom 28.06.2014, in: <http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article129548393/Reinbek-macht-Stadtplatz-zum-Fitnessstudio-fuer-Jugendliche.html> (letzter Zugriff: 09.03.2016).

2.7 Ergebnisse der Befragung der Akteure

Um ein möglichst umfangreiches Bild der Situation des Sportes in Reinbek aus Sicht der Akteure zu erhalten, wurden in vier Schritten die wichtigsten Akteure des Sportes um eine Einschätzung des Sportes in Reinbek gebeten. So wurden die Schulen per Fragebogen und Interview, die Nachbargemeinden per Fragebogen und die weiteren wichtigen Akteure wie z.B. Politik und Verwaltung im Rahmen eines Workshops um eine Einschätzung gebeten.

2.7.1 Befragung der Vereine

Bei den Vereinen wurden die beiden großen und wichtigsten Sportvereine in Reinbek, die TSV Reinbek und der FC Voran Ohe per Fragebogen und telefonisch befragt. Die telefonische Befragung folgte dabei weniger einem standardisierten Fragebogen. Die Interviewergebnisse sind in die Kapitel 3.1 Sportvereine und 3.2 Sportstätten eingeflossen.

Folgend dargestellt werden Aussagen, die nicht in den bereits erwähnten Kapiteln Eingang gefunden haben, aber für das Gutachten relevant sind.

FC Voran Ohe

Der FC Voran Ohe von 1949 e.V. versteht sich selbst als der Sportverein im Schwerpunkt für die Stadtteile im nördlichen Stadtgebiet. Durch seine Lage im Stadtteil Ohe werden vor allem die Menschen angesprochen, die in Ohe direkt oder in Schönningstedt, Neuschönningstedt, Sachsenwaldau und evtl. noch in Krabbenkamp wohnen. Der Verein betreibt aktuell die Sportanlage in Ohe mit den beiden Sportplätzen, den Tennisplätzen und dem Vereinshaus mit den Vereinsräumen (3 verbindbare Einzelräume für Sitzungen und Veranstaltungen / Jugendraum im Keller / Geschäftsstelle). Diese Anlagen sind zum Teil aber sanierungsbedürftig. So ist der Sportplatz 1 in Ohe nach Aussagen des Vereins bei Regen nicht nutzbar, da es erhebliche Probleme mit der Entwässerung bzw. den Drainagen gibt. Dies ist auch vom Amt für Soziales, Jugend, Bildung und Kultur der Stadt bereits 2011 bestätigt worden. Eine Kostenschätzung der Reparatur des Rasen und der Entwässerungsanlage belief sich 2011 auf 52.400 €. ⁵⁷ Mittlerweile dürfte die Sanierung aber noch einmal teurer werden. Ebenfalls Probleme bei Regen macht der Sportplatz 2, der über überhaupt keine Drainage verfügt. Faktisch sind damit beide Plätze bei Regen nicht wirklich bespielbar.

Durch diesen Defekt ist es für den FC Voran Ohe immer wieder nötig, für den Fußball andere Flächen mit zu nutzen und teilweise kostenpflichtig anzumieten, um den geregelten Ablauf zu gewährleisten, und beispielweise im Winter auch trainieren zu können. Angemietet werden für den Fußball die Halle und der Rasenplatz in Sachsenwaldau, im Winter die Soccerhalle vom Sportpark und der Kunstrasenplatz in Glinde. Dementsprechend wünscht sich der FC Voran Ohe im Falle einer Verlegung einen Kunstrasenplatz, um eine Bespielbarkeit unabhängig vom Wetter zu erreichen. Über den Fußball hinaus mietet der FC Voran im Winter noch für den Bereich Tennis Flächen im Sportpark, da keine eigene Halle vorhanden ist, wenn die Halle des TC Schönningstedt nicht zur Verfügung steht.

⁵⁷ Amt für Soziales, Jugend, Bildung und Kultur (2011): Haushaltsplan 2011 (Mittel des Finanzhaushaltes für Investitionen) hier: Einbau eines neuen Drainagesammlers auf dem Sportplatz Ohe

Unter diesen Vorzeichen plädiert der FC Voran nicht für eine Sanierung der vorhandenen Anlagen, sondern für einen Neubau im Rahmen der angedachten Verlagerung an die Haidkrugchaussee. Da der Verein auch im Bereich der Hallenkapazitäten erheblichen Bedarf an einer neuen und auch eigenen Halle hat, ist aus Sicht des Vereins hier eine Strategie mit doppeltem Effekt wünschenswert. Zum einen die defekten Sportanlagen durch den Neubau erneuern und gleichzeitig die Situation bei den Kapazitäten der Hallen, durch den Neubau einer Halle, verbessern. In diese neue Halle würde der Verein auch gerne die Geschäftsstelle und das Vereinsheim integrieren. Als Vorbild dient hier die TSV Reinbek mit der Geschäftsstelle in der TSV Mehrzweckhalle.

TSV Reinbek

Der zweite und größere Verein in Reinbek für den Breitensport ist die Turn- und Sportvereinigung Reinbek von 1892 e.V. Da der Verein deutlich größer ist als der FC Voran, sind auch die Strukturen anders. So hat der Verein einen festangestellten Geschäftsführer. Der Verein nutzt deutlich mehr Sportstätten in Reinbek. Während der FC Voran eher im nördlichen Stadtgebiet verankert ist, ist die TSV eher im Stadtteil Alt-Reinbek ansässig. Hier betreibt der Verein seine Geschäftsstelle und nutzt das städtische Sportzentrum Reinbek mit der Uwe-Plog-Halle und dem Paul-Luckow-Stadion. Hier ist z.B. auch der Fitnessraum des Vereins eingerichtet. Weiter gehört noch ein Grandplatz zur Anlage, welcher aber abgänglich ist und zu dem bereits ein Sanierungsgutachten vorliegt.

Insbesondere mit der TSV Reinbek wurde jede einzelne Sportstätte durchgegangen und die jeweiligen Spezifika dieser Sportstätten besprochen. Nur so war es möglich, ein differenziertes Bild der Auslastung zu erhalten. Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass die TSV Reinbek zwar etwa 4.000 Mitglieder hat, faktisch aber durch ein umfangreiches Angebot auch für Nichtmitglieder etwa 5.000 Menschen organisierten Sport treiben. So lässt sich die Nachfrage nach Kapazitäten auf Sportflächen nicht alleine an den Mitgliederzahlen ablesen.

Im Ganzen ist die TSV Reinbek in einer etwas weniger prekären Situation, was die Auslastung ihrer Sportflächen angeht als der FC Voran, da sie aufgrund ihrer Größe andere Verteilungsmöglichkeiten hat. Dennoch muss die TSV Reinbek aufgrund der begrenzten Kapazitäten auf (private) Sportflächen bzw. Ausweichstätten ausweichen. Diese Sportstätten müssen von den Vereinen teilweise kostenpflichtig angemietet werden. Ebenfalls vereinsfinanziert sind die Tennisanlage und die TSV-Halle, welche seit 20 Jahren eine erhebliche finanzielle Belastung für die TSV Reinbek darstellen.

Die TSV ist ebenfalls sehr bemüht um den Neubau und erhofft sich auch positive Impulse durch eine mögliche neue Halle. Ein Wunsch, der häufiger genannt wurde, ist z.B. die Spezialisierung einzelner Flächen auf bestimmte Sportarten. Das Ziel sollte hier sein, dass einzelne Flächen dann für eine bestimmte Sportart besonders ausgestattet werden und so eine doppelte Ausstattung innerhalb Reinbeks vermieden werden könnte.

In Abb. 18 sind die Sportstätten in Reinbek zu sehen und ob diese vom FC Voran Ohe und der TSV Reinbek genutzt werden. Auch die zusätzlich genutzten und angemieteten Sportstätten sind hier aufgeführt.

Abb. 18 Sportstättennutzung der Vereine



Quelle: eigne Darstellung

2.7.2 Befragung Schulen

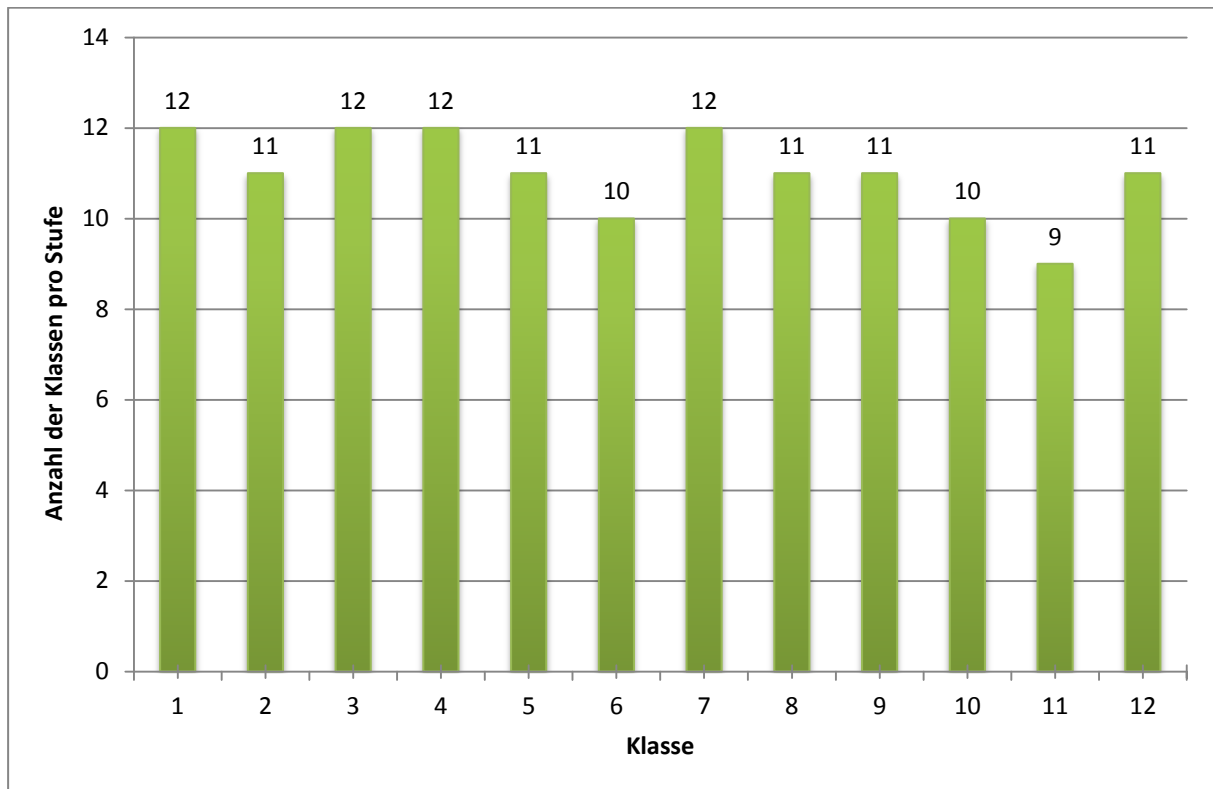
Die Stadt Reinbek verfügt über insgesamt sieben Schulen. Alle Schultypen sind vertreten. Das Angebot umfasst folgende Schulen (vgl. Tabelle 11):

Tabelle 11 Übersicht der Schulen in Reinbek

Name der Schule	Schulart
Gertrud-Lege-Schule	Grundschule
Grundschule Klosterbergen	
Grundschule Mühlenredder	
Grundschule Schönningstedt	
Gemeinschaftsschule Reinbek	Gemeinschaftsschule, ungebundene Ganztags-schule
Sachsenwaldschule	Gymnasium
Amalie-Sieveking-Schule	Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen

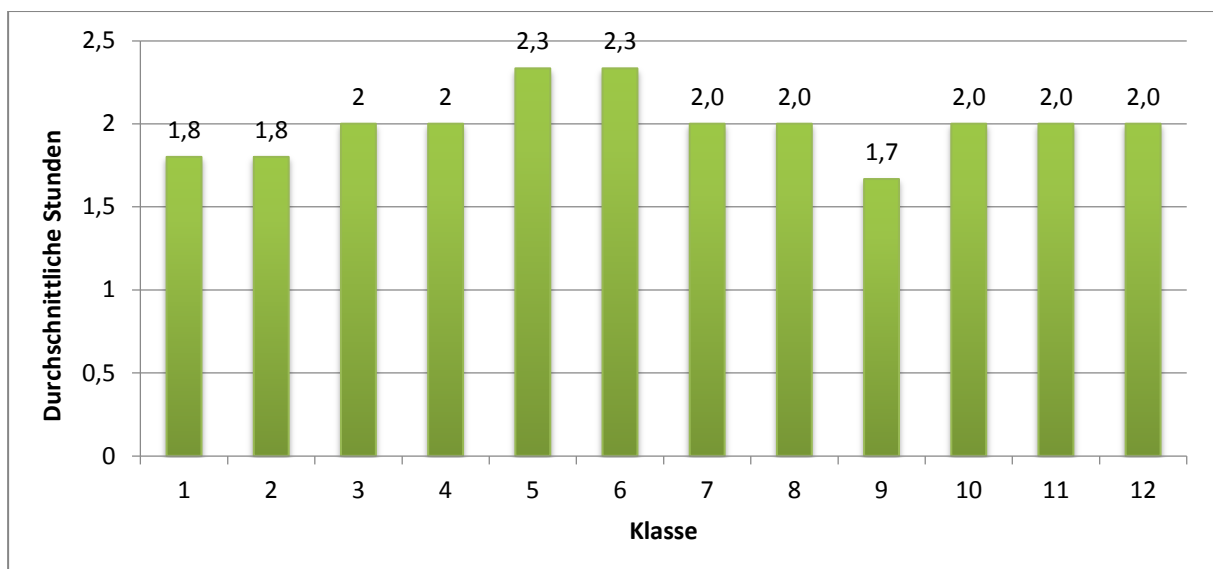
Die einzelnen Schulen wurden im Rahmen der Akteursbeteiligung per Fragebogen und zusätzlich in leitfadengestützten Telefoninterviews zur aktuellen Situation des Schulsports befragt. Dabei wurden die belegten Sportstätten, Vereinskooperationen und Mängel der Sportstätten erfasst. Auch eine Einschätzung über die Kapazitäten der Sportstätten und die zukünftige Entwicklung des Schulsports wurde von den Schulen erbeten. Im Folgenden werden die Ergebnisse der schriftlichen Befragung dargestellt. Die Einzelergebnisse der schriftlichen Befragung befinden sich im Anhang als Porträt jeder Schule (siehe Anhang Kapitel 7.4).

Abb. 19 Anzahl Klassen pro Stufe der befragten Schulen in Reinbek



Das Ergebnis der Auswertung der befragten Schulen nach Klassen ergab, dass es im Bereich der Unterstufen am meisten Klassen pro Klassenstufe gibt. Im Schnitt sind es 11,33 Klassen. In der Oberstufe hingegen gibt es weniger Klassen pro Stufe. Dort liegt der Wert bei 10,66 Klassen pro Klassenstufe.

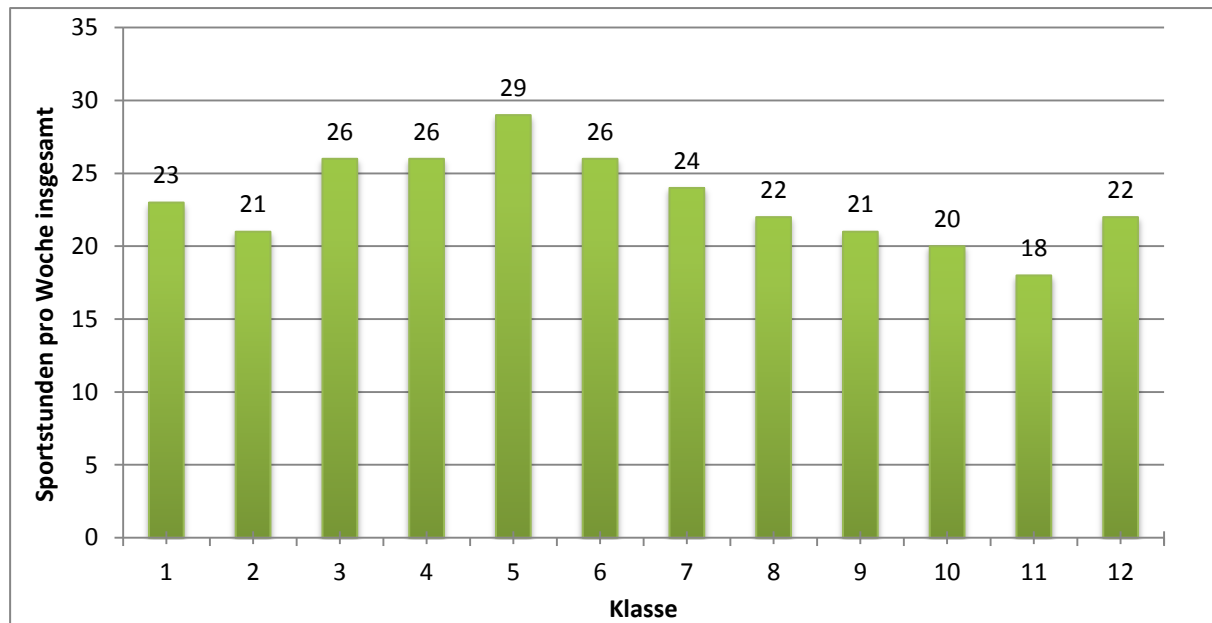
Abb. 20: Durchschnittliche Anzahl Sportschulstunden pro Klassenstufe (an der Sachsenwaldschule zzgl. 5 Std. Sportprofil in der 10. und 12. Klasse)



Die durchschnittlichen Sportstunden pro Klassenstufe liegen im geringsten Wert bei 1,7 und im größten bei 2,3 Schulsportstunden pro Woche. Die Fünft- und Sechstklässler haben hierbei mit 2,3 Stunden

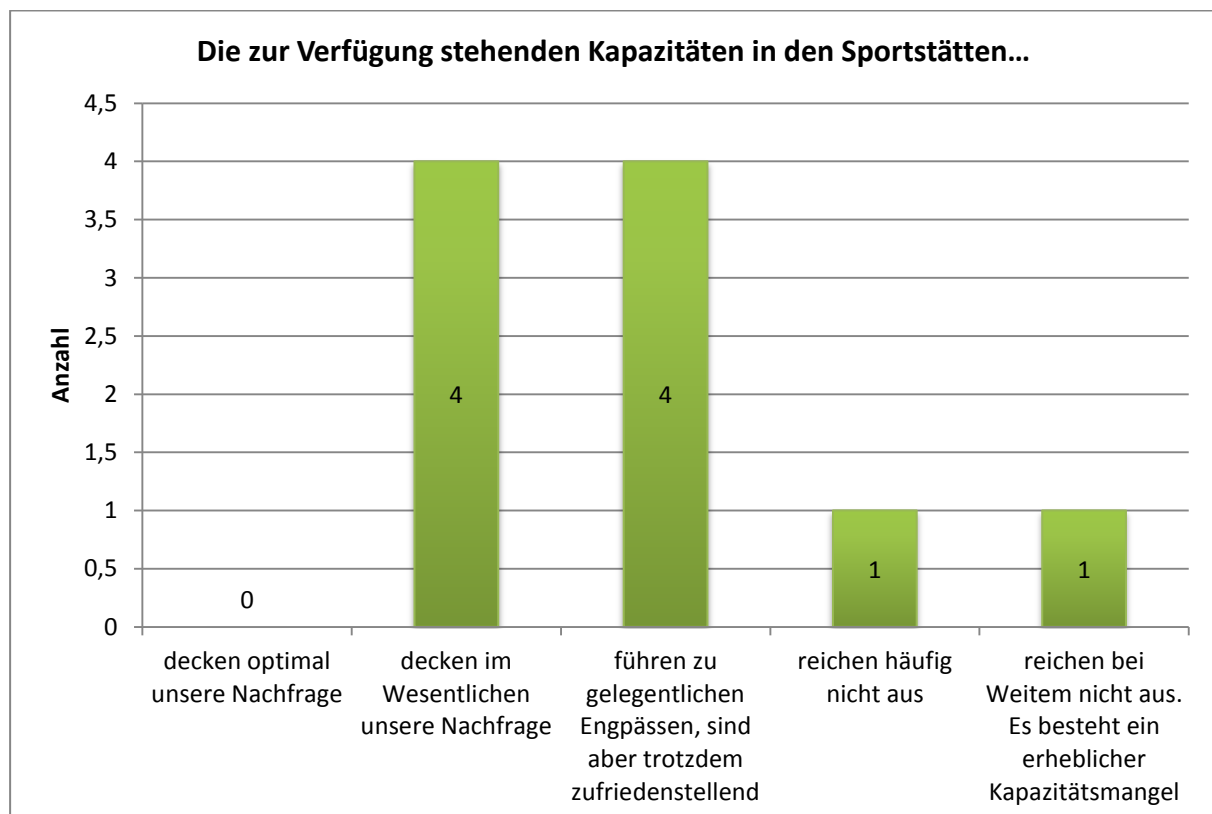
den am meisten Sportstunden wohingegen die Neuntklässler mit 1,7 Stunden am wenigsten haben. Der Durchschnittswert liegt bei zwei Stunden (1,99) pro Woche.

Abb. 21 Wöchentliche Sportschulstunden pro Klassenstufe insgesamt



Insgesamt werden 278 Schulsportstunden in Reinbek angeboten. Die Klassenstufe fünf hat mit 29 Sportstunden pro Woche insgesamt am meisten Sportunterricht. Hingegen haben die Elf-Klässler mit 18 Sportstunden am wenigsten Sportunterricht. Der Mittelwert ergibt 23,16 Schulsportstunden pro Woche pro Klassenstufe, wobei zwischen dem Maximal- und dem Minimalwert 11 Stunden liegen.

Abb. 22 Nachfrage im Verhältnis zur Verfügung stehenden Sportstätten (Mehrfachnennungen möglich)



Unter den befragten Schulen gab es keine, die angegeben hat, dass die Kapazitäten optimal gedeckt sind. Die Mehrzahl der Schulen hat angegeben, dass die Nachfrage im Wesentlichen ausreicht, aber dass es auch gleichzeitig gelegentlich zu Engpässen kommt. Die Amalie-Sieveking-Schule kann den Bedarf nicht decken und die Schönningstedt Grundschule weist erhebliche Kapazitätsmängel auf.

Damit eine Sportstätte von der Schule genutzt werden kann, muss sie nah an der Schule liegen, damit die Schüler diese in den Pausen zu Fuß erreichen können. Von den befragten Schulen wurde ein fünfminütiger Fußweg bzw. eine Entfernung von bis zu max. 500 m bzw. als erreichbar angegeben.

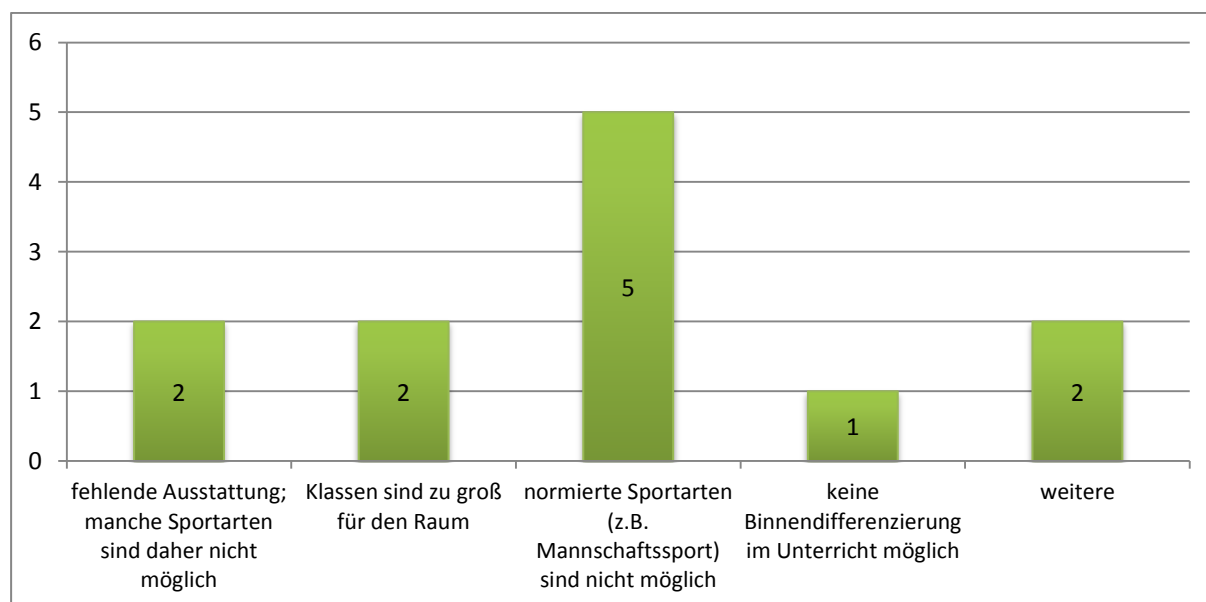
Tabelle 12 Nutzerbeurteilung der Qualität und Eignung der Sportstätten für den Schulsport (Schulnoten)

		Zustand	Qualität der Ausstattung	Sauberkeit/Hygiene	Eignung für den Schulsport
Gertrud-Lege-Schule	Halle 1	3	3	3	3
	Halle 2	3	3	3	3
Grundschule Klosterbergen	Sporthalle	3	2	3	2
	Gymnastikhalle	3	4	3	5 (zu klein)
Grundschule Mühlenredder	Turnhalle	4 (alt)	4	-	4
	Uwe-Plog-Halle	2	2	-	2
	Judohalle	2	3	-	3-4
Grundschule Schönningstedt	Gymnastikhalle	3	2	3-4	6 (zu klein)
Gemeinschaftsschule Reinbek	Hans-Bauer-Halle	2	1-2	2-3	1
	Freizeitbad	1	1	1	1
Sachsenwaldschule (Gymnasium)	Großsporthalle	2	2	2	2
	Kleine Turnhalle	3	3	3	3
Amalie-Sieveking-Schule	Hans-Bauer-Halle	4	3	5	3

	Leichtathletik	4	3	3	3
	Freizeitbad	2	2	2	2

Insgesamt sind die befragten Schulen mit den Zuständen der Hallen bis auf wenige Ausnahmen zufrieden. Die Hans-Bauer-Halle sowie die Spothalle der Grundschule Mühlenredder (Begründung: zu alt) weisen allerdings Mängel auf, das Freizeitbad ist hingegen in tadellosem Zustand ist. Die Qualität der Ausstattung ist laut der Schulen gut bis zufriedenstellend (Durschnitt: 2,57). Mängel gibt es nur partiell wie zum Beispiel in der Gymnastikhalle der Grundschule Klosterbergen. Auch das dortige Lehrschwimmbecken wurde wegen Baumängeln geschlossen. Die Hygiene wurde insgesamt mit befriedigend (2,83) bewertet. Allerdings hat die Grundschule Mühlenredder keine Angaben gemacht. Die Hans-Bauer-Halle befindet sich in mangelhaftem Zustand. Am schlechtesten bewertet ist die Eignung der Hallen für den Schulsport, jedoch liegen die Werte noch im befriedigenden Bereich (2,9). Die Gymnastikhallen der Grundschule Schönningstedt und der Grundschule Klosterbergen wurden für den Schulsport als ungenügend bewertet.

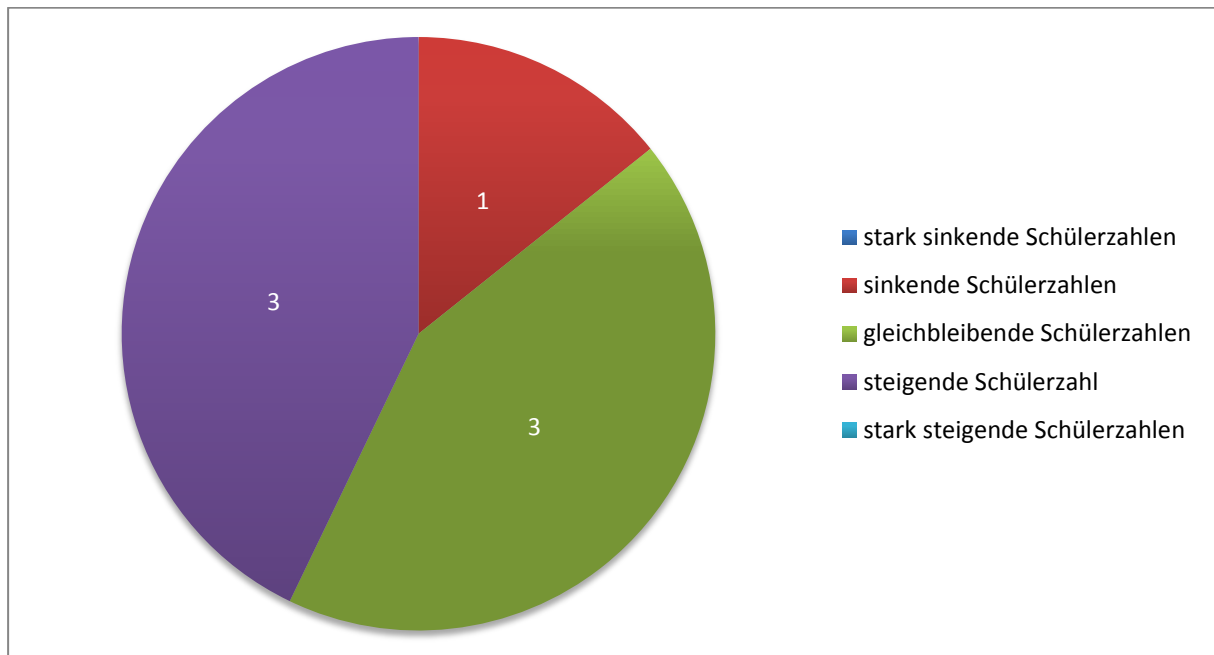
Abb. 23 Sportfachliche Defizit der genutzten Räume (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: eigene Darstellung

Die Befragung zur Nutzbarkeit der Räumlichkeiten ergab, dass es erhebliche Mängel bei der Ausübung von Mannschaftssportarten gibt. Des Weiteren haben zwei Schulen zu kleine Sportstätten im Verhältnis zur Klassengröße. Zwei Schulen haben angegeben, dass sie aufgrund fehlender Ausstattungen bestimmte Sportarten nicht ausführen können.

Abb. 24 Zukünftige Veränderungen der Schülerzahlen



Quelle: eigene Darstellung

Bei Befragungen der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen gaben drei Schulen an, gleichbleibende und drei weitere steigende Anzahlen zu haben. Nur die Amalie-Sieveking-Schule geht von einer rückläufigen Schülerzahl aus.

Telefonische Befragung der Schulen

Die leitfadengestützten Telefoninterviews mit Vertretern der Schulen haben die Ergebnisse der schriftlichen Befragung untermauert. Auch hier wurde deutlich, dass die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Sportstätten die Nachfrage seitens der meisten Schulen nicht optimal deckt. Um die Situation zu optimieren, sind jedoch nur Sportstätten in fußläufig erreichbarer Entfernung (bis ca. 500 m) für die Schulen interessant.

Durch den Neubau einer Mehrfeldhalle könnten Vereinen und sonstigen Gruppen dorthin ausweichen und auf diesem Weg die Schulsportstätten entlasten. Für besondere Veranstaltungen, wie bspw. einer Schulolympiade, könnten sich die Schulen jedoch auch die Nutzung einer weiter entfernten Halle vorstellen. Die Grundschule Schönningstedt sieht besonders in den wachsenden Stadtteilen Neuschönningstedt und Schönningstedt zusätzlichen Bedarf für eine größere Sporthalle.

Die Ausstattung der Gymnastik- und Bewegungsräume in den Schulen eignet sich nicht für bewegungs- und platzintensivere Sportarten, weshalb von einigen Schulen der Ausbau des Sportangebots durch Hallenzeiten in größeren Sportstätten gewünscht wurde. Seitens der Grundschule Klosterbergen wurde der Wunsch nach einem zusätzlichen Lehrschwimmbecken geäußert, da es zu wenige Möglichkeiten zum Schwimmen lernen gibt, beziehungsweise die bestehenden Möglichkeiten zu teuer sind.

Auch eine regelmäßige Sanierung der Sportstätten wird von den Schulen als Bedarf genannt. In diesem Kontext wurden die Instandhaltung der Beleuchtung und Fluchtwege sowie die Verbesserung und Instandhaltung der Außenanlagen aufgezählt.

Die Schaffung von informellen Bewegungsräumen, wie bspw. Mountainbike-Strecken, Outdoor-Fitness-Anlagen oder Trimm-Dich-Pfade, wurde von den befragten Gesprächspartnern der Schulen als wünschenswert benannt. Jugendliche würden von einem entsprechenden Angebot und der sich damit eröffnenden Möglichkeit, sich auch außerhalb von Vereinen sportlich zu betätigen, profitieren. Aber auch für Vereine sind informelle Bewegungsräume als ergänzende Trainingsräume durchaus interessant. Auch Schulen könnten sich eine Nutzung dieser Räume vorstellen, sofern diese in fußläufiger Entfernung liegen, damit die Schüler diese in der Pause zwischen den Schulstunden erreichen können. Der Bedarf für eine Kletter- oder Boulder Möglichkeit wird ebenfalls gesehen. Ein entsprechendes Angebot gibt es in Reinbek bisher noch nicht.

Das Interview mit der Volkshochschule Sachsenwald zeigt ein ähnliches Bild, wie die Befragung der Schulen: Die angebotenen Gesundheitskurse der VHS Sachsenwald sind sehr voll, und es kommt häufig zu Kapazitätsengpässen. Insbesondere zwischen 17:30 Uhr und 20:30 Uhr übersteigt die Nachfrage das vorhandene Angebot an Sportstätten. Bei einer Erweiterung der Sportstättenkapazitäten könnte das Gesundheitsangebot der VHS Sachsenwald ausgebaut werden. Hierfür würden sich besonders kleinere Hallen eignen, die eine entspannte und ruhige Atmosphäre für die Gesundheitskurse bieten. Bei gleichzeitigem Training mit Sportarten wie bspw. Basketball oder Fußball in einer Mehrfeldhalle, kommt es zu Nutzungskonflikten. Bei einem Ausbau des Hallenangebotes wäre die VHS Sachsenwald an den neu entstehenden Kapazitäten in kleineren Hallen interessiert, die durch den Tausch der Räumlichkeiten mit anderen Gruppen und Vereinen entstehen.

Derzeit muss die VHS Sachsenwald aus Mangel an Kapazitäten für einen Teil des Angebots in alternative Räumlichkeiten (Begegnungsstätte, Entspannungsraum) ausweichen, die teilweise kostenpflichtig angemietet werden müssen, was sich auf die Kursgebühren auswirkt. Hinzu kommt, dass die Ausstattung der alternativen Räumlichkeiten für bestimmte Gesundheitsangebote nicht optimal ist. Der Boden der Sportstätte ist mit Teppichboden ausgestattet und schwingt nicht mit, was sich bei bestimmten Übungen eher gesundheitsschädigend als -fördernd auswirkt. Außerdem wird Sanierungsbedarf für die sanitären Anlagen und Umkleieräume in den bisher genutzten Räumlichkeiten gesehen.

2.7.3 Befragung Nachbargemeinden

Die beiden unmittelbar angrenzenden Nachbargemeinden Wentorf bei Hamburg im Süden und Glinde im Norden wurden per Fragebogen um eine Einschätzung ihrer Kapazitäten von Sportflächen, der Entwicklung des Sporttreibens und möglicher (weiterer) Kooperationen gebeten.

Stadt Glinde

Die Stadt Glinde hat die Auslastung von insgesamt 20 Sportflächen dokumentiert, und im Grunde liegt die Auslastung bei fast allen Sportflächen bei über 90 %. Lediglich bei der Gymnastikhalle Schulzentrum Holstenkamp und der Gymnastikhalle Grundschule Tannenweg, beides sind kleine Einfeld-

hallen, wurde die Auslastung mit jeweils etwa 50 % angegeben. Allerdings werden beide Hallen aktuell für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt, so dass hier auch keine kurzfristigen Kapazitäten zur Verfügung stehen. Im Schnitt liegt die Auslastung der Sportflächen durch den Sport bei etwa 95,3%⁵⁸ und somit kann hier von einer vollen Auslastung gesprochen werden. Freie Kapazitäten zur Kooperation stehen die Flächen in Glinde entsprechen nicht zur Verfügung.

Die weitere Entwicklung des organisierten Sportes in Glinde wird so eingeschätzt, dass es zwar in den letzten Jahren eine Abnahme an Mitgliedern gab, dieser Trend sich aber in den kommenden Jahren eher umkehren wird und mit einem Anstieg der Mitgliederzahlen zu rechnen ist. Somit werden mehr Sporttreibende auf die ohnehin schon knappen Kapazitäten zukommen, was die Deckung von Kapazitätsengpässen durch weitere Kooperation auch in Zukunft eher unwahrscheinlich erscheinen lässt.

Insgesamt gibt es aber von Seiten der Stadt Glinde den Wunsch, bestehende Kooperationen der einzelnen Vereine weiter auszubauen und dies als Chance zu nutzen, auch Randsportarten zu stärken und anbieten zu können. Der Standort der neuen Sportstätte am Rande des Stadtteils Neuschönningstedt wird von der Stadt zwar mit dem ÖPNV als schlecht zu erreichen beschrieben, mit dem Fahrrad aber als sehr gut.

Gemeinde Wentorf bei Hamburg

Die Gemeinde Wentorf bei Hamburg dokumentiert auf ihren drei Sportstätten insgesamt eine Auslastung von etwa 62,5 %. Die stärkste Auslastung hat der Sportplatz Friedrichruher Weg mit ca. 75 %, der Sportplatz wird überwiegend für den Schulsport genutzt. Die Auslastung der Sportanlage Südring, welche an den SC Wentorf verpachtet ist, liegt bei ca. 50 %. Nicht im Gemeindeeigentum und nicht öffentlich zugänglich ist das HSB Sportgelände. Die ÖPNV-Anbindung des geplanten Standorts der neuen Sportstätte am Rande des Stadtteils Neuschönningstedt wird von der Gemeinde als schlecht bewertet (ca. 40 Minuten Fahrzeit). Die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad wird jedoch als gut beschrieben.

Die Entwicklung der Vereinsmitglieder beschreibt die Gemeinde als steigend, so dass perspektivisch mit ebenfalls steigenden Auslastungen der Sportstätten zu rechnen ist. Kapazitätsengpässe in Reinbeks Sportstätten werden durch eine Kooperation mit der Gemeinde langfristig und nachhaltig nicht zu lösen sein. Die schlechte Erreichbarkeit mit den ÖPNV stellt insbesondere für Jugendliche und ältere Menschen eine besondere Herausforderung dar. Derzeit bestehen keine konkreten Kooperationswünsche oder Kooperationsbedarfe der Gemeinde Wentorf bei Hamburg mit Reinbek.

⁵⁸ Berücksichtigt wurden hier die vorliegenden Kapazitäten ohne die beiden Hallen, in welchen Geflüchtete untergebracht sind. Insgesamt waren das 17 von 20 Sportflächen, da Golfplatz Golf-Gut Glinde keine Angaben zur Kapazität vorlagen.

3 BEDARFSANALYSE

Die Analyse der Sportstättenentwicklungsplanung basiert im Wesentlichen auf drei Elementen: Der Betrachtung der demografischen Entwicklung, der Schulsport- und Vereinssportsituation sowie der Analyse der Auslastung der Sportstätten. Zusätzlich hat die Landesplanungsbehörde gefordert, dass eine Prüfung der Kapazitäten auch der Nachbargemeinden im gemeinsamen Mittelzentrum Reinbek/ Glinde/ Wentorf bei Hamburg erfolgt. Neben der planungsrechtlichen Prüfung des Standortes sind dies die weiteren Grundlagen für eine gutachterliche Aussage zum Erfordernis einer neuen Sportstätte.

Um die einzelnen Belegungen besser zu verstehen, wird zur Analyse die in Tabelle 13 dargestellte Beschreibung einzelner Werte verwendet. Ziel ist es, bestimmte Werte konkreter und besser zu verstehen. Eine Sportstätte mit einer Auslastung von 85% oder größer ist als voll ausgelastet zu betrachten. Dies begründet sich daraus, dass in der Regel die freien Kapazitäten kleinere nichtzusammenhängende Zeiten zu ungünstigen Uhrzeiten sind, die keinerlei Spielraum darstellen, um flexibel zu agieren. In diesem Kontext sind auch die anderen Werte zu betrachten und zu deuten.

Tabelle 13 Auslastung Sportstätten Deutung von Werten

Prozentwerte	Beschreibung
100 – 85 %	Keine freien Kapazitäten
84 – 75 %	Geringe Kapazitäten
74 – 50 %	Einige Kapazitäten
<50 %	Umfangreiche freie Kapazitäten

Neben diesen Auslastungswerten müssen die real nutzbaren Zeiten betrachtet werden. Für Vereine sind dies vor allem die Zeiten unter der Woche von 16-21 Uhr. Entsprechend dieser Maßgabe müssen für diese Vereinszeit ebenfalls Auslastungszahlen erhoben und in die Analyse mit einbezogen werden.

3.1 Auslastung der Sportstätten

Die einzelnen Sportflächen wurden folgenden Kategorien zugeordnet: gedeckte Sportflächen (Sporthallen), ungedeckte Sportflächen (Sportplatz) und Fitnessraum. Durch diese Kategorisierung ist es möglich, Aussagen zu einzelnen Arten von Sportflächen zu treffen. Differenziert betrachtet wurden die gedeckten Sportflächen nach Größe, um hier ein möglichst genaues Bild zu erhalten.

Nach der Betrachtung der Auslastung der einzelnen Sportflächen und der Berechnung der freien Kapazitäten ergibt sich das in Tabelle 14 dargestellte Bild.

Tabelle 14 Auslastung nach Sportstättenart

Art der Sportstätte	Sportstätten	durchschnittliche Auslastung (Nutzung) Werktags (in %)	durchschnittliche Auslastung (Nutzung) Werktags zur sog. Vereinszeit (16-21 Uhr) (in %)
Gedekte Sportstätten		90,05 %	89,54 %
Ein-Feld-Sporthallen	Halle I und Halle II der Gertrud- Lege-Schule, Turnhalle Grund- schule Klosterbergen, alte Sporthalle Sachsenwald- Gymnasium	96,16 %	93,5 %
Zwei-Feld-Sporthallen	neue Sporthalle Sachsenwald- Gymnasium	100 %	100 %
Drei-Feld-Sporthallen	Hans-Bauer-Halle, Uwe-Plog- Halle	81,01 %	85,17 %
kleine bzw. einge- schränkt nutzbare Hallen	Gymnastikhalle Grundschule Klosterbergen, Sporthalle Grundschule Mühlenredder, Gymnastikhalle Grundschule Schönningstedt, Sporthalle der Volkshochschule	83,04 %	79,5 %
Fitnessraum		70,77 %	84 %
Ungedekte Sportstät- ten	Großer & kleiner Rasen und Grandplatz Paul-Luckow- Stadion, Sportplätze Ohe 1 großer Platz und 2 kleiner Platz, Sportplatz Neuschönningstedt, Leichtathletikanlage Paul- Luckow-Stadion	58,77 %	73 %
durchschnittliche Aus- lastung alle Anlagen		81,62 %	85,86 %

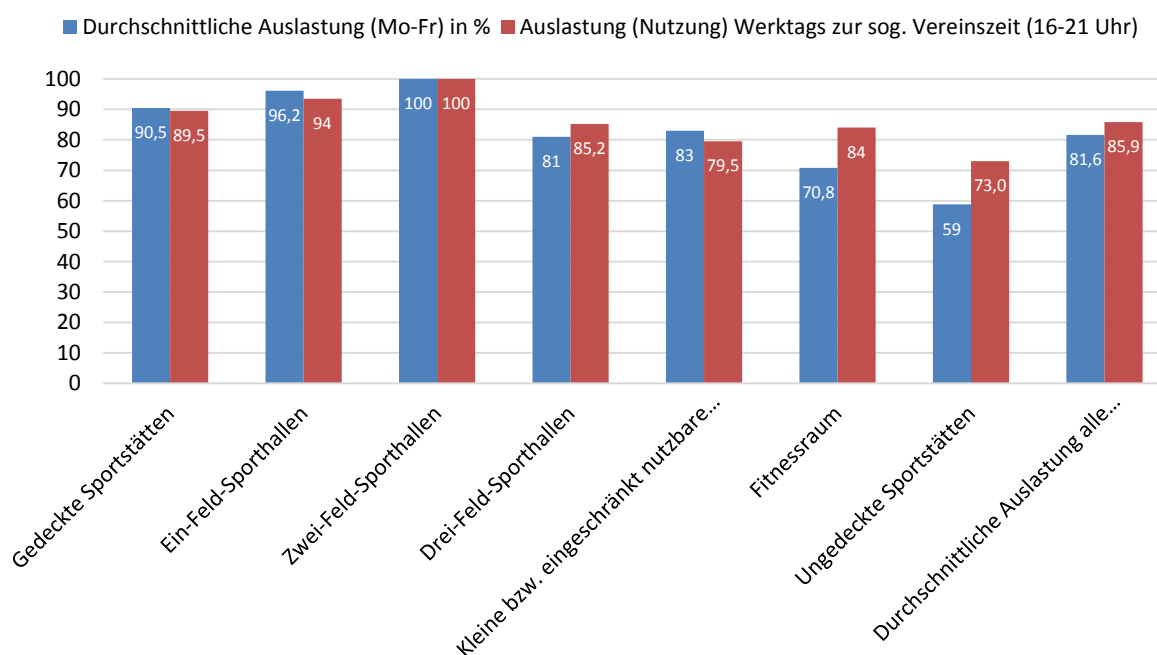
Die Berechnung macht deutlich, dass die Sportflächen eine durchgehend sehr hohe Auslastung aufweisen. Es werden in den allermeisten Fällen Werte von über 80 % erreicht. Für ganz Reinbek liegt der Wert bei für alle Sportflächen im Durchschnitt bei 81,62 % über den ganzen Tag verteilt und wäh-

rend der sog. Vereinszeit sogar bei 85,86 %. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass lediglich die ungedeckten Sportflächen mit 58,77 % werktags und der Fitnessraum der TSV mit 70,77 % niedrigere Werte aufweisen. Bei Betrachtung dieser beiden Kategorien in der sog. Vereinszeit, wird deutlich, dass diese Werte vor allem auf freie Kapazitäten außerhalb der für Vereine nutzbaren Zeiten liegen. So steigt der Wert der Auslastung bei den ungedeckten Sportflächen auf 73 % und beim Fitnessraum auf 84 %.

Die Kapazität der meisten Sportstätten ist somit nahezu ausgeschöpft. Mit einer Gesamtauslastung der Sportflächen von 81,6 % gibt es nur noch geringe Kapazitäten. In den Nachmittag- und Abendstunden, in denen die Nachfrage seitens der Vereine und sonstigen Gruppen am höchsten ist, erreicht das Sportstättenangebot die Kapazitätsgrenze. In dieser sog. Vereinszeit (16-21 Uhr) liegt die Gesamtauslastung sogar bei 85,9 %, womit keine weiteren Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen. Die vermeintlich „freien“ Kapazitäten in Höhe von 14,1 % ergeben sich zum großen Teil aus der Summe von kurzen Wechsellpausen von 15-30 Minuten zwischen den einzelnen Sportangeboten oder liegen in wenig nachgefragten Zeiträumen, die sich für Sportkurse nicht anbieten (mittags).

Gerade die gedeckten Sportflächen sind mit 90,05 % voll belegt, hier stehen also faktisch keine Kapazitäten mehr zur Verfügung. Vor allem die Zwei-Feldhallen weisen mit 100 % einen extrem hohen Wert auf, der für einen enormen Koordinierungsaufwand spricht, den die Verantwortlichen hier leisten. Lediglich in den kleinen Sportstätten (kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Hallen) gibt es noch geringe Kapazitäten, die jedoch nur für entsprechende Angebote genutzt werden können, die einen geringen Platzbedarf haben und keine besondere Hallenausstattung benötigen. Für stärker raumnehmende Sportarten wie beispielsweise Fußball eignen sich diese Bewegungs- und Gymnastikräume nicht.

Abb. 25 Auslastung nach Art



Quelle: eigene Darstellung

Es zeichnet sich insgesamt ein sehr prekäres Bild bei der Belegung der gedeckten Sportflächen. Unter Berücksichtigung, dass auch im Fitnessraum und im Grunde auch auf den ungedeckten Sportflächen ein ähnliches Bild entsteht, kann festgestellt werden, dass die Sportflächen insgesamt in Reinbek sehr stark ausgelastet sind und es bis auf kleinere Ausnahmen keine freien Kapazitäten gibt.

Hinzu kommt die z.T. stattfindende Doppelbelegung. Die Vereine sind aufgrund der Situation der fehlenden Kapazitäten gezwungen, bestimmte Flächen zu bestimmten Zeiten doppelt zu nutzen. Gemeint ist hierbei die doppelte Nutzung einer Fläche, die nur für eine einfache Nutzung gedacht ist. Sprich wenn eine Hälfte einer Zwei-Feld Sporthalle von zwei Gruppen genutzt werden muss. Also vier Gruppen in einer Zwei-Feld-Sporthalle parallel trainieren.

Tabelle 15 Mehrfachbelegung

	Mehrfachbelegung pro Woche (in Std.)	Anteil der Mehrfachbelegungen pro Woche an den gesamt nutzbaren Stunden	Anteil der Mehrfachbelegungen an den gesamt genutzten Stunden
Gedekte Sportstätten	42,5	3,35 %	4,66 %
Ein-Feld-Sporthallen	2	0,71 %	0,74 %
Zwei-Feld-Sporthallen	2,5	3,57 %	3,57 %
Drei-Feld-Sporthallen	37,5	8,93 %	11,02 %
kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Hallen	0,5	0,18 %	0,22 %
Ungedekte Sportstätten	43,75	12,32 %	24,82 %
Alle Anlagen	86,25	5,87 %	7,6 %

Diese Art der Mehrfachbelegung wird auf vielen der Sportflächen in Reinbek auf Grund der Kapazitätsknappheit praktiziert. In Tabelle 15 werden die Stunden und die daraus resultierenden Prozentwerte der Doppelbelegung einmal als Anteil an den zur Verfügung stehenden Gesamtstunden und als Anteil an den genutzten Stunden dargestellt. Ersichtlich wird hieraus, dass es zum Teil eine erhebliche Doppelbelegung der Sportflächen in Reinbek gibt. So werden z.B. 11,02 % der Sportzeiten in Dreifeldhallen doppelt genutzt. Sprich je nach Nutzung ist in mehr als 10 % der Zeiten die Halle nicht wie vorgesehen mit max. 3 Gruppen belegt, sondern mit bis zu sechs Gruppen. Am größten ist der Wert bei ungedeckten Sportstätten. Hier beträgt die Doppelbelegung mit 24,82 % fast ein Viertel der gesamten Zeit. Also in fast ein Viertel der genutzten Zeiten auf Sportplätzen sind nicht mehr als eine

Gruppe parallel auf den Flächen. Diese hohen Werte verdeutlichen die Dimension der teilweise dramatischen Situation des Sporttreibens in Reinbek. Die Vereine können mit den vorhandenen Kapazitäten zum Teil kein reguläres Sporttreiben mehr anbieten.

Auch die Stadt Reinbek formuliert diese Bedarfe in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein:

„Durch die Ausweisung von Baugebieten im Norden Reinbeks ist der Bedarf nach Belegungszeiten der Sportvereine erheblich gestiegen. Der FC "Vorán" Ohe hat vor diesem Hintergrund seine Mitgliederentwicklung von 968 (Jahr 1989) auf 1.361 mit einem Jugendanteil von über 60 % (Jahr 2013) erhöhen können. Die Infrastruktur ist diesem Bedarf aber nicht angepasst worden. Für die TSV Reinbek konnte die Mitgliederstruktur von 3.873 mit 50 % Jugendanteil konstant gehalten werden. Aufgrund des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen ist deshalb eine Einbeziehung anderer Kommunen im Mittelzentrum nur bedingt möglich.“⁵⁹

Das Sportangebot insgesamt leidet durch diese Art der Belegung bereits jetzt, so dass die Vereine nicht mehr flexibel auf neue Trends, höhere Nachfragen oder bauliche Mängel flexibel reagieren können. So werden bereits heute andere Räumlichkeiten für „weiche“ Sportarten genutzt, die nicht primär für den Sport vorgesehen sind (bspw. Alte Schule Ohe). Das dabei die Lösungen teilweise auf Kosten der Qualität des Angebots gehen, liegt auf der Hand, da die Flächen oft nicht für die entsprechende Sportstätte ausgelegt sind. Außerdem müssen von den Sportvereinen teilweise zusätzliche Kapazitäten in der Umgebung Reinbeks direkt angemietet werden.⁶⁰ Die steigenden Kosten für zusätzlich angemietete Sportflächen, müssen durch entsprechend angepasste Kurspreise ausgeglichen werden. Der FC Vorán nutzt zurzeit folgende weitere Flächen für einen Kapazitätsausgleich und mietet diese teilweise kostenpflichtig an:

- › Sachsenwaldau Halle und Rasenplatz
- › Soccerhalle des Sportparks im Winter
- › Kunstrasenplatz in Glinde
- › Sportpark im Winter für Tennis
- › Vereinshaus für Kleingruppen Gymnastik (Eignung schlecht, da Steinfußboden)

Die TSV nutzt zusätzlich folgende Räume:

- › Spielmannszug TSV Reinbek im Klassenzimmer der Grundschule Mühlenredder
- › Soccerhalle Reinbek
- › Soccerhalle Lohbrügge

⁵⁹ Stadt Reinbek (2014): Verlagerung des Sportplatzes Reinbek-Ohe und Umnutzung der freiwerdenden Fläche in Wohnbau-land, Schreiben von dem Bürgermeister der Stadt Reinbek an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein vom 18.02.2014

⁶⁰ Stadt Reinbek (2014): Verlagerung des Sportplatzes Reinbek-Ohe und Umnutzung der freiwerdenden Fläche in Wohnbau-land, Schreiben von dem Bürgermeister der Stadt Reinbek an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein vom 18.02.2014

Die Vereine sind bereits heute in der Situation, sich weitere vielfältige Möglichkeiten, auch kostenintensiver Art, erschließen zu müssen, um den gegenwärtigen Status halten zu können

Bei der Befragung der beiden Nachbargemeinden Wentorf bei Hamburg und Glinde (vgl. Kapitel 2.7.3) stellte sich heraus, dass auch die Nachbargemeinden über nur eingeschränkte Kapazitäten verfügen.

So gibt die Gemeinde Wentorf bei Hamburg zwar an, noch einzelne Kapazitäten auf den kommunalen Sportflächen zu haben, diese seien aber durch die wachsenden Mitgliederzahlen der Wentorfer Vereine gedeckt. Insgesamt wünscht die Gemeinde keine weitere Kooperation mit Reinbeker Sportvereinen. Zwar hat die Stadt Glinde mit 20 Sportstätten deutlich mehr Gesamtfläche als die Gemeinde Wentorf bei Hamburg mit 2 Sportflächen zur Verfügung, mehr freie Kapazitäten stehen aber dadurch auch nicht zur Verfügung. So gibt die Stadt Glinde mit einer Auslastung von 95,3 % einen sehr hohen Wert an. Außerdem rechnet die Stadt perspektivisch mit steigenden Mitgliederzahlen, so dass diese eh schon begrenzten Kapazitäten weiter strapaziert werden. Zwar gibt die Stadt an, vorhandene Kooperationen ausbauen zu wollen, doch ist hier wohl eher die Hoffnung verknüpft, Kapazitäten in Reinbek nutzen zu können.

Insgesamt können die beiden Nachbargemeinden nicht die fehlenden Kapazitäten in Reinbek ausgleichen. Zwar gibt es in Glinde evtl. freie Kapazitäten, doch liegen diese abseitig, und es stehen im Ganzen nur zwei Sportflächen zur Verfügung. Ein Ausgleich für überbelegte Sportstätten ist durch die Sportstätten der Nachbargemeinden nicht zu erwarten.

3.2 Veränderungen der Situation: Demografische Entwicklung

Die Analyse der demografischen Entwicklung (vgl. Kapitel 2.4) hat gezeigt, dass Reinbek eine wachsende Stadt ist. Zwar ist dieses Wachstum langsam und kontrolliert, aber dennoch wächst die Stadt stetig. Der positive Trend der Einwohnerentwicklung seit dem Jahr 2000 resultiert aus dem positiven Wanderungssaldo, welcher sich im Wesentlichen durch Zuwanderung aus Hamburg ergibt. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ist wie auch in vielen anderen deutschen Gemeinden, seit langem negativ.

Die Bevölkerungsprognose geht davon aus, dass sich die Einwohnerzahl auch zukünftig positiv entwickelt und Reinbek Wachstumspotenzial hat. Die absolute Größenordnung ist jedoch eng verknüpft mit der Schaffung von attraktiven Lebensbedingungen in der Stadt.

Dennoch ist Reinbek eine älter werdende Stadt: fast ein Drittel der Reinbeker Bevölkerung ist bereits 60 Jahre und älter, während der Anteil der Kinder und Jugendlichen zwischen 0-18 Jahren nur 17 % beträgt. Im Zeitraum von 2004 bis 2014 ist der Altersdurchschnitt stetig angestiegen und liegt derzeit bei 44 Jahren für Männer und 47 Jahren für Frauen. . Zwar wird die Altersstruktur auch durch den Zuzug von Menschen im mittleren Alter geprägt (Familiengründer; ‚Häuslebauer‘), jedoch können diese Wanderungen den Trend der Alterung nicht ausgleichen. Auch mögliche Zuwanderungen von Flüchtlingen kann die Entwicklung zur älter werdenden Bevölkerung nicht aufhalten. .

Die Altersstruktur mit einem größeren Seniorenanteil beeinflusst die zukünftige Entwicklung der Haushaltsstruktur: Bis 2030 wird eine deutliche Zunahme der Haushalte erwartet, insbesondere der Anteil der 1-2-Personenhaushalte wird zunehmen, während Haushalte mit Kindern rückläufig sind.

Hinsichtlich der räumlichen Bevölkerungsverteilung nach Alter lässt sich feststellen, dass Familien die Stadtteile Schönningstedt, Neuschönningstedt und Ohe bevorzugen. Dementsprechend hoch ist der dortige Anteil der Kinder und Jugendlichen. In den Stadtteilen Reinbek-Stadt und Krabbenkamp hingegen ist der Anteil der Senioren hingegen besonders hoch (26 %; 34 %). Insgesamt lassen die Zahlen den Schluss zu, dass die Stadt Reinbek auch perspektivisch einen deutlichen gesteigerten Bedarf an Sportinfrastruktur haben wird.

3.3 Weitere Bedarfe

Insbesondere für die Grundschule Schönningstedt könnte der Neubau der Sportstätten am geplanten Standort an der Haidkrugchaussee interessant sein, da sie zwar nicht in unmittelbarer Nähe, aber dennoch in relativer Nähe liegt. Die Entfernung liegt mit 1,5 Kilometern noch in einem Bereich der z.B. mit einem organisierten Fahrbetrieb schnell und in kurzer Zeit zu überbrücken wäre. Interessant wäre in diesem Zusammenhang auch der Wunsch der Volkshochschule, die sich eine weitere Gymnastikhalle als Ergänzung ihres Angebotes wünscht. Evtl. könnten hier freiwerdende Kapazitäten gegenseitig als Synergieeffekt genutzt werden.

Auch die in unmittelbarer Nähe zum neuen Standort befindliche Gertrud-Lege-Schule müsste in die Planung mit einbezogen werden, und es müsste geschaut werden, inwieweit hier die neuen Kapazitäten am sinnvollsten verteilt werden. Gerade auch was eine die Überlegung zur möglichen Spezialisierung einer neuen bzw. einzelner weiterer Sportflächen auf bestimmte Sportarten angeht.

3.4 Zusammenfassung

Zusammenfassend ergibt sich für ein Reinbek ein Bild einer gewachsenen Stadt mit einer weiterhin positiven Bevölkerungsentwicklung, die, wenn sie ihrem Anspruch an die kommunale Daseinsvorsorge gerecht werden will, die Sportstätten als Element der kommunalen Infrastruktur ausbauen muss. Die vorhandenen Kapazitäten reichen nicht aus, um die Qualität und auch die Quantität des Sportangebots zu gewährleisten. Hier ergeben sich dringende Anpassungserfordernisse, wobei auch das Thema Alterung berücksichtigt werden muss.

Bereits in der Sportstättenentwicklungsplanung von 2008 wurde auf diesen Trend hingewiesen. Seinerzeit wurde davon ausgegangen, dass die Hallenbedarfe in Reinbek insgesamt leicht zunehmen, wobei traditionelle Hallensportarten langfristig abnehmen und dafür gesundheitsorientierte Sportarten, Fitness und Gymnastik zunehmen werden. Diese Sportarten erfordern andere Sporträume. Um

mit den sportlichen Moden und Trends Schritt halten zu können, sind veränderbare Sportanlagen erforderlich.⁶¹

Dieser Aussage können die Gutachter nach der vorliegenden Untersuchung bestätigen. Insgesamt gibt es einen erheblichen Bedarf nach einer neuen Sportstätte in Form einer neuen Halle mit dem Schwerpunkt auf den FC Voran Ohe. Auch die Erneuerung der ungedeckten Sportanlage in Ohe ist als ein erheblicher Bedarf zu verstehen.

3.5 Entwicklungsszenario

Das von der Stadt Reinbek und auch den Vereinen favorisierte Entwicklungsszenario ist der Neubau die Verlagerung der Sportanlage inkl. Vereinshaus und Geschäftsstelle im Stadtteil Ohe an die Haidkrugchaussee und ein zusätzlicher Neubau einer Sporthalle am selbigen Standort. Die Stadt Reinbek möchte an der momentanen Stelle der Sportanlage in Ohe eine Wohnbebauung realisieren. Aus planungsrechtlicher Sicht spricht nichts gegen den Standort. Auch die Erreichbarkeit ist durch die Lage an den Straßen Haidkrugchaussee und Am Sportplatz gewährleistet. Außerdem sind das Entwicklungsszenario der Verlegung der Sportanlagen und der Neubau einer Halle am Standort an der Haidkrugchaussee ein Konsensszenario aller Akteure der Stadt Reinbek.

4 SCHLUSSBETRACHTUNG

4.1 Gutachterliche Aussage zum neuen Standort

Im Folgenden werden noch einmal die notwendigen Informationen zusammengetragen und eine gutachterliche Aussage zu den Absichten der Stadt vorgenommen, die Sportanlage in Ohe an der Haidkrugchaussee neu zu bauen und um eine Halle zu erweitern. Zunächst werden zusammenfassend die Pro und Contra Argumente für die Verlegung und den Neubau einer Halle tabellarisch dargestellt:

Tabelle 16 Pro und Contra Argumente Neubau einer Halle

Aspekt	Pro Neubau Halle	Contra Neubau Halle
Vorhandene Kapazitäten	Die vorhandenen Kapazitäten reichen nicht mehr aus. Die Sportstätten müssen zum Teil sogar mehrfach belegt werden.	
Demografische Entwicklung	Reinbek ist in den letzten Jahren gewachsen und wird weiter wachsen. Außerdem wird Rein-	

⁶¹ Institut Raum und Energie (2008): Ergebnisprotokoll Workshop Sportstättenentwicklung Partizipative Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs. 21. Oktober 2008, S. 6.

	<p>bek in Zukunft deutlich älter. Eine Anpassung der Infrastruktur ist notwendig.</p>	
<p>Aussagen der Schulen</p>	<p>Die Grundschule Schönningstedt liegt in der Nähe und hat großen Bedarf an einer neuen Halle, da die zur Verfügung stehende Sportstätte von der Größe und Ausstattung nicht den Anforderungen entspricht.</p>	<p>Für Teile Schulen, vor allem in Reinbek Stadt, decken die vorhandenen Sportstätten die Bedarfe.</p>
<p>Aussagen der Nachbargemeinden</p>	<p>Auf den Sportstätten der Nachbargemeinde gibt es keine freien Kapazitäten.</p>	
<p>Aussagen der Vereine</p>	<p>Die Vereine müssen durch teilweise kostenpflichtige Anmietung von Alternativen die fehlenden Kapazitäten kompensieren. Durch notwendige Doppelbelegungen von Sportstätten sinkt die Qualität des Angebots.</p>	
<p>Planungsrechtliche Aussagen</p>	<p>Die Verlegung und Neubau erfordert eine Änderung des Flächennutzungsplans ist aber prinzipiell möglich. Es wird neuer Wohnraum geschaffen.</p>	<p>Eine unbebaute, unversiegelte Fläche wird bebaut.</p>
<p>Neuer Standort</p>	<p>Erreichbarkeit aus den nördlichen Stadtteilen und Lage sind für den Bedarf optimal.</p>	

Im Ganzen ist das Bild eindeutig und spricht für den Neubau. Daneben spricht der momentane sanierungsbedürftige Zustand der Rasenplätze in Ohe ebenfalls für einen Neubau der ungedeckten Sportflächen. Hier wäre der Neubau mindestens eines Kunstrasenplatzes angemessen, um eine ganzjährige Bespielbarkeit zu gewährleisten.

Die Frage, die sich nun anschließt, ist nach der Größe der Halle. Im Rahmen der Befragung der Vereine, hat der FC Voran Ohe eine Darstellung erstellt, in welcher eine fiktive 2-Feld-Halle mit den sofort möglichen Nutzungen dargestellt ist. Diese Darstellung ist in Abb. 25 abgebildet und befindet sich noch einmal in besserer Auflösung im Anhang.

Abb. 26 Sofort mögliche Nutzung einer neuen Halle

	MO-1	MO-2	DI-1	DI-2	MI-1	MI-2	DO-1	DO-2	FR-1	FR-2
8.00-8.30	Schulen / Kindergärten									
8.30-9.00										
9.00-9.30										
9.30-10.00	TG Entsp								TG Senioren	TG Senioren
10.00-10.30	TG EKT	TG KiTa	TG 60+	TG Mütter	TG Mütter	TG Entsp	TG EKT und	Parcour	TG Senioren	TG Senioren
10.30-11.00	TG EKT	TG KiTa	TG 60+	TG Mütter	TG Mütter	TG Entsp	TG EKT und	Parcour	TG Senioren	TG Senioren
11.00-11.30	TG EKT	TG KiTa	TG 60+	TG KiTa	TG Mütter	TG Senioren	TG EKT und	Parcour		
11.30-12.00	TG EKT	TG KiTa		TG KiTa	TG Mütter	TG Senioren	TG EKT und	Parcour		
12.00-12.30						TG Senioren				
12.30-13.00	Schulen / OGS-Projekte / AWO / BeGe									
13.00-13.30										
13.30-14.00										TG Tanzen
14.00-14.30	TG Ball	TG Ball			TG EKT	TG EKT	ST-neu	ST-neu	TG Senioren	TG Tanzen
14.30-15.00	TG Ball	TG Ball	TG Tanzen	TG EKT	TG EKT	TG EKT	ST-neu	ST-neu	TG Senioren	TG Tanzen
15.00-15.30	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG EKT	TG EKT	TG EKT	LA	LA	TG Senioren	TG Tanzen
15.30-16.00	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG Tanzen	TG KiTu	TG KiTu	LA	LA	TG EKT	FB-Wi
16.00-16.30	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG Tanzen	TG KiTu	TG KiTu	LA	LA	TG EKT	FB-Wi
16.30-17.00	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG Tanzen	TG KiTu	TG KiTu	LA	LA	TG EKT	FB-Wi
17.00-17.30	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	GeTu	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi
17.30-18.00	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	GeTu	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi
18.00-18.30	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	GeTu	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi
18.30-19.00	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	GeTu
19.00-19.30	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	GeTu
19.30-20.00	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	GeTu
20.00-20.30	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi
20.30-21.00	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi
21.00-21.30	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi
21.30-22.00	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi
	Zusatzbedarf		Wegfall OGS aus GSS und GLS-1 (FR)							
	Belegung aus Ausweichstätten (SWSneu/HBH/Sachsenwaldau) und BB in Bergedorf									
	Belegung aus GLS-1 Jugend				Belegung aus GLS-1 Erwachsene					

Quelle: FC Voran Ohe/ die raumplaner

Deutlich wird durch diese Darstellung, dass bereits jetzt eine mögliche 2-Feld-Halle im Grunde voll belegt wäre. Alleine durch Zeiten aus Ausweichstätten und Doppelbelegungen wäre die Halle schon sehr gut ausgelastet. Wenn jetzt noch die Zeiten am Vormittag und bis 17 Uhr mit neuen Angeboten dazu kommen und kleinere Fenster für Schulen und Kitas freigehalten werden, kann bereits wieder von einer Vollaustattung gesprochen werden.

Dementsprechend wäre eine 2-Feld-Halle zwar eine Erleichterung für die Vereine in Reinbek, aber wirklich weitere Kapazitäten, die den Vereinen eine Flexibilität in der Planung geben und auch wirklich neue Sportarten in den Fokus holen könnten, wäre nicht gegeben. Geleitet durch diese Erkenntnis sind die Gutachter zum Schluss gekommen, dass der Neubau einer 2-Feld-Halle für Reinbek keine wesentliche Besserung der Engpässe im Sport erreichen würde. Dementsprechend empfehlen die Gutachter den Bau einer 3-Feld-Halle, um so deutlich mehr Möglichkeiten für neue Kapazitäten zu schaffen.

Ein Ergebnis der Beteiligung der Akteure war darüber hinaus, dass zur Ergänzung dieses Szenarios noch weitere Aspekte zu prüfen sind. So sollte darüber nachgedacht werden, ob die neue Sportstätte eine Spezialisierung auf bestimmte Sportarten haben soll. Der Gedanke, der dahinter steckt, ist, dass durch eine Spezialisierung bestimmte Sportstätten in der Ausstattung stärker und besser auf Sportarten ausgerichtet werden können z.B. durch andere und bessere Geräte. Es muss geprüft werden, ob dies wirklich gewünscht ist und wie ggf. eine Umsetzbarkeit aussehen kann. Geprüft werden muss auch, ob solche Spezialisierung den Anforderungen der demographischen Veränderung (Alterung der

Bevölkerung) gerecht wird. Denn die Anpassung des Angebots an die Bedarfe älterer Menschen sollte Vorrang haben. Erforderlich ist in jedem Fall eine gute Koordination und Vernetzung der einzelnen Sportstätten in Reinbek.

Eine Abschließende Prüfung dieses Aspekts konnte im Rahmen dieses Gutachten nicht geleistet werden. Die Gutachter empfehlen hier das Gespräch zu diesem Aspekt mit den Vereinen und den Schulen zu suchen und zu schauen, ob eine solche Spezialisierung überhaupt realistisch und gewollt ist. Wichtig ist dabei, die Aspekte der kommenden Ansprüche an den Sport in Reinbek und den Erhalt des Breitensportlichen Angebots zu berücksichtigen. Eine Abwägung darüber muss letztlich von der Stadt erfolgen, ob ein solcher Schritt sinnvoll ist.

4.2 Aspekte des Gender Mainstreaming

Um beim Bau der neuen Halle die Aspekte des Gender Mainstreaming zu beachten, werden an dieser Stelle Aspekte genannt, die einer strukturellen Benachteiligung von Frauen beim Sport entgegenstehen können. Hierbei stehen vor allem bauliche Aspekte im Mittelpunkt. Dass Frauen auch strukturelle Benachteiligung im Sport erfahren, die nicht allein durch bauliche Aspekte behoben werden können, steht außer Frage, muss aber bei einer positiven Entscheidung für einen Neubau noch einmal gesondert betrachtet werden. Um Erkenntnisse in diese Richtung zu gewinnen, könnte z.B. im Rahmen einer Befragung der Bevölkerung das Sportverhalten analysiert und speziell nach geschlechtsspezifischen Verhalten hin ausgewertet werden. Interessant wäre auch, wie sich das Verhältnis der Geschlechter bei kommerziellen Anbietern, z.B. Fitnessstudios, zu dem Verhältnis in den Sportvereinen darstellt.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein gibt auf seiner Seite dazu Hinweise, wie mögliche ausschließende Effekte bei Sportflächen vermieden werden können. Diese gliedern sich in vier verschiedene Kategorien: Lage und Sicherheit der Sportanlage, funktionale Gestaltung und Ausstattung der Sporthalle/Anlage, Ästhetische Gestaltung und Ausstattung der Sporthalle/Anlage und Wahrung des Persönlichkeitsschutzes. Ergänzt kann die Broschüre aus Nordrhein-Westfalen: „Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (2003): Mädchen und frauengerechter Sportstättenbau. Eine Handreichung für Planerinnen und Planer“.

Einige Aspekte sind folgend aufgelistet:

Tabelle 17 Anforderungen an frauengerechte Sportstätten

Kategorie	Aspekt
Lage und Sicherheit der Sportanlage	<ul style="list-style-type: none"> › Wohnortsnaher Lage › Sichere, d.h. gut einsehbare und beleuchtete Stellplätze für Autos und Fahrräder › Sichere, d.h. gut einsehbare und beleuchtete Wege zur Sportanlage

<p>Funktionale Gestaltung und Ausstattung der Sporthalle/Anlage</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Überschaubare Räume und Raumfolgen › Kleinsporträume › Musikanlagen › Vielfältige Spiel-, Sport- und Gymnastikgeräte › Baulich begrenzte Sportanlagen, keine offenen Anlagen und Freiflächen, sondern Abschirmung durch Wälle oder Bepflanzung › Sichtschutz in den Sporträumen z.B. durch hohe Fenster, Gardinen, abgeschlossene Tribünen
<p>Ästhetische Gestaltung und Ausstattung der Sporthalle/Anlage</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Behagliche Einrichtung nicht ausschließlich nach sportfunktionalen Gesichtspunkten z.B. freundliche Farben, Pflanzen › Tageslichteinfall › Mehr Spiegel und Steckdosen in den Umkleidekabinen › Häufige Reinigung
<p>Wahrung des Persönlichkeitsschutzes</p>	<ul style="list-style-type: none"> › Deutliche Kennzeichnung und Trennung der Umkleidekabinen und Duschen für Männer und Frauen › Sichtgeschützter Zugang zu den Umkleideräumen › Abschließbare Umkleide- und Duschräume › Abschließbare Einzelduschen und Sichtschutz bei Sammelduschen

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein (2016): Frauengerechte Sportstätten, online abrufbar unter: <https://www.lsv-sh.de/index.php?id=115>

5 FAZIT

Der Sport spielt in Reinbek eine wesentliche Rolle. Dies zeigt sich u.a. an dem großen Grad an Engagement, dass sich auch im Rahmen der Erstellung dieses Gutachten gezeigt hat. Dieses enorme Potenzial kippt mehr und mehr, da die Vereine sich immer häufiger in der Situation sehen, nicht im vollen Umfang ihren Aufgaben gerecht werden zu können. Dies liegt vor allem an den mangelnden Kapazitäten der Sportflächen in Reinbek. Dies haben auch die Politik und die Verwaltung in Reinbek erkannt und müssen handeln.

Die Analyse hat gezeigt, dass die vorhandenen Kapazitäten nicht mehr ausreichen, um den Betrieb in seiner bisherigen Quantität und auch Qualität weiter zu gewährleisten. Die steigenden Bevölkerungszahlen in den nächsten Jahren werden darüber hinaus Druck auf die Vereine weiter erhöhen. Auch ein Angebot für die zunehmend älter werdende Bevölkerung muss hier geschaffen werden, was die Ansprüche an die Flexibilität der Vereine und auch der Sportstätten ebenfalls deutlich steigern werden. Die Nachbargemeinden werden hier nicht weiter helfen können, denn auch sie haben keine Kapazitäten für einen Ausgleich. Auch würde eine solche Lösung nur zu weiteren finanziellen Belastungen der Vereine führen, die hier die Flächen kostenpflichtig anmieten müssten.

Die Prüfung des Standortes hat darüber hinaus ergeben, dass der anvisierte Bereich an der Haidkrugchaussee darüber hinaus sehr gut angebunden und auch durch die Lage außerhalb des Siedlungsbereiches keine Belastungen durch Emissionen zu erwarten sind.

Dementsprechend belegt das Ergebnis des vorliegenden Gutachtens eindeutig: Reinbek braucht dringend eine Erweiterung des Angebots an Sportflächen, insbesondere in Reinbek Nord, einhergehend mit einer Erneuerung der vorhandenen Sportanlage im Stadtteil Ohe. Diese Erweiterung stellt sich als eine absolute Notwendigkeit dar, da es sich um eine Maßnahme zum Erhalt der Quantität aber auch der Qualität des Sportangebots in Reinbek handelt.

Vor dem Hintergrund einer dezentralen stadtteilorientierten Versorgung ist das Vorhaben insbesondere für die nördlichen Stadtteile Reinbeks erforderlich. Hier in den Stadtteilen Schönningstedt, Neuschönningstedt und Ohe leben bevorzugt Familien und der Anteil an Kindern und Jugendlichen macht hier fast ein Viertel der Bevölkerung aus. Für die Zukunft wird ein weiterer Bevölkerungszuwachs für Reinbek prognostiziert. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich ebenfalls vorzugsweise in den nördlichen Stadtteilen Reinbeks fortsetzen, denn aktuell wird in Schönningstedt ein Baugebiet erschlossen und ein weiteres ist in Neuschönningstedt geplant. Der Bedarf an wohnungsnahen Sportangebot wird hier, im nördlichen Reinbek, durch steigenden Einwohnerzahlen voraussichtlich weiter steigen – eine Erweiterung des Sportflächenangebots ist demnach notwendig.

Zum einen wird die Verlegung der kompletten Sportanlage in Ohe an den neuen Standort an der Haidkrugchaussee empfohlen. Die Sportplätze sollten dabei, um ganzjährig beispielbar zu sein, in mindesten einem Fall eine Kunstrasenfläche sein. Weiter wird empfohlen, am neuen Standort den Bau einer 3-Feld-Halle vorzunehmen. Diese Halle sollte in der Obhut des FC Voran Ohe gestellt werden, aber auch Schulen wie z.B. der Grundschule Schönningstedt zu Verfügung stehen. In die Halle sollte nach Möglichkeit das neue Vereinsheim inkl. Geschäftsstelle des FC Voran Ohe integriert werden. Die Stadt Reinbek sollte darüber hinaus beim Bau die Aspekte des Gender Mainstreaming beachten, um auch Frauen einen ungehinderten Zugang zum Sport auf der neuen Sportanlage zu in Reinbek zu ermöglichen.

Den Planungsabsichten der Stadt Reinbek, kann durch dieses Gutachten nur zugestimmt werden. Der Erhalt der Qualität des Sportes in Reinbek muss ein bedeutendes Ziel des kommunalen Handels sein. Gerade vor dem Hintergrund der dezentralen stadtteilorientierten Versorgung, befindet sich die Stadt an einem Punkt der absoluten Handlungsnotwendigkeit.

Der präferierte Standort an der Haidkrugchaussee bietet die besten Voraussetzungen. Er liegt im Außenbereich und verursacht nur geringe Emission, er ist verkehrlich sehr gut angebunden, er liegt in der Mitte zwischen den Stadtteilen Ohe, Neuschönningstedt und Schönningstedt und somit zentral zu den Orten, wo die potenziellen Nutzer wohnen und er bietet Platz für die komplette Neuplanung einer Sportstätte. Somit sollte auch die Tatsache, dass die Fläche im Flächennutzungsplan umgewidmet werden muss, kein Hinderungsgrund darstellen, den Neubau nicht vorzunehmen. Die planungsrechtlichen Abwägungen sollten zu Gunsten des, mit dem Gutachten belegten, Allgemeinwohls und damit zu Gunsten des Neubaus ausfallen.

Dies ist die Aufgabe, die sich Reinbek in der kommenden Zeit stellen muss. Es müssen die planungsrechtlichen Grundlagen gelegt werden.

6 VERZEICHNISSE

6.1 Literaturverzeichnis

- Amt für Soziales, Jugend, Bildung und Kultur (2011): Haushaltsplan 2011 (Mittel des Finanzhaushaltes für Investitionen) hier: Einbau eines neuen Drainagesammlers auf dem Sportplatz Ohe
- Eckl, Stefan/ Giess-Stüber, Petra/ Wetterich, Jörg (2005): Kommunale Sportentwicklungsplanung und Gender Mainstreaming: Konzepte, Methoden und Befunde aus Freiburg, Münster: Lit.
- FC Voran Ohe (o.J.): Der Verein. Wir stellen uns vor. In: <http://www.fc-voran-ohe.de/der-verein/> (letzter Zugriff: 01.03.2015).
- Hamburger Abendblatt (2014): Reinbek macht Stadtplatz zum Fitnessstudio für Jugendliche. Hamburger Abendblatt Online vom 28.06.2014, in: <http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article129548393/Reinbek-macht-Stadtplatz-zum-Fitnessstudio-fuer-Jugendliche.html> (letzter Zugriff: 09.03.2016).
- Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010, In: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/landesentwicklungsplan/landesentwicklungsplan_sh_2010.pdf?__blob=publicationFile&v=5 (letzter Zugriff: 03.03.2016)
- Inspektour GmbH (o.J.): Die Region. In: <http://www.sieker-landsachsenwald.de/index.php/themen/die-region.html> (letzter Zugriff: 04.03.2016)
- Institut Raum & Energie (2008): Ergebnisprotokoll Workshop Sportstättenentwicklung Partizipative Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs. 21. Oktober 2008.
- Institut Raum & Energie (2008): Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek. Partizipative Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs als Entscheidungsgrundlage für die Sportstättenentwicklung der Stadt Reinbek. Stand: 12.11.2008.
- Stadt Reinbek (o.J.): Kinder- und Schülerstadtplan Reinbek, in: http://www.reinbek.de/files/bildung-soziales/jugend/kinderstadtplan_reinbek.pdf (letzter Zugriff: 09.03.2016).
- Stadt Reinbek (2014): Verlagerung des Sportplatzes Reinbek-Ohe und Umnutzung der freiwerdenden Fläche in Wohnbauland, Schreiben von dem Bürgermeister der Stadt Reinbek an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein vom 18.02.2014
- Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (o.J.): Billetal. In: <http://www.kreis-stormarn.de/freizeit/natur/files/Billetal.pdf> (letzter Zugriff 03.03.2016).
- Landesplanungsbehörde Schleswig-Holstein (1998): Regionalplan für den Planungsraum I. Schleswig-Holstein Süd. Fortschreibung 1998, S. 21. In: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/regionalplaene/planungsraum1/regionalplan_planungsraum1.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (letzter Zugriff 03.03.2016)
- Langbein, Nicole (2014): Fitness unter freiem Himmel. Street Workout hat dank einer Gruppe Jugendlicher auch in Reinbek Einzug gehalten. In: Der Reinbeker, Ausgabe vom 30.06.2014, S. 18, in: derreinbeker.de/ausgaben/2014-06-30.pdf (letzter Zugriff: 09.03.2016).
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ) (1996): Planung und Entwicklung von Sportstätten. Ein Leitfaden für die kommunale Praxis.

Raumordnungsgesetz in der Fassung vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Art. 124 V vom 31.08.2015 I 1474

Stadt Reinbek (2009): Gemeinsames Mittelzentrum Reinbek/ Glinde/ Wentdorf. Leitbild: Themen, Bilder und Ziele. In: http://www.reinbek.de/files/Mittelzentrum/Leitbild_Beschlussfassung_Juni2012.pdf (letzter Zugriff 04.03.2016)

Stadt Reinbek, Amt für Bildung, Jugend, Sport und Kultur (2015): Sportvereine und –anbieter in Reinbek und Umgebung, Excel-Tabelle per E-Mail.

Stadt Reinbek (2009): Kinderspielplätze. In: http://www.reinbek.de/bildung_soziales/jugendarbeit/spielplaetze.html (letzter Zugriff 03.03.2016).

Stadt Reinbek (2009): Mittelzentrum im Verdichtungsraum. Kooperation zwischen den Städten Reinbek und Glinde und der Gemeinde Wentorf bei Hamburg. In: http://www.reinbek.de/stadt_politik/Mittelzentrum/index.html (letzter Zugriff: 01.03.2016).

Stadt Reinbek (2015): Reinbek. Die Stadt im Grünen. Informationsbroschüre 2015/16. In: http://www.reinbek.de/files/Reinbek_Neubuerger_Broschuere_2015.pdf (letzter Zugriff: 01.03.2015).

TSV Reinbek (o.J): Die Turn- und Sportvereinigung von 1892 e.V. stellt sich vor. Herzlich willkommen bei der TSV Reinbek! In: <http://www.tsv-reinbek.de/index.php/tsv-reinbek> (letzter Zugriff: 01.03.2015).

TSV Reinbek (o.J): Sportarten von A bis Z. In: <http://www.tsv-reinbek.de/index.php/sportarten-a-z> (letzter Zugriff: 01.03.2015).

VHS Sachsenwald (o.J.): Volkshochschule Sachsenwald. Gesundheit und Fitness. In: <http://www.vhs-sachsenwald.de/index.php?id=13> (letzter Zugriff: 01.03.2015).

6.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Kinder und Jugendliche in Reinbek.....	26
Tabelle 2 Sportvereine und Sportanbieter in Reinbek und Umgebung	29
Tabelle 3: Sportangebot TSV Reinbek e.V.	30
Tabelle 4: Sportangebot FC Voran Ohe	31
Tabelle 5: Bewegungsangebot VHS Sachsenwald	32
Tabelle 6 Bestand Sportflächen.....	40
Tabelle 7 Ausstattung ungedeckte Sportflächen	41
Tabelle 8 Weitere Sportstätten	41
Tabelle 9 Sportgelegenheiten und informelle Sport- und Bewegungsräume in Reinbek.....	43
Tabelle 10 Spielflächen und Bewegungsräume an Schulen und im Kindergarten.....	45
Tabelle 11 Übersicht der Schulen in Reinbek.....	49
Tabelle 12 Nutzerbeurteilung der Qualität und Eignung der Sportstätten für den Schulsport (Schulnoten)	52
Tabelle 13 Auslastung Sportstätten Deutung von Werten	57
Tabelle 14 Auslastung nach Sportstättenart	58
Tabelle 15 Mehrfachbelegung.....	60
Tabelle 16 Pro und Contra Argumente Neubau einer Halle	64
Tabelle 17 Anforderungen an frauengerechte Sportstätten	67
Tabelle 18 Einwohner der Stadt Reinbek nach Altersgruppen und Stadtteilen am 31.12.2015	74
Tabelle 19 Übersicht informelle Sport- und Bewegungsräume nach Stadtteil - Spielplätze	75
Tabelle 20 Übersicht informelle Sport- und Bewegungsräume nach Stadtteil – Spiel- und Bolzplätze	76
Tabelle 21 Übersicht informelle Sport- und Bewegungsräume nach Stadtteil - Bolzplätze	76
Tabelle 22 Gertrud-Lege-Schule.....	101
Tabelle 23 Grundschule Klosterbergen	102
Tabelle 24 Grundschule Mühlenredder	104
Tabelle 25 Grundschule Schönningstedt.....	105
Tabelle 26 Gemeinschaftsschule Reinbek.....	106
Tabelle 27 Sachsenwaldschule (Gymnasium)	108
Tabelle 28 Amalie-Sieveking-Schule.....	109
Tabelle 29 Auslastung der Sportstätten (Mo-Fr).....	111

6.3 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Übersicht über die Stadtteile in Reinbek	7
Abb. 2 Übersicht der Bodenflächen in Reinbek	8
Abb. 4 Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 – Hauptkarte.....	11
Abb. 5 AktivRegion Sieker Land Sachsenwald	18
Abb. 6 Themen der AktivRegion Sieker Land Sachsenwald	19
Abb. 7 Einwohnerentwicklung Stadt Reinbek von 2000-2015	22
Abb. 8 Die Altersstruktur nach Altersgruppen (Stand 31.12.2014).	23
Abb. 9 Die Altersstruktur nach Jahrgängen und Geschlecht im Vergleich 2004 – 2014.....	24
Abb. 10 Mitgliedschaften 2009 – 2016 FC Voran Ohe (Stand: 01.01.2016)	33
Abb. 11 Struktur der Mitgliedschaften FC Voran Ohe, Anzahl der Mitgliedschaften absolut (Stand: 01.01.2016)	34
Abb. 12 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek - Altersgruppen.....	34
Abb. 13 TSV Reinbek - Sporttreibende zum 31.12.	35
Abb. 14 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek - Bereiche.....	36
Abb. 15 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek – Abteilungen groß	36
Abb. 16 Mitgliederentwicklung in der TSV Reinbek – Abteilungen klein.....	37
Abb. 16 Verkehrliche Anbindung der Sportstätten in Reinbek	39
Abb. 17 Art der informellen Sport- und Bewegungsräume in Reinbek (in %)	45
Abb. 18 Sportstättennutzung der Vereine	48
Abb. 18 Anzahl Klassen pro Stufe der befragten Schulen in Reinbek	50
Abb. 19: Durchschnittliche Anzahl Sportschulstunden pro Klassenstufe (an der Sachsenwaldschule zzgl. 5 Std. Sportprofil in der 10. und 12. Klasse)	50
Abb. 20 Wöchentliche Sportschulstunden pro Klassenstufe insgesamt.....	51
Abb. 21 Nachfrage im Verhältnis zur Verfügung stehenden Sportstätten (Mehrfachnennungen möglich).....	51
Abb. 22 Sportfachliche Defizit der genutzten Räume (Mehrfachnennungen möglich).....	53
Abb. 23 Zukünftige Veränderungen der Schülerzahlen	54
Abb. 24 Auslastung nach Art	59
Abb. 25 Sofort mögliche Nutzung einer neuen Halle.....	66

7 ANHANG

7.1 Demografische Entwicklung und Sozialstruktur

Tabelle 18 Einwohner der Stadt Reinbek nach Altersgruppen und Stadtteilen am 31.12.2015

Einwohner der Stadt Reinbek nach Altersgruppen und Stadtteilen am 31.12.2015																									
Stat. Bezirk / Stadtteil	Altersgruppe																								Zusammen (Zeilensumme)
	0 - <3 Jahre	In % von Sp. 25	3 - <6 Jahre	In % von Sp. 25	6 - <10 Jahre	In % von Sp. 25	10 - <13 Jahre	In % von Sp. 25	13 - <16 Jahre	In % von Sp. 25	16 - <19 Jahre	In % von Sp. 25	19 - <40 Jahre	In % von Sp. 25	40 - <60 Jahre	In % von Sp. 25	60 - <65 Jahre	In % von Sp. 25	65 - <75 Jahre	In % von Sp. 25	> 75 Jahre	In % von Sp. 25			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
111 Hinschendorf	52	2,6	41	2,6	76	3,7	53	2,6	50	2,5	57	2,8	394	19,3	599	29,4	130	6,4	249	12,2	337	16,5			2.038
112 St. Adolfstift / Loddenallee	1	0,5	4	2,1	1	0,5	4	2,1	1	0,5	2	1,0	41	21,5	31	16,2	8	4,2	18	9,4	80	41,9			191
113 Wildenhof / Böhmekeppel	33	1,8	29	1,6	60	3,4	44	2,5	48	2,7	62	3,5	343	19,2	555	31,0	93	5,2	206	11,5	316	17,7			1.789
114 Klosterbergen	72	2,3	69	2,2	106	3,3	74	2,3	80	2,5	68	2,1	753	23,7	764	24,0	180	5,7	458	14,4	553	17,4			3.177
115 Märchensiedl./Gergenb./Am Kolk	17	2,4	14	1,9	23	3,2	12	1,7	13	1,8	20	2,8	119	16,5	235	32,5	96	13,3	113	15,6	61	8,4			723
<i>111-115 Alt-Reinbek-West</i>	<i>175</i>	<i>2,2</i>	<i>157</i>	<i>2,0</i>	<i>266</i>	<i>3,4</i>	<i>187</i>	<i>2,4</i>	<i>192</i>	<i>2,4</i>	<i>209</i>	<i>2,6</i>	<i>1.650</i>	<i>20,8</i>	<i>2.184</i>	<i>27,6</i>	<i>507</i>	<i>6,4</i>	<i>1.044</i>	<i>13,2</i>	<i>1.347</i>	<i>17,0</i>			<i>7.918</i>
116 Gewerbegebiet Reinbek/Glinde 1)	0	0,0	0	0,0	1	1,0	3	2,9	0	0,0	2	1,9	66	64,1	27	26,2	1	1,0	3	2,9	0	0,0			103
117 Kleingewerbegebiet	3	1,5	5	2,4	4	2,0	10	4,9	8	3,9	3	1,5	56	27,3	73	35,6	11	5,4	14	6,8	18	8,8			205
<i>116 u. 117 Gewerbegebiete</i>	<i>3</i>	<i>1,0</i>	<i>5</i>	<i>1,6</i>	<i>5</i>	<i>1,6</i>	<i>13</i>	<i>4,2</i>	<i>8</i>	<i>2,6</i>	<i>5</i>	<i>1,6</i>	<i>122</i>	<i>39,6</i>	<i>100</i>	<i>32,5</i>	<i>12</i>	<i>3,9</i>	<i>17</i>	<i>5,5</i>	<i>18</i>	<i>5,8</i>			<i>308</i>
121 Stadtmitte	14	1,5	11	1,2	25	2,7	19	2,0	8	0,9	16	1,7	266	28,4	232	24,8	69	7,4	117	12,5	159	17,0			936
122 Ziegelkamp / Bahnensallee	7	1,8	14	3,5	22	5,5	7	1,8	9	2,3	8	2,0	74	18,6	118	29,7	30	7,6	63	15,9	45	11,3			397
123 nördl. Stadtmitte westl. Schulstr.	7	1,6	5	1,1	13	2,9	14	3,1	13	2,9	22	4,9	72	16,1	158	35,3	29	6,5	57	12,8	57	12,8			447
124 nördl. Stadtmitte östl. Schulstr.	30	2,9	23	2,2	35	3,3	26	2,5	19	1,8	39	3,7	223	21,3	296	28,3	55	5,3	131	12,5	170	16,2			1.047
125 Waldstr. / Kückallee / Goethestr.	28	2,5	32	2,8	42	3,7	44	3,9	47	4,1	25	2,2	164	14,4	338	29,6	47	4,1	146	12,8	229	20,1			1.142
126 Soltaus Koppel / Schulzentrum	8	1,6	9	1,8	15	2,9	12	2,4	9	1,8	14	2,8	96	18,9	150	29,5	33	6,5	71	13,9	92	18,1			509
127 Prahlsdorf / Cronsberg	58	2,7	57	2,7	77	3,6	65	3,0	58	2,7	58	2,7	487	22,8	664	31,1	110	5,2	213	10,0	285	13,4			2.132
<i>121-127 Alt-Reinbek-Ost</i>	<i>152</i>	<i>2,3</i>	<i>151</i>	<i>2,3</i>	<i>229</i>	<i>3,5</i>	<i>187</i>	<i>2,8</i>	<i>163</i>	<i>2,5</i>	<i>182</i>	<i>2,8</i>	<i>1.382</i>	<i>20,9</i>	<i>1.956</i>	<i>29,6</i>	<i>373</i>	<i>5,6</i>	<i>798</i>	<i>12,1</i>	<i>1.037</i>	<i>15,7</i>			<i>6.610</i>
11 u. 12 Alt-Reinbek gesamt	330	2,2	313	2,1	500	3,4	387	2,6	363	2,4	396	2,7	3.154	21,3	4.240	28,6	892	6,0	1.859	12,5	2.402	16,2			14.836
20 Ihnenpark	28	3,3	21	2,5	35	4,2	24	2,9	20	2,4	26	3,1	148	17,7	272	32,5	50	6,0	110	13,1	104	12,4			838
30 Schöningstedt	44	2,3	54	2,8	101	5,2	105	5,4	97	5,0	59	3,1	298	15,4	668	34,6	94	4,9	163	8,4	247	12,8			1.930
401 Neuschöningstedt-Süd	67	2,2	70	2,2	101	3,2	108	3,5	115	3,7	114	3,7	634	20,4	1.100	35,3	208	6,7	296	9,5	301	9,7			3.114
402 Neuschöningstedt-Nord	121	3,1	119	3,0	149	3,8	97	2,5	120	3,1	115	2,9	825	21,1	1.172	30,0	253	6,5	522	13,4	409	10,5			3.902
403+404 Langeloher Weg / Büchsenstr.	6	2,6	10	4,3	4	1,7	8	3,5	7	3,0	6	2,6	55	23,8	79	34,2	12	5,2	25	10,8	19	8,2			231
40 Neuschöningstedt	194	2,7	199	2,7	254	3,5	213	2,9	242	3,3	235	3,2	1.514	20,9	2.351	32,4	473	6,5	843	11,6	729	10,1			7.247
501 Ohe / Schönau	28	2,5	37	3,3	48	4,3	43	3,8	38	3,4	41	3,6	182	16,2	398	35,4	77	6,9	142	12,6	90	8,0			1.124
502/503 Burgstall / S'enwaldau / Bornberg	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,6	2	1,2	0	0,0	21	12,4	84	49,4	28	16,5	23	13,5	11	6,5			170
50 Ohe	28	2,2	37	2,9	48	3,7	44	3,4	40	3,1	41	3,2	203	15,7	482	37,2	105	8,1	165	12,8	101	7,8			1.294
60 Krabbenkamp	19	2,1	9	1,0	25	2,8	27	3,0	28	3,1	28	3,1	158	17,7	214	23,9	87	9,7	194	21,7	106	11,8			895
Insgesamt (=Spaltensumme)	643	2,4	633	2,3	963	3,6	800	3,0	790	2,9	785	2,9	5.475	20,2	8.227	30,4	1.701	6,3	3.334	12,3	3.689	13,6			27.040

Daten: Stadt Reinbek, Amt für Bürgerangelegenheiten - Einwohnermeldewesen, Stichtag 31.12.2015

1) einschl. Gewerbegebiet Haidland

Quelle: Stadt Reinbek, 2016

7.2 Informelle Sport und Bewegungsräume

Tabelle 19 Übersicht informelle Sport- und Bewegungsräume nach Stadtteil - Spielplätze

Stadtteil/Bezeichnung	Anzahl	Fläche (m ²)
<i>Alt-Reinbek</i>		
Am Kolk	1	300
Brunsbusch	1	430
Gergenbusch/Mühlenredder - Hermann-Körner-Str. 57	1	260
Ostlandring-West/Küstriner Weg	1	1.021
Ostlandring-Ost/Schlesier Weg	1	390
Schaumanns Kamp/Höhe Haus-Nr. 88 - Schaumanns Kamp/Höhe Haus-Nr. 192	1	488
Schaumanns Kamp Kehre – Schneewittchenweg	1	1.200
Sportzentrum Reinbek / Theodor-Storm-Straße	1	150
Täby-Platz	1	250
Wildenhofeck	1	150
Schwarzer Weg	1	250
<i>Alt-Reinbek Gesamt</i>	<i>11</i>	<i>4.889</i>
<i>Ihnenpark</i>		
<i>Ihnenpark Gesamt</i>	-	-
<i>Neuschönningstedt</i>		
Carl-Herrmann-Straße	1	1.800
Am Wanderweg zwischen Birkenweg und Ahornweg	1	241
zwischen Eggerskoppel und Birkenring	1	3.030
Robinienweg / Zugang über Birkenweg	1	2.800
Kirschenhof/Allensteiner Weg	1	2.300
<i>Neuschönningstedt Gesamt</i>	<i>5</i>	<i>10.171</i>
<i>Ohe</i>		
Sportplatz FC Voran Ohe / Amselstieg	1	1.400
Huuskoppel	1	300
<i>Ohe Gesamt</i>	<i>2</i>	<i>1.700</i>
<i>Schönningstedt</i>		
Kornblumenring / Roggenkamp	1	2.500
Kornblumenring Ost	1	1.100

Bauernvogtei	1	800
<i>Schönningstedt Gesamt</i>	3	4.400
<i>Krabbenkamp</i>		
Krabbenkamp-Nord / Ellerholde	1	1.300
Krabbenkamp-Süd / Krabbenhöhe	1	4.300
<i>Krabbenkamp Gesamt</i>	2	5.600

Quelle: Stadt Reinbek 2015, Spielflächen im Stadtgebiet Reinbek, PDF-Datei per E-Mail

Tabelle 20 Übersicht informelle Sport- und Bewegungsräume nach Stadtteil – Spiel- und Bolzplätze

Stadtteil/Bezeichnung	Anzahl	Fläche (m ²)
<i>Alt-Reinbek</i>		
Eichenbusch-Süd / Weißenseer Weg	1	6.200
Eichenbusch-Nord / Husumer Straße	1	3.000
Hermann-Löns-Straße / Schützenstraße	1	2.684
Schaumanns Kamp / hinter Haus-Nr. 88	1	2.273
Schaumanns Kamp Kehre	1	3.813
Wildkoppel	1	2.400
<i>Alt-Reinbek Gesamt</i>	6	20.370
<i>Ihnenpark, Ohe, Krabbenkamp, Schönningstedt</i>		
<i>Ihnenpark, Ohe, Krabbenkamp Gesamt</i>	-	-
<i>Neuschönningstedt</i>		
Haidkrugchaussee / Höhe Querweg	1	1.444
<i>Neuschönningstedt Gesamt</i>	1	1.444

Quelle: Stadt Reinbek 2015, Spielflächen im Stadtgebiet Reinbek, PDF-Datei per E-Mail

Tabelle 21 Übersicht informelle Sport- und Bewegungsräume nach Stadtteil - Bolzplätze

Stadtteil/Bezeichnung	Anzahl	Fläche (m ²)
<i>Alt-Reinbek</i>		
Kälberwiese / Glinder Weg	1	6.000
Arthur-Goldschmidt-Weg / Mühlenredder (Bolzplatzkäfig)	1	450
<i>Alt-Reinbek Gesamt</i>	2	6.450
<i>Neuschönningstedt</i>		
Eggerskoppel Kehre	1	13.000
Robinienweg / K80	1	2.000

Emil-Nolde-Straße	1	5.111
<i>Neuschönningstedt Gesamt</i>	3	20.111
<i>Ohe</i>		
Amselstieg	1	3.000
<i>Ohe Gesamt</i>	1	3.000
<i>Schönningstedt, Ihnenpark</i>		
<i>Schönningstedt und Ihnenpark Gesamt</i>	0	0
<i>Krabbenkamp</i>		
Krummbögen / Silker Weiche	1	4.500
<i>Krabbenkamp Gesamt</i>	1	4.500

Quelle: Stadt Reinbek 2015, Spielflächen im Stadtgebiet Reinbek, PDF-Datei per E-Mail

7.3 Steckbriefe der Sportflächen

Gertrud-Lege-Schule – Halle 1 (groß) (Sporthalle Neuschönningstedt)

Kürzel	GLS-S1
Betreiber/Träger	Gertrud-Lege-Schule
Adresse	Querweg 4 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › FC Voran Ohe › AWO Reinbek
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	98,57 % (69 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	47,14 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	51,43 %

Freie Kapazitäten werktags	1,43 % (1 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	78,57 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	78,57 %
Freie Kapazitäten Wochenende	21,43 % (allerdings nur im Zeitraum 8-9 Uhr und 20-22 Uhr)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Ein-Feld-Halle › Die Halle ist aufgrund der Größe und Ausstattung (kein Prallschutz, aber Steinstirnwände; offene Heizkörper; wiederkehrend glatter Fußboden) für Fußballgruppen nicht geeignet. › Durch den glatten Hallenboden gibt es Nutzungseinschränkungen beim Tischtennis. › Werktags wird die Halle nun bis 15 Uhr (vorher bis 14 Uhr) von der Ganztagssschule genutzt. Durch die Nutzungsausweitung der Schule, fallen im Bereich Jugendsport des FC Voran Ohe Mi, Fr jeweils 1 Gruppe (insgesamt 1,5 Std.) und im Bereich Erwachsenensport ebenfalls eine Gruppe (0,5 Std.) weg. › Ab 15 Uhr Nutzung durch FC Voran Ohe bzw. AWO Reinbek › Ausweichen von zusätzlicher Tischtennis-Jugendzeit und Punktspielbetrieb zum Teil aufs Wochenende (FC Voran Ohe)

Gertrud-Lege-Schule – Halle 2 (klein) (Sporthalle Neuschönningstedt)

Kürzel	GLS-S2
Betreiber/Träger	Gertrud-Lege-Schule
Adresse	Querweg 4 21465 Reinbek

Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › FC Voran Ohe › Rheuma-Liga › AWO Kinderring › VHS › Jugend BeGe
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	96,43 % (67,5 Std.)
Auslastung durch Schulen	42,86 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	53,57 %
Freie Kapazitäten werktags	3,57 % (2,5 Std.) (Mo 2 x 0,5 Std. zw. 14-14:30 Uhr und 21:30-22 Uhr, Do 1 Std. zw. 14-15 Uhr, Fr 0,5 Std. zw. 14-14:30 Uhr)
Auslastung Wochenende gesamt	78,57 % (22 Std.)
Auslastung durch Schulen	0 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	78,57 %
Freie Kapazitäten Wochenende	21,43 % (6 Std.) (allerdings nur im Zeitraum 8-9 Uhr und 20-22 Uhr)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Ein-Feld-Halle › Werkstags wird die Halle bis 14 Uhr von der Ganztagschule genutzt › Ab 14 Uhr Nutzung durch FC Voran Ohe und andere Vereine, Gruppen › Wochenendnutzung: Tischtennis nach Bedarf (Wettkämpfe/Turniere) / FC Voran Ohe

Turnhalle Grundschule Klosterbergen

Kürzel	GSK
Betreiber/Träger	Grundschule Klosterbergen

Adresse	Kosterbergenstr. 77 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Grundschule Klosterbergen › TSV Reinbek › Andere Gruppen (Fremdbelegung Treff)
Öffnungszeiten*	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	98,57 % (69 Std.)
Auslastung durch Schulen	51,07 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	47,5 %
Freie Kapazitäten werktags	1,43 % (1 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	7,14 % (2 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	7,14 %
Freie Kapazitäten Wochenende	92,86 % (26 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Ein-Feld-Halle › Keine Nachfrage nach anderen Zeiten weil Kinder in der Schule › Ganztagschule bis 16 Uhr offener Betrieb › Montags Abend Doppelbelegung

Sachsenwaldschule, alte Sporthalle

Kürzel	SWS-A
Betreiber/Träger	Gymnasium Sachsenwaldschule
Adresse	Schulstr. 19 21465 Reinbek

Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Sachsenwaldschule › TSV Reinbek › VHS Reinbek
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	91,07 % (63,75 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	59,29 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	31,79 %
Freie Kapazitäten werktags	8,93 % (6,25 Std.) (die freien Kapazitäten ergeben sich durch freie Zeiten von der Dauer von 15 Min. bis max. 1,75 Std. pro Tag zwischen den einzelnen Kursen)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Ein-Feld-Halle › Turnhalle wird bis 16:30 von der Schule genutzt, danach von der TSV Reinbek › Hallenzeiten werden bspw. vom Lehrersport geblockt, auch wenn dieser nur gelegentlich stattfindet. › Doppelbelegung am Dienstag

Sachsenwaldschule, neue Sporthalle

Kürzel	SWS-N
Betreiber/Träger	Gymnasium Sachsenwaldschule

Adresse	Schulstraße 19 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Sachsenwaldschule › Andere Schulen › TSV Reinbek › FC Voran Ohe › Leichtathletikgemeinschaft Reinbek-Ohe
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	100 % (70 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	69,29 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	30,71%
Freie Kapazitäten werktags	0 %
Auslastung Wochenende gesamt	7,14 % (2 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	7,14 %
Freie Kapazitäten Wochenende	92,86 % (26 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Zwei-Feld-Halle › Halle wird bis min. 18 Uhr von der Schule genutzt (v.a. im Sommer). Erst danach kann die Sportstätte durch andere Vereine, Gruppen etc. genutzt werden. › An drei Tagen kommt es in den Abendstunden sogar zu Doppelbelegungen (Mi, Do, Fr)

Hans-Bauer-Halle (links)



Kürzel	HBH-I
Betreiber/Träger	Schulzentrum Mühlenredder
Adresse	Mühlenredder 30 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Schulsport › TSV Reinbek › FC Voran Ohe
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	93,57 % (65,5 Std.)
Auslastung durch Schulen	55,71 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	37,86 %
Freie Kapazitäten werktags	6,43 % (4,5 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	Wochenendnutzung muss beantragt werden, es liegen keine Daten dafür vor
Auslastung Wochenende durch Schulen	k.A.
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	k.A.
Freie Kapazitäten Wochenende	k.A.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Drei-Feld-Halle › Schulsport bis 16 Uhr, danach Belegung durch Vereine und sonstige Gruppen › Doppelbelegungen montags, dienstags, freitags › Am Wochenende wird die Halle auch vereinzelt genutzt, dafür muss ein Antrag bei der Stadt gestellt werden. Hallennutzungen am Wochenende erstrecken sich über alle drei Felder.

Hans-Bauer-Halle (Mitte)

Kürzel	HBH-m
Betreiber/Träger	Schulzentrum Mühlenredder
Adresse	Mühlenredder 30 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Schulsport › TSV Reinbek › FC Voran Ohe › Leichtathletikgemeinschaft Reinbek-Ohe
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	91,07% (63,75 Std.)
Auslastung durch Schulen	52,86 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	38,21 %
Freie Kapazitäten werktags	8,93 % (6,25 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	Wochenendnutzung muss beantragt werden, es liegen keine Daten dafür vor
Auslastung Wochenende durch Schulen	k.A.
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	k.A.
Freie Kapazitäten Wochenende	k.A.
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Drei-Feld-Halle › Schulsport bis 16 Uhr, danach Belegung durch Vereine und sonstige Gruppen › Umkleidekabinen werden zusammen genutzt › Doppelbelegungen montags, dienstags, mittwochs, freitags › Am Wochenende wird die Halle auch verein-

	zelt genutzt, dafür muss ein Antrag bei der Stadt gestellt werden. Hallennutzungen am Wochenende erstrecken sich über alle drei Felder.
--	---

Hans-Bauer-Halle (rechts)

Kürzel	HBH-r
Betreiber/Träger	Schulzentrum Mühlenredder
Adresse	Mühlenredder 30 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Schulsport › TSV Reinbek › FC Voran Ohe › Regenbogen
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	88,57 % (62 Std.)
Auslastung durch Schulen	52,86 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	35,71 %
Freie Kapazitäten werktags	11,43 % (8 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	Wochenendnutzung muss beantragt werden, es liegen keine Daten dafür vor
Auslastung Wochenende durch Schulen	k.A.
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	k.A.
Freie Kapazitäten Wochenende	k.A.
Bemerkungen	› Drei-Feld-Halle

	<ul style="list-style-type: none"> › Schulsport bis 16 Uhr, danach Belegung durch Vereine und sonstige Gruppen › Umkleidekabinen werden zusammen genutzt › Doppelbelegungen dienstags, freitags › Am Wochenende wird die Halle auch vereinzelt genutzt, dafür muss ein Antrag bei der Stadt gestellt werden. Hallennutzungen am Wochenende erstrecken sich über alle drei Felder.
--	---

Uwe-Plog-Halle (links)

Kürzel	UPH-I
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Straße 22 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › TSV Reinbek › Polizei Reinbek › Grundschule Mühlenredder › Sachsenwaldgymnasium › Fußball für Asylbewerber
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	71,55 % (50,08 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	22,98 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	48,57 %
Freie Kapazitäten werktags	28,45 % (19,92 Std.) (die Kapazitäten ergeben sich zum großen Teil aus den kurzen Pausen zwischen den Kursen)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %

Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Drei-Feld-Halle › Dienstags bis freitags Doppelbelegungen › Vormittags hauptsächlich Schulen › Morgens punktuelle Nutzung durch Schule, abends Nutzung von TSV Reinbek

Uwe-Plog-Halle (mitte)

Kürzel	UPH-m
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Straße 22 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › TSV Reinbek › Polizei Reinbek › Grundschule Mühlenredder › Sachsenwaldgymnasium › Fußball für Asylbewerber
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	70,83 % (49,58 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	25,12 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	45,71 %
Freie Kapazitäten werktags	29,17 % (20,42 Std.) (die Kapazitäten ergeben sich zum großen Teil aus den kurzen Pausen zwischen den Kursen)

Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Drei-Feld-Halle › täglich Doppelbelegungen › Vormittags wird die Halle hauptsächlich von Schulen genutzt

Uwe-Plog-Halle (rechts)

Kürzel	UPH-r
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Straße 22 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › TSV Reinbek › Kindergruppe Kunterbunt › Polizei Reinbek › Grundschule Mühlenredder › Sachsenwaldgymnasium › Fußball für Asylbewerber
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	70,48 % (49,33 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	25,12 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	45,36 %

Freie Kapazitäten werktags	29,52 % (20,67 Std.) (die Kapazitäten ergeben sich zum großen Teil aus den kurzen Pausen zwischen den Kursen)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Drei-Feld-Halle › Dienstags, donnerstags und freitags kommt es zu Doppelbelegungen in der Halle › Vormittags wird die Halle hauptsächlich von Schulen genutzt

Gymnastikraum Grundschule Klosterbergen

Kürzel	GSK-G
Betreiber/Träger	Grundschule Klosterbergen
Adresse	Klosterbergenstr. 77 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Grundschule Klosterbergen › TSV Reinbek › VHS
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	75 % (52,5 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	57,14 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	17,86 %

Freie Kapazitäten werktags	25 % (17,5 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 %

Sporthalle Grundschule Mühlenredder

Kürzel	GSM
Betreiber/Träger	Grundschule Mühlenredder
Adresse	Mühlenredder 43 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Grundschule Mühlenredder › TSV Reinbek
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	93,21 % (65,25 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	54,29 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	38,93 %
Freie Kapazitäten werktags	6,79 % (4,75 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %

Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 %
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Halle › Halle wird Mo-Do bis 16 Uhr, Fr bis 14 Uhr durch Schule genutzt, danach TSV Reinbek › Mo & Do Kooperationsport mit TSV Reinbek im offenen Ganztagsbetrieb › Ein-Feld-Sporthalle › Freitags Doppelbelegung

Gymnastikhalle Grundschule Schönningstedt

Kürzel	GSS
Betreiber/Träger	Grundschule Schönningstedt
Adresse	Königstr. 1 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Grundschule Schönningstedt › FC Voran Ohe › VHS Reinbek
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	90 % (63 Std.)
Auslastung durch Schulen	60,71 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	29,29 %
Freie Kapazitäten werktags	10 % (7 Std.) (Kapazitäten verteilen sich über die Woche und liegen hauptsächlich in den späteren Abendstunden)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %

Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Sehr kleine, eingeschränkt nutzbare Gymnastikhalle; eignet sich nur für Kleingruppen im Gymnastik- oder Turnbereich ohne Bewegungsauslauf; kein normaler Betrieb möglich › Schulsport bis 16:30 Uhr (vorher bis 15 Uhr), danach Belegung durch FC Voran Ohe und punktuell VHS Reinbek. Durch die Ausweitung des Schulsports, entfallen täglich 1,5 Std. im Bereich Jugendsport des FC Voran Ohe (jeweils 1 Gruppe). Da die wenigen freien Kapazitäten in der Halle nur in den späteren Abendstunden liegen, findet sich hier kein Ersatz für den Jugendsport

Volkshochschule

Kürzel	VHS
Betreiber/Träger	VHS
Adresse	Klosterbergenstr. 2 a 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › VHS Reinbek › TSV Reinbek
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende

Auslastung werktags gesamt*	73,93 % (51,75 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	0 %
Auslastung werktags durch Kita	6,43 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	67,5 %
Freie Kapazitäten werktags	26,07 % (18,25 Std.) (die Kapazitäten liegen v.a. um die Mittagszeit)
Auslastung Wochenende gesamt	85,71 % (24 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	85,71 %
Freie Kapazitäten Wochenende	14,29 % (4 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Halle › Ein-Feld-Sporthalle

Uwe-Plog-Halle (Fitnessraum)

Kürzel	UPH-F
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Straße 22 21465 Reinbek
Nutzung von	› TSV Reinbek
Öffnungszeiten	Mo-Fr 7-13 Uhr, 15-22 Uhr Sa-So 10-18 Uhr
Nutzbare Stunden	65 Std./Woche (werktags), 16 Std./Wochenende

Auslastung werktags gesamt	70,77 % (46 Std.)
Auslastung werktags durch Schulen	0 %
Auslastung werktags durch Vereine, sonstige Gruppen	70,77 %
Freie Kapazitäten werktags	29,23 % (19 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	85,71 % (24 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	100 %
Freie Kapazitäten Wochenende	0 %
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Ganz kleiner Raum › Gehört der Stadt, ausgestattet vom Verein, Reinigung auch nötig › Freie Kapazitäten Reinigung

Paul-Luckow-Stadion, Leichtathletikanlage

Kürzel	PLS-L
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Str. 22 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › Schulen › TSV Reinbek › Leichtathletikgemeinschaft Reinbek-Ohe
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende

Auslastung werktags gesamt*	53,57 % (37,5 Std.)
Auslastung durch Schulen	40 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	13,57 %
Freie Kapazitäten werktags	46,43 % (32,5 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Vormittags wird die Anlage von Schulen genutzt, ab Nachmittags von Vereinen › Leichtathletik und Sportplatz 1 nicht zusammen nutzbar › Doppelbelegung montags (Leichtathletik) › Individuelles Training/unorganisiertes Laufen muss möglich sein › Keine Beleuchtung

Paul-Luckow-Stadion, Platz 1 (großer Rasen)

Kürzel	PLS-1
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Str. 22 21465 Reinbek
Nutzung von	› TSV Reinbek
Öffnungszeiten	Nur unter der Woche

Nutzbare Stunden*	18 Std./Woche
Auslastung werktags gesamt*	100 %
Auslastung durch Schulen	0 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	100 %
Freie Kapazitäten werktags	0 %
Auslastung Wochenende gesamt	100 % (4,5 Std.) der Rasen darf nur 18 Std. pro Woche genutzt werden
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	100 %
Freie Kapazitäten Wochenende	0 %
Bemerkungen	› Ein DIN Rasen der nur 18 Stunden in Wochen genutzt werden darf

Paul-Luckow-Stadion, Platz 2 (Grandplatz)

Kürzel	PLS-2
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Str. 22 21465 Reinbek
Nutzung von	› TSV Reinbek › Schulen
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	60,36 % (42,25 Std.)

Auslastung durch Schulen	35,71 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	24,64 %
Freie Kapazitäten werktags	39,64 % (27,75 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Bei Regen ist die Nutzung des Grandplatzes nicht möglich. Bei Trockenheit ist wg. Staubbildung ebenfalls keine Nutzung möglich. › Doppelbelegungen des Platzes dienstags, mittwochs, donnerstags

Paul-Luckow-Stadion, Platz 3 (kleiner Rasen)

Kürzel	PLS-3
Betreiber/Träger	TSV Reinbek von 1892 e.V. (Sportzentrum Reinbek)
Adresse	Theodor-Storm-Str. 22 21465 Reinbek
Nutzung von	<ul style="list-style-type: none"> › TSV Reinbek › Schulen
Öffnungszeiten	8-22 Uhr
Nutzbare Stunden*	70 Std./Woche (werktags); 28 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt*	65,71 % (46 Std.)

Auslastung durch Schulen	35,71 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	30 %
Freie Kapazitäten werktags	34,29 % (24 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	0 %
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	0 %
Freie Kapazitäten Wochenende	100 % (28 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Tägliche Doppelbelegungen des Platzes › Wird nur im Sommerhalbjahr genutzt › Keine offizielle Sportfläche, keine Beleuchtung, nur Grandplatz ist beleuchtet. › 25 Fußballmannschaften im Sommer

Sportplatz Ohe 1

Kürzel	
Betreiber/Träger	FC Voran Ohe
Adresse	Amselstieg 26 21465 Reinbek
Nutzung von	› FC Voran Ohe
Öffnungszeiten	-
Nutzbare Stunden	2 Std./Woche; 16 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt	100 % (2 Std.)

Auslastung durch Schulen	0 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	100 %
Freie Kapazitäten werktags	0
Auslastung Wochenende gesamt	37,5 % (6 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	37,5 %
Freie Kapazitäten Wochenende	62,5 % (10 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › Stadionrasenfeld mit Normal/Standardgröße › Bei Regen nicht bespielbar da die Drainage defekt ist

Sportplatz Ohe 2

Kürzel	
Betreiber/Träger	FC Voran Ohe
Adresse	Amselstieg 26 21465 Reinbek
Nutzung von	› FC Voran Ohe
Öffnungszeiten	9-22 Uhr
Nutzbare Stunden	65 Std./Woche (werktags); 26 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt	19,23 % (12,5 Std.)

Auslastung durch Schulen	0 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	19,23 %
Freie Kapazitäten werktags	80,77 % (52,5 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	36,54 % (9,5 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	36,54 %
Freie Kapazitäten Wochenende	63,46 % (16,5 Std.)
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> › kleiner Trainingsplatz, der nur von Kleintmannschaften genutzt werden kann. › Trainingszeiten für die 3. und 4. Senioren in der Halle sind nicht möglich, aufgrund der Belegung. Die 3. und 4. Senioren trainieren auf eigene Kosten in der Soccerhalle. › Bei Regen läuft das Wasser nicht richtig ab.

Sportplatz Neuschönningstedt (Schulsportplatz der Gertrud-Lege-Schule)

Kürzel	
Betreiber/Träger	Gertrud-Lege-Schule
Adresse	21465 Reinbek
Nutzung von	› FC Voran Ohe

Öffnungszeiten	10-22 Uhr
Nutzbare Stunden	60 Std./Woche (werktags); 24 Std./Wochenende
Auslastung werktags gesamt	37,5 % (22,5 Std.)
Auslastung durch Schulen	0 %
Auslastung durch Vereine, sonstige Gruppen	37,5 %
Freie Kapazitäten werktags	62,5 % (37,5 Std.)
Auslastung Wochenende gesamt	54,17 % (11 Std.)
Auslastung Wochenende durch Schulen	0 %
Auslastung Wochenende durch Vereine, sonstige Gruppen	54,17 %
Freie Kapazitäten Wochenende	45,83 % (11 Std.)
Bemerkungen	

7.4 Portraits der Schulen

Tabelle 22 Gertrud-Lege-Schule

Schulporträt Gertrud-Lege-Schule		
<i>Schulart</i>		
Grundschule		
<i>Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)</i>		
297		
<i>Klassenstufen</i>		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
1	4	2
2	3	2
3	3	2
4	4	ein Halbjahr 2 Stunden, ein

		Halbjahr 1 Stunde und zusätzlich 2 Stunden Schwimmunterricht
Kooperation mit Sportvereinen		
keine Kooperation mit Sportvereinen		
Sportstätten und Belegung		
2 kleine Turnhallen, die zur Schule gehören im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Fußballplatz, der zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Leichtathletikanlage, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Schwimmhalle, die nicht zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
Einschätzung über die Kapazität der Sportstätten		
Kapazität der Sportstätten		
Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Sportstätten decken im Wesentlichen die Nachfrage.		
Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote		
keine Angabe		
Zusätzlicher Raumbedarf		
keine Angabe		
Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport		
<i>Turnhallen der Getrud-Lege-Schule</i>		
Zustand: befriedigend		
Qualität der Ausstattung: befriedigend		
Sauberkeit / Hygiene: befriedigend		
Eignung für den Schulsport: befriedigend		
Mängel		
<i>Turnhalle 1 der Getrud-Lege-Schule</i>		
Technisch: fehlende Toranlage, zu glatter Boden		
<i>Turnhalle 2 der Getrud-Lege-Schule</i>		
Technisch: Erneuerung des Bodes ist mittelfristig notwendig		
Sportfachlich: Ausübung mancher Sportarten sind aufgrund fehlender Ausstattung nicht möglich, auch normierte Sportarten (z.B. Mannschaftsport) sind nicht möglich		
Künftige Entwicklung des Schulsports		
Es wird von einer steigenden Schülerzahl ausgegangen.		

Tabelle 23 Grundschule Klosterbergen

Schulart		
Grundschule		
Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)		
279		
Klassenstufen		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
1	3	2
2	3	2
3	3	2
4	3	2, 2 Stunden Schwimmunterricht
1, 2 (in Arbeitsgemeinschaften)		3 pro Arbeitsgemeinschaft
Kooperation mit Sportvereinen		
keine Kooperation mit Sportvereinen		
Sportstätten und Belegung		
1 Kleine Gymnastikhalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 große Sporthalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Schwimmhalle, die nicht zur Schule gehört im Winterhalbjahr		
Einschätzung über die Kapazität der Sportstätten		
Kapazität der Sportstätten		
Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Sportstätten decken im Wesentlichen die Nachfrage, führen aber zu gelegentlichen Engpässen. Sie sind trotzdem zufriedenstellend.		
Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote		
keine Angabe		
Zusätzlicher Raumbedarf		
keine Angabe		
Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport		
<i>Gymnastikhalle der Grundschule Klosterbergen</i>		
Zustand: befriedigend		
Qualität der Ausstattung: ausreichend		
Sauberkeit / Hygiene: befriedigend		
Eignung für den Schulsport: mangelhaft, da zu klein		
<i>Sporthalle der Grundschule Klosterbergen</i>		
Zustand: befriedigend		
Qualität der Ausstattung: gut		
Sauberkeit / Hygiene: befriedigend		

Eignung für den Schulsport: gut
Mängel
Technisch: keine Angabe Sportfachlich: Klassengröße zu groß für den vorhandenen Raum, Renovierung der Umkleidekabinen und Duschen notwendig
Künftige Entwicklung des Schulsports
Es wird von einer gleichbleibenden Schülerzahl ausgegangen.

Tabelle 24 Grundschule Mühlenredder

Schulporträt Grundschule Mühlenredder		
Schulart		
Grundschule		
Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)		
286		
Klassenstufen		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
1	3	2
2	3	2
3	3	3
4	3	3
DaZ	2	1
Kooperation mit Sportvereinen		
Ja, mit der TSV Reinbek (Karate, Judo, Yoga, Ballspiele) 1 Std./Woche		
Sportstätten und Belegung		
1 kleine Turnhalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Großsporthalle, die nicht zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Fußballplatz, der nicht zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Leichtathletikanlage, die nicht zur Schule gehört im Sommerhalbjahr		
1 Schwimmhalle, die nicht zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Judohalle, die nicht zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
Einschätzung über die Kapazität der Sportstätten		
Kapazität der Sportstätten		
Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Sportstätten decken im Wesentlichen die Nachfrage, führen aber zu gelegentlichen Engpässen. Sie sind trotzdem zufriedenstellend.		
Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote		
keine Angabe		

<p>Zusätzlicher Raumbedarf</p> <p>Einzelhalle (15 x 27 m)</p> <p>Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport</p> <p><i>Turnhalle</i></p> <p>Zustand: ausreichend (alt)</p> <p>Qualität der Ausstattung: ausreichend</p> <p>Sauberkeit / Hygiene: keine Angabe</p> <p>Eignung für den Schulsport: ausreichend</p> <p><i>Großsporthalle</i></p> <p>Zustand: gut</p> <p>Qualität der Ausstattung: befriedigend</p> <p>Sauberkeit / Hygiene: keine Angabe</p> <p>Eignung für den Schulsport: befriedigend-ausreichend</p>
<p>Mängel</p> <p>Technisch: In der Großsporthalle das nicht befestigte Handballtor. In der Turnhalle besteht durch die gleichzeitige Nutzung als Aula und die deshalb dort angebrachten Vorhangkästen Verletzungsgefahr.</p> <p>Sportfachlich: Fehlende Ausstattung; manche Sportarten sind daher nicht möglich; normierte Sportarten (z.B. Mannschaftssport) sind nicht möglich; keine Binnendifferenzierung im Unterricht möglich.</p>
<p>Künftige Entwicklung des Schulsports</p> <p>Es wird von einer gleichbleibenden Schülerzahl ausgegangen.</p>

Tabelle 25 Grundschule Schönningstedt

Schulporträt Grundschule Schönningstedt		
Schulart		
Grundschule, ungebundene Ganztagschule		
Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)		
111		
Klassenstufen		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
1	1	2
2	1	2
3	2	2
4	1	2
Kooperation mit Sportvereinen		
Verein	Sportart	Umfang (Std. / Woche)

TSV Reinbek	Sport und Spaß	1
TSV Reinbek	Sportmix	1
TSV Reinbek	Bewegungshits	1
Sportstätten und Belegung		
1 Kleine Turnhalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Schwimmhalle, die zur nicht Schule gehört im Winterhalbjahr		
Einschätzung über die Kapazität der Sportstätten		
Kapazität der Sportstätten		
Im Hinblick auf die verfügbaren Zeiten ist die Kapazität der Sportstätte ausreichend, die Größe der Halle wird hingegen als unzureichend beschrieben.		
Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote		
Für zusätzliche Sportstunden oder Angebote stehen derzeit ausreichend personelle Kapazitäten zur Verfügung.		
Zusätzlicher Raumbedarf		
Es besteht ein zusätzlicher Bedarf von einer Einzelhalle (15 x 27m).		
Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport		
<i>Gymnastikhalle der Grundschule Schönningstedt</i>		
Zustand: befriedigend		
Qualität der Ausstattung: gut		
Sauberkeit / Hygiene: befriedigend bis ausreichend		
Eignung für den Schulsport: ungenügend		
Mängel		
Technisch: defekte Tau-Anlage		
Sportfachlich: Klassengröße zu groß für den vorhandenen Raum, normierte Sportarten (z.B. Mannschaftssport) sind nicht möglich		
Künftige Entwicklung des Schulsports		
Es wird von einer steigenden Schülerzahl ausgegangen.		

Tabelle 26 Gemeinschaftsschule Reinbek

Schulporträt Gemeinschaftsschule Reinbek		
Schulart		
Gemeinschaftsschule, ungebundene Ganztagschule		
Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)		
638		
Klassenstufen		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
5	3	2

6	3	2
7	4	2
8	4	2
9	4	2
10	4	2
11	3	2
Kooperation mit Sportvereinen		
Keine Kooperation mit Sportvereinen		
Sportstätten und Belegung		
1 Großsporthalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Schwimmhalle, die zur nicht Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Leichtathletikanlage, die zur Schule gehört im Sommerhalbjahr		
1 Fußballplatzplatz, der zur Schule gehört im Sommerhalbjahr		
Einschätzung über die Kapazität und Qualität der Sportstätten		
<p>Kapazität der Sportstätten</p> <p>Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Sportstätten decken im Wesentlichen die Nachfrage, führen aber zu gelegentlichen Engpässen. Sie sind trotzdem zufriedenstellend.</p> <p>Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote</p> <p>Für zusätzliche Sportstunden oder Angebote stehen derzeit keine personelle Kapazitäten zur Verfügung.</p> <p>Zusätzlicher Raumbedarf</p> <p>Es besteht ein zusätzlicher Bedarf von einer Dreifachhalle (27 x 45m).</p> <p>Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport</p> <p><i>Großsporthalle der Gemeinschaftsschule</i></p> <p>Zustand: gut</p> <p>Qualität der Ausstattung: sehr gut bis gut</p> <p>Sauberkeit / Hygiene: gut bis befriedigend</p> <p>Eignung für den Schulsport: sehr gut</p> <p><i>Schwimmhalle</i></p> <p>Zustand: sehr gut</p> <p>Qualität der Ausstattung: sehr gut</p> <p>Sauberkeit / Hygiene: sehr gut</p> <p>Eignung für den Schulsport: sehr gut</p>		
Mängel		
<i>Großsporthalle der Gemeinschaftsschule</i>		
Technisch: ???		

Sportfachlich: Normierte Sportarten sind nicht möglich, z.T. Handball.

Künftige Entwicklung des Schulsports

Es wird von einer steigenden Schülerzahl ausgegangen.

Tabelle 27 Sachsenwaldschule (Gymnasium)

Schulporträt Sachsenwaldschule		
Schulart		
Gymnasium		
Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)		
1.337		
Klassenstufen		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
5	7	3
6	6	2
7	7	2
8	6	2
9	6	2
Einführungsjahrgang	6	2 (1 Sportprofil 5 Stunden)
Qualifikationsstufe 1	6	2 (1 Sportprofil 5 Stunden)
Qualifikationsstufe 2	11 (Doppeljahrgang)	2 (1 Sportprofil 5 Stunden)
Kooperation mit Sportvereinen		
Verein	Sportart	Umfang (Std. / Woche)
LG Reinbek-Glinde	Leichtathletik	2
FC Voran Ohe	Geräteturnen	2
TSV Reinbek	Handball	2
Sportstätten und Belegung		
1 kleine Turnhalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Großsporthalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Schwimmhalle, die zur nicht Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr		
1 Leichtathletikanlage, die zur Schule gehört im Sommerhalbjahr		
1 Hartplatz, der zur Schule gehört im Sommerhalbjahr		
Einschätzung über die Kapazität und Qualität der Sportstätten		
Kapazität der Sportstätten		
Die zur Verfügung stehenden Kapazitäten in den Sportstätten führen zu gelegentlichen Engpässen sind aber trotzdem zufriedenstellend. Vollständiger Sportunterricht ist den Klassenstufen 5 bis Qualitätsstufe 2 nur möglich durch die Nutzung der Uwe-Plog-Halle in Absprache mit dem TSV Reinbek.		

Das ist nicht optimal durch Zeitverluste und Materialtransport. 14 Wochenstunden des Sportunterrichts werden in der Uwe-Plog-Halle des TSV Reinbek abgehalten. Für zusätzlich Arbeitsgemeinschaften stehen keine Hallenzeiten in den Schulsporthallen zur Verfügung.

Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote

Für zusätzliche Sportstunden oder Angebote stehen derzeit ausreichend personelle Kapazitäten zur Verfügung.

Zusätzlicher Raumbedarf

keine Angabe

Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport

Großsporthalle der Sachsenwaldschule

Zustand: gut

Qualität der Ausstattung: gut

Sauberkeit / Hygiene: gut

Eignung für den Schulsport: gut

Kleine Turnhalle der Sachsenwaldschule

Zustand: befriedigend

Qualität der Ausstattung: befriedigend

Sauberkeit / Hygiene: befriedigend

Eignung für den Schulsport: befriedigend

Mängel

Technisch: keine Angabe

Sportfachlich: keine Angabe

Künftige Entwicklung des Schulsports

Es wird von einer gleichbleibenden Schülerzahl ausgegangen.

Tabelle 28 Amalie-Sieveling-Schule

Schulporträt Amalie-Sieveling-Schule		
Schulart		
Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen, ungebundene Ganztagschule		
Schülerzahl (Schuljahr 2015/16)		
29		
Klassenstufen		
Klassenstufe	Anzahl der Klassen pro Stufe	Sportstunden pro Woche
1 – 4	1	1
5 – 8	1	2
9	1	1
Kooperation mit Sportvereinen		

Keine Kooperation mit Sportvereinen
Sportstätten und Belegung
1 Großsporthalle, die zur Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr
1 Schwimmhalle, die zur nicht Schule gehört im Sommer- und Winterhalbjahr
1 Leichtathletikanlage, die zur nicht Schule gehört im Sommerhalbjahr
Einschätzung über die Kapazität und Qualität der Sportstätten
Kapazität der Sportstätten Die zur Verfügung stehenden Sportstätten reichen häufig nicht aus. Die Sportstunden der Klassenstufen 1 – 4 und 9 (jeweils eine Sportstunde) können nicht ausreichend erteilt werden.
Personelle Kapazitäten für zusätzliche Sportstunden oder Angebote Für zusätzliche Sportstunden oder Angebote stehen derzeit ausreichend personelle Kapazitäten zur Verfügung.
Zusätzlicher Raumbedarf Es besteht ein zusätzlicher Bedarf von einer Dreifachhalle (27 x 45m).
Qualität und Eignung der Sportstätte für den Schulsport
<i>Hans-Bauer-Halle</i> Zustand: ausreichend Qualität der Ausstattung: befriedigend Sauberkeit / Hygiene: mangelhaft Eignung für den Schulsport: befriedigend
<i>Leichtathletikanlage</i> Zustand: ausreichend Qualität der Ausstattung: befriedigend Sauberkeit / Hygiene: befriedigend Eignung für den Schulsport: befriedigend
<i>Schwimmhalle</i> Zustand: gut Qualität der Ausstattung: gut Sauberkeit / Hygiene: gut Eignung für den Schulsport: gut
Mängel
<i>Hans-Bauer-Halle</i> Technisch: Mängel im Bodenbelag und Sicherheitseinrichtungen von Tauen, Toren, Ringen Sportfachlich: normierte Sportarten (z.B. Mannschaftssport) sind nicht möglich
Künftige Entwicklung des Schulsports
Es wird von einer sinkenden Schülerzahl ausgegangen.

7.5 Auslastung der Sportstätten in der Übersicht

Tabelle 29 Auslastung der Sportstätten (Mo-Fr)

Lfd.-Nr.	Kürzel	Name der Sportstätte	Auslastung (Nutzung) Mo-Fr in Std.	Nutzbare Std. insgesamt Mo-Fr	Auslastung (Nutzung) Werktags zur Vereinszeit 16-21 Uhr in %	Auslastung (Nutzung) Werktags in %	Bemerkung zur Auslastung
Gedeckte Sporthallen			912	1050	89,54	90,05	Keine freien Kapazitäten
<i>Ein-Feld-Sporthallen</i>			<i>269,25</i>	<i>280</i>	<i>93,5</i>	<i>96,16</i>	<i>Keine freien Kapazitäten</i>
1	GLS-1	Gertrud-Lege-Schule - Halle 1 (groß)	69	70	100	98,57	Keine freien Kapazitäten
2	GLS-2	Gertrud-Lege-Schule - Halle 2 (klein)	67,5	70	100	96,43	Keine freien Kapazitäten
3	GSK	Grundschule Klosterbergen	69	70	96	98,57	Keine freien Kapazitäten
4	SWS-A	Sachsenwaldschule, alte Sporthalle	63,75	70	78	91,07	Geringe Kapazitäten zur Vereinszeit, keine Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
<i>Zwei-Feld-Sporthallen</i>			<i>70</i>	<i>70</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>Keine freien Kapazitäten</i>
5	SWS-N		70	70	100	100	Keine freien Kapazitäten
<i>Drei-Feld-Sporthallen</i>			<i>340,25</i>	<i>420</i>	<i>85,17</i>	<i>81,01</i>	<i>Geringe Kapazitäten</i>
6	HBH-I	Hans-Bauer-Halle (links)	65,50	70,00	86	93,57	Keine freien Kapazitäten
7	HBH-m	Hans-Bauer-Halle (Mitte)	63,75	70,00	88	91,07	Keine freien Kapazitäten
8	HBH-r	Hans-Bauer-Halle (rechts)	62,00	70,00	74	88,57	Einige Kapazitäten zur Vereinszeit, geringe Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
9	UPH-I	Uwe-Plog-Halle (links)	50,08	70,00	89,00	71,55	Keine Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbe-

							trachtung
10	UPH-m	Uwe-Plog-Halle (Mitte)	49,58	70,00	90,00	70,83	Keine Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
11	UPH-r	Uwe-Plog-Halle (rechts)	49,33	70,00	84,00	70,48	geringe Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
<i>Kleine bzw. eingeschränkt nutzbare Hallen</i>			<i>232,5</i>	<i>280</i>	<i>79,5</i>	<i>83,04</i>	<i>Geringe Kapazitäten</i>
12	GSK-G	Grundschule Klosterbergen - Gymastikhalle	52,50	70,00	48,00	75,00	Umfangreiche Kapazitäten zur Vereinszeit, geringe Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
13	GSM	Sporthalle Grundschule Mühlentredder	65,25	70,00	95,00	93,21	Keine Kapazitäten
14	GSS	Gymnastikhalle Grundschule Schönningstedt	63,00	70,00	85,00	90,00	Keine Kapazitäten
15	VHS	Sporthalle der Volkshochschule	51,75	70,00	90,00	73,93	Keine Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
Fitnessraum			46	65	84	70,77	geringe Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
16	UPH-F	Uwe-Plog-Halle - Fitnessraum	46	65	84	70,77	geringe Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
Ungedeckte Anlagen			176,25	355	73	58,77	einige Kapazitäten
17	PLS-L	Paul-Luckow-Stadion - Leichtathletikanlage	37,50	70,00	46,00	53,57	umfangreiche Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung

18	PLS-1	Paul-Luckow-Stadion - großer Rasen	13,50	18,00	75,00	75,00	geringe Kapazitäten
19	PLS-2	Paul-Luckow-Stadion - Grandplatz	42,25	70,00	68,00	60,36	einige Kapazitäten
20	PLS-3	Paul-Luckow-Stadion - kleiner Rasen	46,00	70,00	82,00	65,71	geringe Kapazitäten zur Vereinszeit, einige Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
21		<i>Sportplatz Ohe 1 (Hans-Heinrich-Hackmack-Stadion)</i>	<i>2,00</i>	<i>2,00</i>	<i>100,00</i>	<i>100,00</i>	<i>Keine Kapazitäten</i>
22		Sportplatz Ohe 2	12,50	65,00	50,00	19,23	umfangreiche Kapazitäten (insbesondere Vormittags)
23		Sportplatz Neuschönningstedt (Schulsportplatz der Gertrud-Lege-Schule)	22,50	60,00	90,00	37,50	Keine Kapazitäten zur Vereinszeit, umfangreiche Kapazitäten bei Gesamtbetrachtung
Auslastung aller Anlagen			1134,25	1470	85,86	81,62	keine freien Kapazitäten zur Vereinszeit, geringe Kapazitäten insgesamt

Anmerkungen

Sporthalle: Stundenkapazität von 8-22 Uhr = 14 Std./Tag x 5 Tage = 70 Std./Wo (100 %)

Rasen-Sportplatz (PLS-1): Stundenkapazität 18 Std./Woche (100 %)

Uwe-Plog-Halle, Fitnessraum: Stundenkapazität 13 Std./Tag x 5 Tage = 65 Std./Woche (100%)

Sportplatz Ohe 1: Stundenkapazität 2 Std./Woche (100%)

Sportplatz Ohe 2: Stundenkapazität 13 Std./Tag x 5 Tage = 65 Std./Woche (100%)

Sportplatz Neuschönningstedt : Stundenkapazität 12 Std./Tag x 5 Tage = 60 Std./Woche (100%)

Samstag/Sonntag wurden wegen Nichtvergleichbarkeit der Pläne nicht berechnet

7.6 Auslastung einer fiktiven Halle

	MO-1	MO-2	DI-1	DI-2	MI-1	MI-2	DO-1	DO-2	FR-1	FR-2	
8.00-8.30	Schulen / Kindergärten										
8.30-9.00											
9.00-9.30											
9.30-10.00							TG Entsp			TG Senioren	TG Senioren
10.00-10.30	TG EKT	TG KiTa	TG 60+	TG Mütter	TG Mütter	TG Entsp	TG EKT und	Parcour	TG Senioren	TG Senioren	
10.30-11.00	TG EKT	TG KiTa	TG 60+	TG Mütter	TG Mütter	TG Entsp	TG EKT und	Parcour	TG Senioren	TG Senioren	
11.00-11.30	TG EKT	TG KiTa	TG 60+	TG KiTa	TG Mütter	TG Senioren	TG EKT und	Parcour			
11.30-12.00	TG EKT	TG KiTa		TG KiTa	TG Mütter	TG Senioren	TG EKT und	Parcour			
12.00-12.30							TG Senioren				
12.30-13.00	Schulen / OGS-Projekte / AWO / BeGe										
13.00-13.30											
13.30-14.00											
14.00-14.30	TG Ball	TG Ball			TG EKT	TG EKT	ST-neu	ST-neu	TG Senioren	TG Tanzen	
14.30-15.00	TG Ball	TG Ball	TG Tanzen	TG EKT	TG EKT	TG EKT	ST-neu	ST-neu	TG Senioren	TG Tanzen	
15.00-15.30	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG EKT	TG EKT	TG EKT	LA	LA	TG Senioren	TG Tanzen	
15.30-16.00	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG Tanzen	TG KiTu	TG KiTu	LA	LA	TG EKT	FB-Wi	
16.00-16.30	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG Tanzen	TG KiTu	TG KiTu	LA	LA	TG EKT	FB-Wi	
16.30-17.00	LA-neu	LA-neu	TG Tanzen	TG Tanzen	TG KiTu	TG KiTu	LA	LA	TG EKT	FB-Wi	
17.00-17.30	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	GeTu	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	
17.30-18.00	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	GeTu	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	
18.00-18.30	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	GeTu	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	
18.30-19.00	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	GeTu	
19.00-19.30	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	GeTu	
19.30-20.00	LA	LA	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	FB-Wi	LA	LA	FB-Wi	GeTu	
20.00-20.30	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi	
20.30-21.00	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi	
21.00-21.30	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi	
21.30-22.00	BB	BB	VB	VB/Bm	FB-Wi	FB-Wi	BB	BB	FB-Wi	FB-Wi	
	Zusatzbedarf		Wegfall OGS aus GSS und GLS-1 (FR)								
	Belegung aus Ausweichstätten (SWSneu/HBH/Sachsenwaldau) und BB in Bergedorf										
	Belegung aus GLS-1 Jugend				Belegung aus GLS-1 Erwachsene						

Quelle: FC Voran Ohe/ die raumplaner

